



Wachstum auf breiter Basis

Geschäftsbericht 2015



HIGHLIGHTS

	Einheit	2015	Veränderung (in %)	2014	2013
Umsatz	TEUR	66.137	+97,1	33.559	21.575
Gesamtleistung	TEUR	78.654	+100,4	39.256	22.352
Materialaufwand	TEUR	-42.265	+100,9	-21.040	-11.438
Materialaufwandsquote (in% der Gesamtleistung)	%	53,7		53,6	51,2
Personalaufwand; bereinigt*	TEUR	-15.511	+103,5	-7.623	-4.705
Personalaufwandsquote (in% der Gesamtleistung)	%	19,7		19,4	21,1
Bereinigtes EBITDA**	TEUR	8.050	+79,3	4.490	2.491
Bereinigte EBITDA-Marge (in% der Umsatzerlöse)	%	12,2		13,4	11,5
Periodenergebnis	TEUR	2.160		-5.099	-430
Ergebnis je Aktie, unverwässert***	EUR	0,12		-0,30	-
Ergebnis je Aktie, verwässert****	EUR	0,12		-0,23	-
Auftragseingang	Anzahl Maschinen	102	+64,5	62	26
Auftragseingang	TEUR	61.132	+67,2	36.557	15.925
Verkaufte Maschinen	Anzahl Maschinen	93	+89,8	49	28

	Einheit	31.12.15	Veränderung (in %)	31.12.14	31.12.13
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	34.708	+54,6	22.456	21.026
Kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	95.212	+6,1	89.719	14.569
Eigenkapitalquote	%	76,2		86,5	41,3
Bilanzsumme	TEUR	129.920	+15,8	112.175	35.595

* Im Geschäftsjahr 2015 bereinigt um Aufwendungen für den Retention Bonus in Höhe von TEUR 1.277. Im Geschäftsjahr 2014 bereinigt um Aufwendungen für den IPO-Bonus in Höhe von TEUR 5.650 und um Aufwendungen für den Retention-Bonus in Höhe von TEUR 1.055.

** Im Geschäftsjahr 2015 bereinigt um Aufwendungen und Erträge für den Retention Bonus in Höhe von TEUR 1.190. Im Geschäftsjahr 2014 bereinigt um Aufwendungen für den IPO-Bonus in Höhe von TEUR 5.650 und um Aufwendungen für den Retention-Bonus in Höhe von TEUR 1.055 und einmalige Aufwendungen, die nicht dem operativen Geschäft zugeordnet werden konnten in Höhe von TEUR 2.960.

*** Im Geschäftsjahr 2015 gerechnet mit 17.980.867 Aktien (Vorjahr: 17.980.867 Aktien); vgl. Note 25 (Eigenkapital) als Erläuterung.

**** Im Geschäftsjahr 2015 gerechnet mit 17.980.867 Aktien (Vorjahr: 17.324.825 Aktien); vgl. Note 25 (Eigenkapital) als Erläuterung.

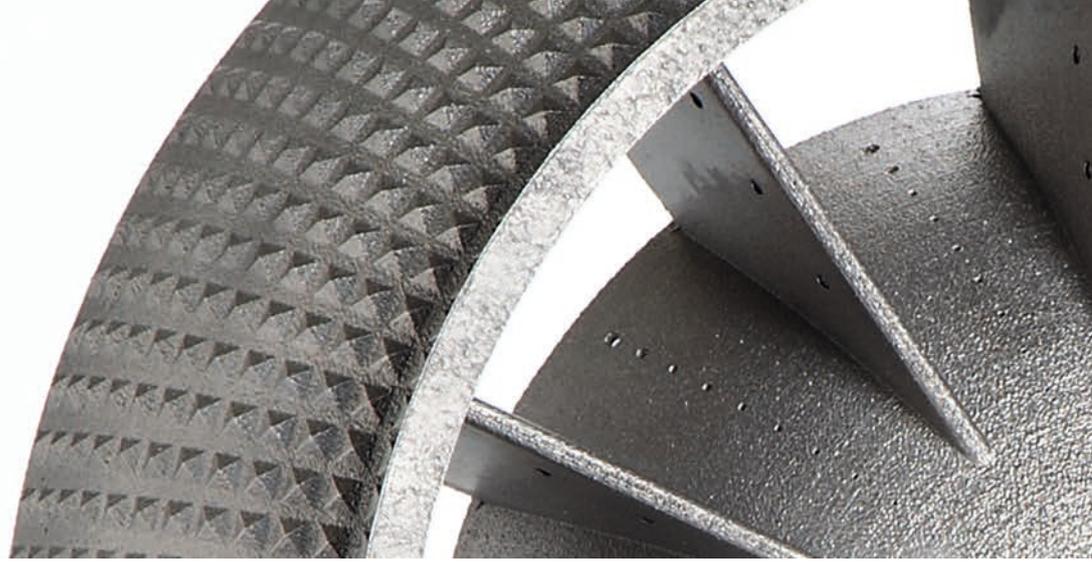
INHALTSVERZEICHNIS

Wachstum auf breiter Basis	3
An die Aktionäre	13
Brief des Vorstandsvorsitzenden	14
Mitglieder des Vorstands	16
Bericht des Aufsichtsrats	17
Mitglieder des Aufsichtsrats	21
Aktie	22
Konzernlagebericht	27
Grundlagen des Konzerns	28
Wirtschaftsbericht	32
Nachtragsbericht	38
Chancen- und Risikobericht	39
Prognosebericht	44
Corporate Governance-Bericht	45
Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	48
Vergütungsbericht	51
Konzernabschluss und -anhang	55
Konzernbilanz	56
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	57
Konzerngesamtergebnis	58
Konzernkapitalflussrechnung	59
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	60
Konzernanhang	61
Impressum	108





WACHSTUM AUF BREITER BASIS



TECHNOLOGISCH FÜHREND



»Unser Wachstum ist ein Gemeinschaftserfolg, an dem unsere Kunden, Mitarbeiter und viele andere Partner beteiligt sind.«

Dr. Markus Rechlin, Vorstandsvorsitzender

Fortschritte

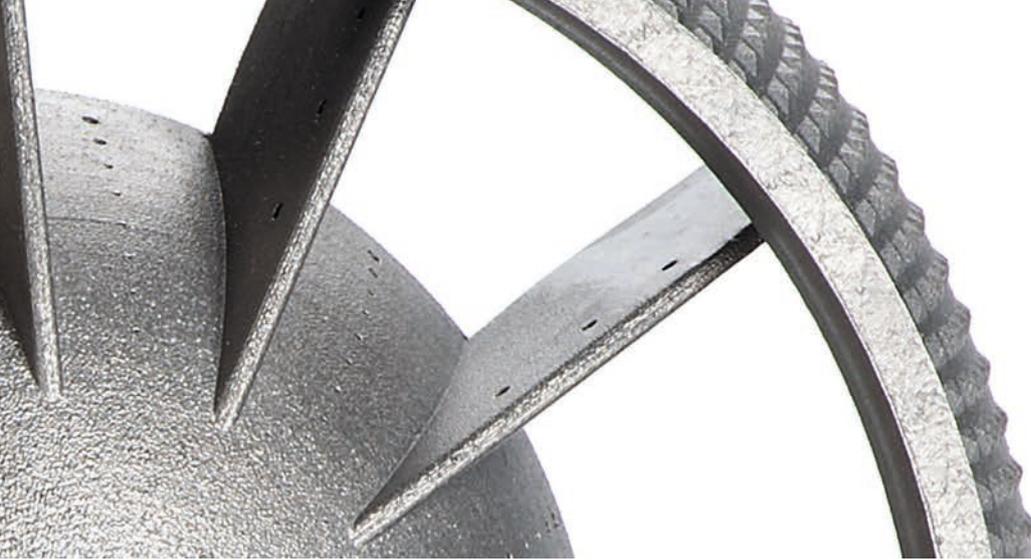
SLM Solutions ist Technologieführer bei der Entwicklung und Fertigung von leistungsfähigen Metall-3D-Druckern für industrielle Anwendungen.

Die Maschinen greifen dabei auf ein metallbasiertes additives Fertigungsverfahren zurück, das so genannte Selektive Laserschmelzen: Dabei werden Objekte mithilfe von bis zu vier Laserstrahlen in einem metallischen Pulverbett schichtweise verschmolzen. Diese Technik erlaubt es, hochwertige und hochkomplexe Bauteile für die Industrie in immer größeren Serien wirtschaftlich zu fertigen. Als Ausgangsmaterial kann jede schweißbare Legierung verwendet werden. SLM Solutions stellt die Speerspitze einer industriellen Revolution dar, die Experten dem metallbasierten 3D-Druck prophezeien.

Vorteile der SLM Technologie

Der 3D-Druck ist der klassischen Fertigung insbesondere bei der Produktion komplexer Bauteile in Kleinserie überlegen, denn die additive Fertigung ist in vielen Fällen

- **schneller:** Reduktion der Bauzeit um bis zu 90%
- **effizienter:** „bionische Geometrien“, Gewichtsreduktion um bis zu 60%, bis zu 90% weniger Komponenten, effizientere Kühlung
- **kostengünstiger:** Reduktion der Bauteilkosten um bis zu 70%
- **flexibler:** „complexity comes for free“, neue Geometrien, dezentrale Produktion „on demand“
- **hochwertiger:** überlegene Materialeigenschaften wie Dichte, Stabilität, Temperatur- und Korrosionsbeständigkeit, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität



DANK MULTI-LASER-TECHNOLOGIE



SLM 500^{HL} – das Flaggschiff:

Die SLM 500^{HL} ist weiterhin das Premiumprodukt unseres Sortiments. Seit der Markteinführung im Jahr 2013 haben wir die Anlage kontinuierlich weiterentwickelt. Mit bis zu vier Lasern ausgestattet erhöht sich die Baurate um über 250% gegenüber der Single Laser-Anlage. Damit ist die SLM 500^{HL} das derzeit produktivste Laserschmelzsystem am Markt. Im Jahr 2015 machte sie 18 % des Auftragsingangs aus (18 bestellte Exemplare).

● PIONIER AUF POLE POSITION

●



GERMAN ENGINEERING

Drei Säulen der Wachstumsstrategie

SLM Solutions hat im Geschäftsjahr 2015 den Expansionskurs fortgesetzt. Dabei lassen sich drei Säulen der Wachstumsstrategie identifizieren: Vertrieb & Service, F&E sowie Verbrauchsmaterialien.

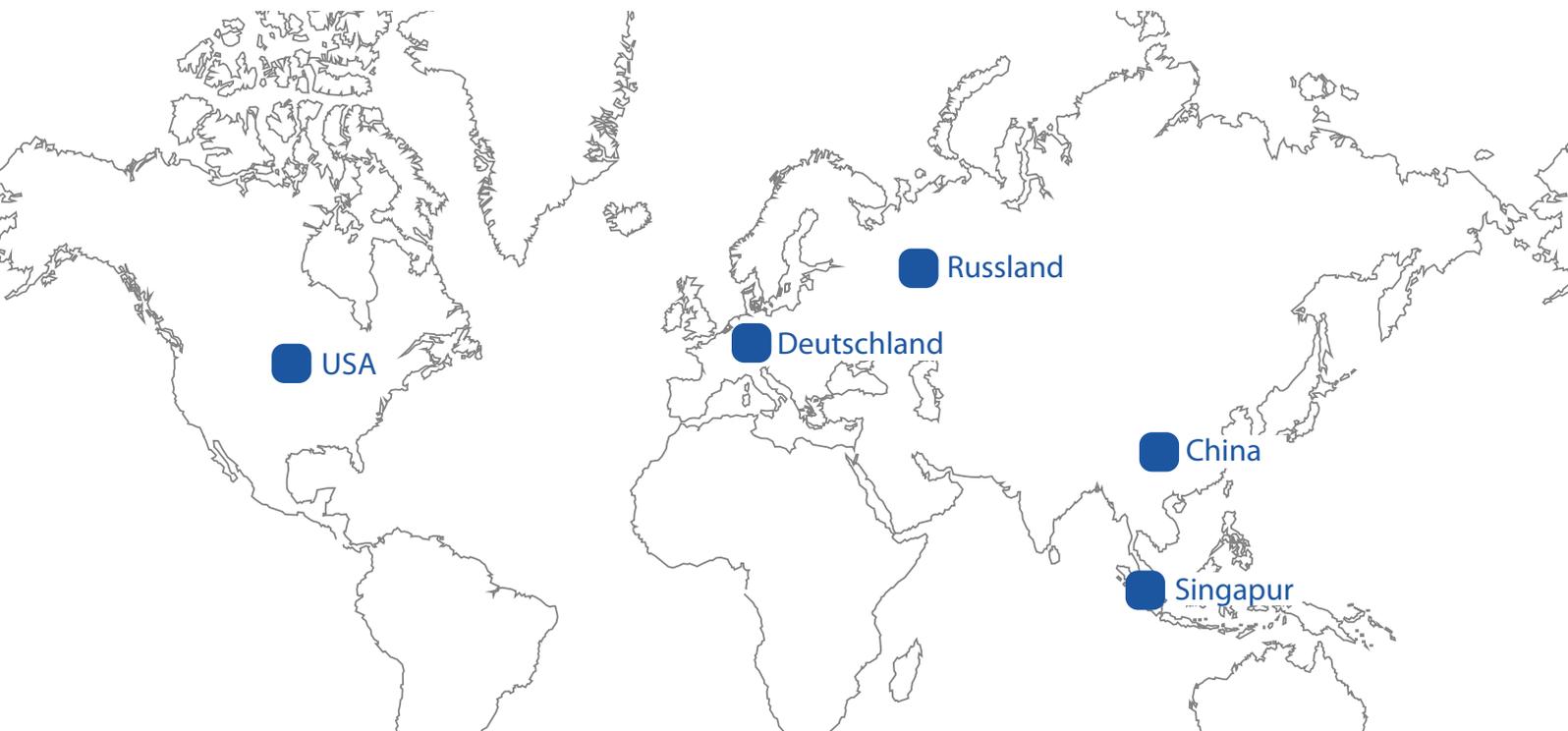
Aufgrund der ausgeprägten Komplexität der selektiven Laserschmelztechnologie ist es für SLM Solutions essenziell, nah am Kunden zu sein. 2015 haben wir neue Vertriebs- und Serviceniederlassungen in China (Shanghai) und Russland (Moskau) eröffnet. In Asien sind wir seit 2014 auch in Singapur mit einer eigenen Tochtergesellschaft vertreten.

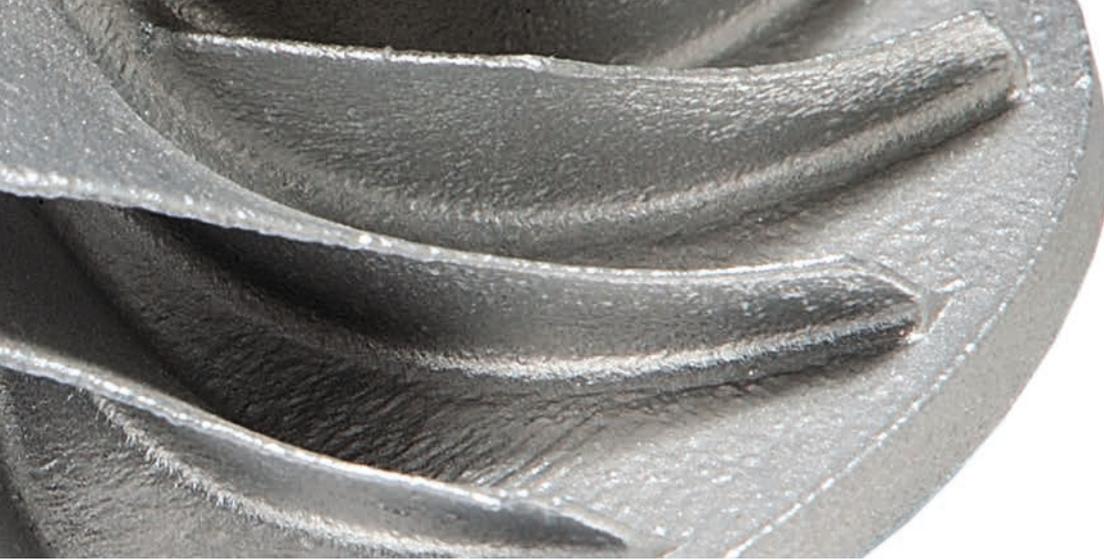
Wir investieren in Forschung und Entwicklung, um unsere Technologieführerschaft auszubauen. Als Pionier der Laserschmelztechnologie haben wir mehr als 15 Jahre Erfahrung im Laserschmelzen

von Metallen. Die kontinuierliche und innovative Weiterentwicklung unserer Anlagen ist eine wesentliche Quelle für unser weiteres Wachstum. An unserem Standort in Singapur betreiben wir darüber hinaus Grundlagenforschung in Kooperation mit der Technischen Universität Nanyang (NTU).

Wir beabsichtigen die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Verbrauchsmaterialien für die Laserschmelzanlagen zu einem zweiten Standbein auszubauen und haben hierfür zu Jahresbeginn 2016 eine Joint Venture-Vereinbarung mit einem Hersteller von Metallpulvern getroffen. Ein weiteres Joint Venture mit einem Spezialsoftwareentwickler betrifft die Entwicklung einer eigenen Konstruktionssoftware für die Bauteilentwicklung unserer Kunden.

SLM wird auf diese Weise zum ganzheitlichen Lösungsanbieter für die additive Fertigung.





MIT WELTWEITEM FUSSABDRUCK



Shanghai



Singapur



Moskau

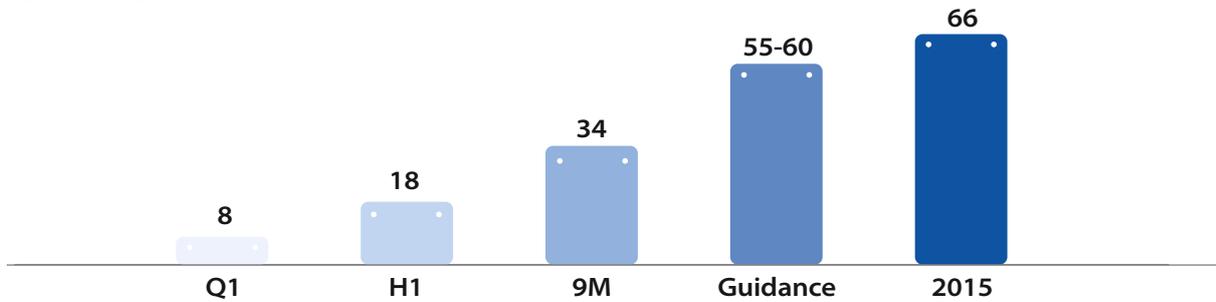


USA

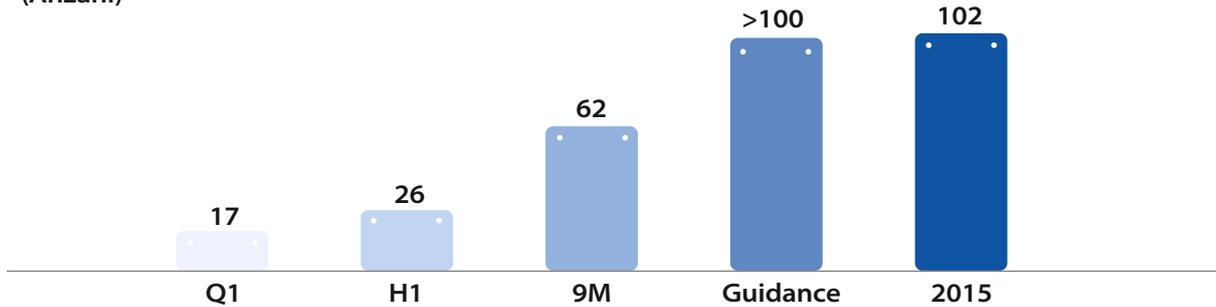
DIE EXPANSION SCHREITET VORAN

ZIELE ERREICHT

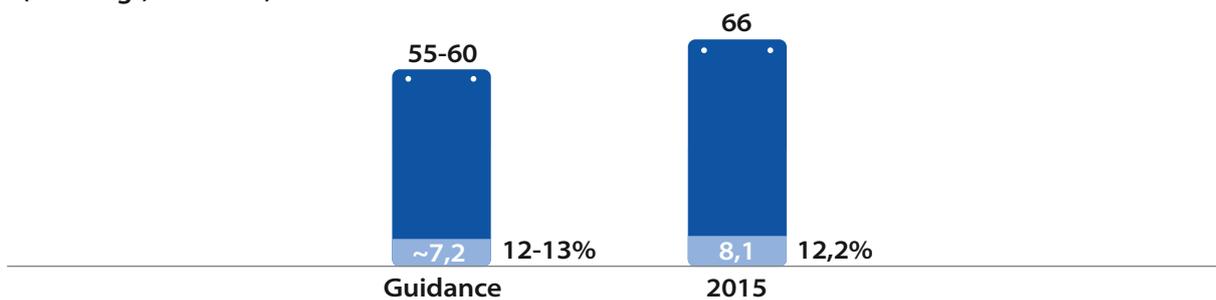
Umsatzentwicklung
(Mio. EUR)



Auftragseingänge
(Anzahl)



EBITDA-Marge
(bereinigt, Mio. EUR)





DANK STARKER WACHSTUMSDYNAMIK

Die Wachstumstory wird fortgesetzt

Seit dem Börsengang 2014 haben wir uns in einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt begeben. Unsere ambitionierten Wachstumsziele haben wir seitdem stets transparent und zeitnah kommuniziert. Vor dem Hintergrund der ausgeprägten Saisonalität unseres Geschäfts sind wir besonders stolz darauf, die Zielvorgaben erreicht oder übertroffen zu haben. Typischerweise konzentrieren sich Auftragseingänge sowie Umsätze auf das vierte Quartal (37% bzw. 49%). Gründe hierfür sind die Budgetplanung unserer Kunden und wichtige Branchenmessen.

Das starke Wachstum von SLM Solutions stützt sich auf vier Treiber, die auch 2015 wieder einen hohen Anteil unseres Geschäfts ausgemacht haben:

- Wiederholungskäufe: 28%
- Multi-Machine-Orders: 24%
- Multi-Laser-Maschinen: 50%
- Industrie-Kunden: 36%

Wir sehen in diesen Zahlen, dass die Laserschmelzanlagen von SLM Solutions von den Kunden sehr geschätzt werden. Der metallbasierte 3D-Druck kann seine Akzeptanz bei den Kunden stetig ausbauen – dort integriert man unsere Technologie zunehmend in die Bauteilproduktion. Mit anderen Worten: SLM Solutions liefert nicht nur am Kapitalmarkt zuverlässig, sondern tritt auch Kunden gegenüber als starker Partner auf.



Messestand auf der formnext 2015

DER MARKT IST AM WENDEPUNKT



IM WACHSENDEN MARKT

28 % (2014: 42 %)

WIEDERHOLUNGS-KÄUFE

24 % (2014: 37 %)

MULTI-MACHINE-ORDERS

SLM Solutions Unternehmenswachstum (97 bestellte Maschinen*)

50 % (2014: 60 %)

MULTI-LASER-MASCHINEN

36 % (2014: 45 %)

VON INDUSTRIEKUNDEN

Marktwachstum

Der weltweite Gesamtmarkt für 3D-Druck soll laut Wohlers Report von einem Marktvolumen von 4,1 Mrd. USD in 2014 auf 12,7 Mrd. USD in 2018 bzw. sogar auf 21,2 Mrd. USD in 2020 anwachsen. SLM Solutions konnte diese starken durchschnittlichen Wachstumszahlen sogar übertreffen und hat somit Marktanteile gewonnen.

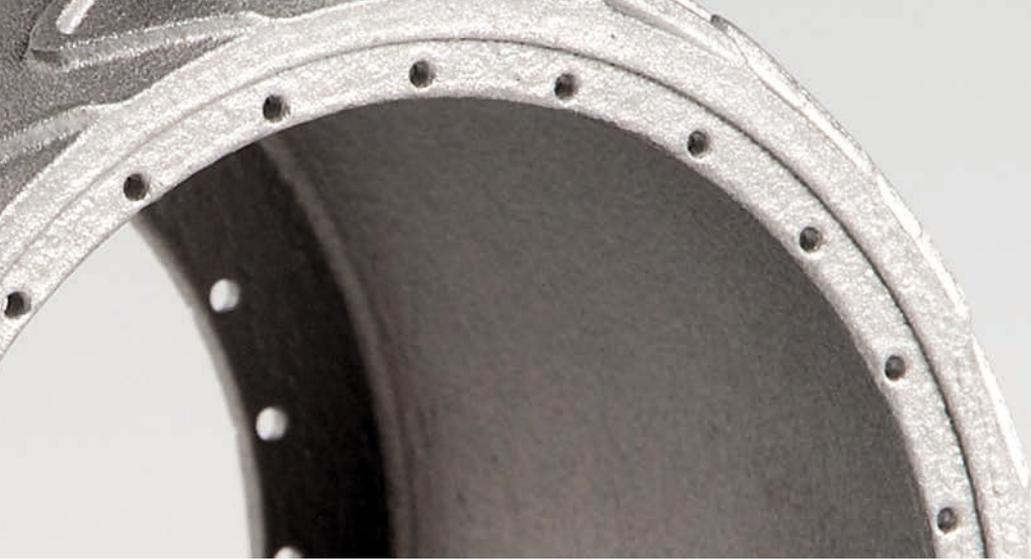
21,2 Mrd. USD

4,1 Mrd. USD

2014

2020

* zuzüglich 4 vermieteter Maschinen und einer F&E-Maschine

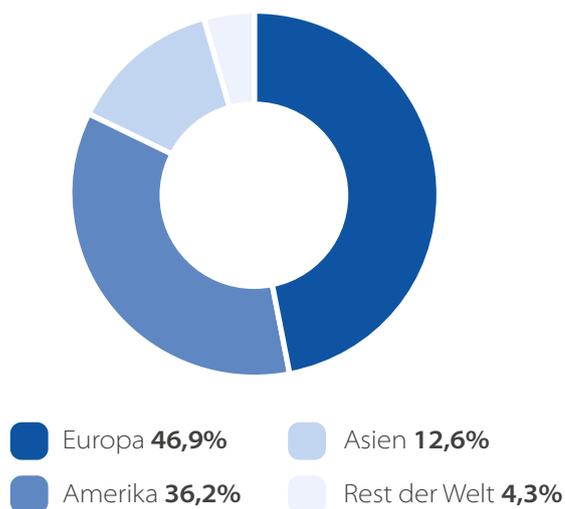


ZUKUNFT MITGESTALTEN

SLM Solutions ist in diesem sehr dynamischen Marktumfeld bestens aufgestellt, um auch zukünftig eine führende Position einzunehmen. Mit unseren auf verschiedenste Kundenanforderungen zugeschnittenen Metall-3D-Druckern beliefern wir sowohl Industriekunden als auch Auftragsfertiger. Unsere Industriekunden stammen dabei insbesondere aus der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie oder dem Energiesektor.

Dass wir uns international zunehmend breiter aufstellen, zeigt sich darin, dass vor allem die Region Nordamerika einen starken Wachstumsimpuls für unser Geschäft liefert. Dort wurde 36% des Konzernumsatzes generiert (2014: 24%). Unser Kerngeschäft findet weiterhin überwiegend in Europa statt (47%, 2014: 57%).

Konzernumsatz 2015 regional



Referenzkunden

Luft- und Raumfahrt

Sintavia, Airbus, NASA

Automobil

Audi, Toyota, FIT Fruth, Pierburg

Energie

Siemens

Medizin- und Dentaltechnik

SLS France, BEGO

Werkzeug- und Formenbau

Linear Mold

WACHSTUM AUF BREITER BASIS

AN DIE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	14
Mitglieder des Vorstands	16
Bericht des Aufsichtsrats	17
Mitglieder des Aufsichtsrats	21
Aktie	22

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



Dr. Markus Rechlin, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

unser Unternehmen ist im Jahr 2015 auf breiter Basis gewachsen: Wir konnten erneut viele Neukunden für unsere Produkte und Services gewinnen. Der Auftragseingang stieg in 2015 um 65% auf 102 Maschinen. Der Anteil der Multi-Laser-Maschinen am Auftragseingang betrug 50% (Vorjahr 58%). Unsere Kunden stammen aus der Luft- und Raumfahrt, dem Automobilsektor, dem Energiesektor, dem Medizintechnikbereich und weiteren Branchen. Unter den Abnehmern sind große internationale Konzerne aus dem Energiesektor, die beiden größten Flugzeugbauer aus Europa und den USA, weltweite Automobilgrößen und ihre Zulieferer, aber auch eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen.

Der Trend geht zur industriellen Fertigung: 36% der Aufträge stammten von weltweit tätigen Industrieunternehmen. Eine aktuelle Studie von

Bain & Company bestätigt, dass aus Sicht der Unternehmen die Experimentierphase beim 3D-Druck hinter uns liegt: Jetzt geht es für unsere Kunden um die Integration der Zukunftstechnologie in bestehende Wertschöpfungsketten und das Erschließen von Wettbewerbsvorteilen.

Mit insgesamt EUR 66 Mio. Umsatz haben wir unser Wachstumsziel von EUR 55 bis 60 Mio. in 2015 deutlich übertroffen und gegenüber dem Vorjahr (EUR 34 Mio.) den Umsatz fast verdoppelt. Nach dem gezielten Ausbau unserer Aktivitäten in Nordamerika macht diese Region in 2015 ein gutes Drittel des Umsatzes aus.

Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA im Verhältnis zum Konzernumsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 12,2% in der zuvor angekündigten Spanne von 12 bis 13%.

Mit unserer Multi-Laser-Technologie, die derzeit den parallelen Einsatz von bis zu vier Lasern an ei-

nem Bauteil erlaubt, sind wir derzeit der produktivste Anbieter am Markt. Unsere Technologieführerschaft wollen wir auch in Zukunft behaupten und investieren deshalb weiter stark in F&E.

Der globale Gesamtmarkt für 3D-Druck-Anwendungen wird laut aktuellen Zahlen von Wohlers Associates bis 2020 jährlich durchschnittlich um über 30% wachsen. In 2015 konnten wir deutlich stärker als der Markt wachsen und somit Marktanteile gewinnen.

Die internationale Expansion konnten wir durch Gründung von zwei weiteren Tochtergesellschaften in Shanghai und Moskau im Jahr 2015 weiter vorantreiben. Auf drei Kontinenten rückt SLM Solutions somit zunehmend näher an die Kunden heran und kann sie über den Maschinenverkauf hinaus auch im Bereich After Sales immer umfassender beraten. In Konstruktionsfragen beraten wir Kunden seit Dezember 2015 zusammen mit dem Ingenieurbüro JUREC (Jürgen Reinemann Consulting) aus Blankenburg.

Mit der Produktion unseres Flaggschiffs SLM 500^{HL} konnten wir im letzten Jahr in eine neue Halle umziehen. Darüber hinaus konnten wir die Maschine technisch weiter optimieren.

Laserschmelzanlagen für die additive Fertigung von Metallbauteilen sind unser Kerngeschäft. Zusätzlich wollen wir uns zum ganzheitlichen Lösungsanbieter für die additive Fertigung entwickeln. Zu diesem Zweck haben wir Anfang Februar 2016 eine rechtlich verbindliche Grundsatzvereinbarung über die Gründung einer Gesellschaft mit dem Hauptgesellschafter eines Metallpulverherstellers, der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG, getroffen. Damit setzen wir einen wichtigen Teil unserer Wachstumsstrategie um. Wir wollen unseren Kunden in Zukunft maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Verbrauchsmaterialien anbieten und uns damit ein weiteres Geschäftsfeld

erschließen. Eine weitere bereits gegründete Gesellschaft mit der österreichischen CADS GmbH betrifft die Eigenentwicklung von Software, um damit in Zukunft weitere Hürden in der Konstruktionspraxis unserer Kunden abzubauen.

Diese operativen und strategischen Weichenstellungen stärken uns den Rücken mit Blick auf das Jahr 2016: Derzeit gehen wir davon aus, dass wir beim Umsatz mindestens den Korridor von 85 bis EUR 90 Mio. erreichen werden – bei steigender EBITDA-Marge. Beim Auftragseingang erwarten wir eine ähnliche Dynamik wie bei der Umsatzentwicklung.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass das dynamische Wachstum von SLM Solutions ein Gemeinschaftserfolg ist, an dem Kunden, Mitarbeiter und viele andere Partner beteiligt sind. Ich danke allen Aktionären, Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern für Ihr anhaltendes Vertrauen und Engagement und freue mich darauf, mit Ihnen zusammen weitere Erfolge zu erreichen.

Lübeck, 29. März 2016



Dr. Markus Rechlin

Vorstandsvorsitzender



Uwe Bögershausen, CFO, Henner Schöneborn, Mitglied des Vorstands, Dr. Markus Rechlin, CEO, vlnr.

Mitglieder des Vorstands

Dr. Markus Rechlin, CEO

Dr. Markus Rechlin ist CEO der SLM Solutions Group AG. Zuvor arbeitete er als Executive Vice President im Europäischen Team von Bain Capital. Dr. Rechlin war Managementberater bei der Boston Consulting Group und Senior Executive bei Dräger Medical, wo er für verschiedene Business Units verantwortlich war, unter anderem für Intensivmedizin, Patientenüberwachung und Krankenhausinformationssysteme. Dr. Rechlin ist Maschinenbauingenieur und hat an der RWTH Aachen promoviert.

Uwe Bögershausen, CFO

Uwe Bögershausen ist CFO der SLM Solutions Group AG. Nach seinem Studium arbeitete er als Unternehmensberater, zuletzt bis 2006 als Projektmanager bei Roland Berger. In den Jahren 2006 bis

2010 war Bögershausen als CFO für die aleo Solar AG, Prenzlau, tätig und begleitete dort unter anderem den Börsengang der Gesellschaft. Ab 2010 fungierte er als Geschäftsführer der Derby Cycle Beteiligungs GmbH und war dort nach dem Börsengang der Derby Cycle AG bis 2012 Finanzvorstand. Bögershausen ist Diplom-Ökonom und hat seinen Abschluss an der Universität Oldenburg erworben.

Henner Schöneborn, Mitglied des Vorstands

Henner Schöneborn verantwortet seit Juli 2014 im Vorstand der SLM Solutions Group AG das Ressort „Corporate Development and Innovation“. Er ist seit 1993 für SLM Solutions bzw. die Vorgängerunternehmen tätig. Er verfügt über knapp drei Jahrzehnte Branchenerfahrung im Bereich der metallbasierten additiven und subtraktiven Fertigungstechnologien. Neben einem Abschluss als Diplom-Maschinenbauingenieur (Fachhochschule Köln) erwarb Schöneborn einen Abschluss in Technischer Betriebswirtschaft (Europäische Akademie Köln).

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SLM Solutions AG etabliert den 3D-Druck als festen Bestandteil der industriellen Fertigung und setzt ihren Wachstumskurs kontinuierlich fort. Als Gründer und langjähriger CEO des Unternehmens freue ich mich über diese Entwicklung. Das abgelaufene Geschäftsjahr war sowohl strategisch als auch operativ sehr erfolgreich. In allen Phasen hat der Aufsichtsratsvorsitzende das Unternehmen und den Vorstand eng begleitet und unterstützt.

Kontinuierlicher Dialog

Der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 gewissenhaft wahr. Er hat den Vorstand bei der operativen Leitung der Gesellschaft kontinuierlich beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Themen der SLM Solutions Group AG, insbesondere die Unternehmensstrategie, den Stand der Umsetzung aller strategischen Initiativen und den aktuellen Geschäftsverlauf.

Ebenso waren die Entwicklung des Aktienkurses sowie kapitalmarktrelevante und Compliance-Themen Bestandteil der regelmäßigen Information durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat wurde frühzeitig in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Es bestand daher ausreichend Gelegenheit, sich mit den Themen auseinanderzusetzen und seine Beschlussfassung vorzubereiten.



Hans J. Ihde, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sämtlichen Angelegenheiten, die dem Aufsichtsrat vom Vorstand entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung als zustimmungspflichtig vorgelegt wurden, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt.

Zur kontinuierlichen Information auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand in engem Kontakt.

Bei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats wurden die in der Satzung der SLM Solutions Group AG niedergelegten Anforderungen zur Beschlussfähigkeit stets berücksichtigt.

Überblick über die behandelten Aufsichtsratsthemen

Insgesamt trat der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum sechsmal zu ordentlichen Sitzungen zusammen, die Bilanzsitzung fand am 24. März 2016 statt. Zudem gab es in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Satzung weitere Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums und der gewählten Ausschüsse.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Februar 2015 wurden die vorläufigen Zahlen berichtet und das Budget für 2015 vorgestellt. Darüber hinaus wurde über die Ergebnisse der Management-Klausurtragungen im November 2014 und Januar 2015 berichtet. Es wurden außerdem die Gründung der Tochtergesellschaft in China beschlossen.

In der Aufsichtsratsitzung am 7. April 2015 wurde der Einzelabschluss der SLM Solutions AG für das Geschäftsjahr 2014 genehmigt. Außerdem wurde die Arbeitsorganisation des Aufsichtsrats im Rahmen einer Effizienzprüfung erörtert.

Gegenstand der Aufsichtsratsitzung am 6. Mai 2015 waren der aktuelle Geschäftsverlauf und aktuelle Entwicklungen im Bereich Investor Relations. Zudem wurden der Ausbau der globalen Vertriebs- und Serviceaktivitäten thematisiert und über die Aktivitäten der SLM Solutions North America gesprochen. Beschlossen wurden die Gründung einer Repräsentanz in Moskau und die Anmietung weiterer Flächen in Lübeck.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Juni 2015 wurde zunächst der aktuelle Geschäftsverlauf präsentiert. Darüber hinaus erfolgte ein Rückblick auf

die Hauptversammlung. Auch der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Russland wurde erörtert.

Die Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Juli 2015 beschäftigte sich vornehmlich mit den Aktivitäten im Bereich Forschung & Entwicklung. Es wurde über die Produkt-Roadmap und die Entwicklungskapazitäten des Unternehmens gesprochen. Auch die strategische Relevanz des Pulvergeschäfts und der Software-Weiterentwicklung wurde thematisiert.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Oktober 2015 wurde über Lizenzvereinbarungen berichtet. Darüber hinaus waren die Fortschritte bei zwei strategisch wichtigen Joint Ventures Thema der Sitzung. In den strategisch relevanten Bereichen Software und Pulvergeschäft sollen hierdurch wichtige Fortschritte erzielt werden.

In der Aufsichtsratsitzung am 15. Dezember 2015 wurde neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der Ausblick auf das Jahr 2016 thematisiert und die Budgetplanung vorgestellt sowie ein Überblick über die Aktivitäten im Bereich Einkauf und Logistik gegeben. Auch in dieser Sitzung wurde über die Aktivitäten im Bereich M&A gesprochen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2016 (Bilanzsitzung) beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 und mit den von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Abschlussprüfungen. Außerdem wurde das Gesamtgremium über Prüfungshandlungen des Prüfungsausschusses im Zusammenhang mit der Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems informiert.

Sitzungen des Prüfungsausschusses Corporate Governance

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum viermal. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 6. Mai 2015 befasste sich der Ausschuss mit der Materialaufwandsquote, dem Quartalsabschluss der Gesellschaft sowie dem bilanziellen Ausweis von zwei Entwicklungsmaschinen. Schwerpunkte der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 7. August 2015 waren, neben der Befassung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2015, die zu erwartenden Änderungen durch das Marktmissbrauchsrecht in 2016 sowie die Diskussion ausgewählter Aspekte der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Sitzung des Prüfungsausschusses vom 6. November 2015 befasste sich mit dem Q3-Bericht sowie mit der Materialaufwandsquote, den Außenständen sowie weiteren bilanziellen Ausweis-themen.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 23. März 2016 wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die Abschlussunterlagen einer ausführlichen Vorprüfung unterzogen. Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss in dieser Sitzung mit der Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagements befasst. Der Abschlussprüfer hat zur Erläuterung seiner Prüfungshandlungen an dieser Sitzung teilgenommen.

Am 7. April 2015 gaben Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 ab. Auch wenn im Berichtszeitraum keine wesentlichen Anpassungen des Corporate Governance Kodex vorgenommen wurden, beschäftigten sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde am 16. Juni 2015 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss der SLM Solutions Group AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Nach ausführlicher Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und Erläuterungen der Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nach seiner eigenen Überprüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss erhoben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die Abschlussunterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ereignisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ferner hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem besteht, dieses geprüft und für wirksam befunden. Ebenfalls wurden keine berichtspflichtigen Schwächen in Bezug auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend in der Bilanzsitzung vom 24. März 2016 den Jahres- und Konzernabschluss nebst dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 einschließlich der Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzverlusts hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLM Solutions-Gruppe für ihren anhaltenden Einsatz und ihre hervorragenden Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns im Rahmen des Börsengangs und im weiteren Jahresverlauf ihr Vertrauen geschenkt haben. Für die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres wünscht der Aufsichtsrat auch weiterhin viel Erfolg.

Lübeck, am 24. März 2016



Hans J. Ihde
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SLM Solutions Group AG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglied	Beruf	Mandate außerhalb der SLM-Gruppe
Hans-Joachim Ihde, Lübeck (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Kaufmann, Geschäftsführer der Ceresio GmbH	Ceresio GmbH, Geschäftsführer
Peter Grosch, Kressbronn (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Mitglied des Aufsichtsrats	Kelvion Holding GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats Faster SPA, Mitglied des Aufsichtsrats 3i Group plc London, Mitglied des Aufsichtsrats EURO-DIESEL S.A. Belgien, Mitglied des Aufsichtsrats Henkelhausen Holding GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats VORWERK&SOHN GmbH&Co. KG, Mitglied des Beirates
Lars Becker, München	Investment Manager	Expertum Holding GmbH, Mitglied des Beirats Webtrekk Group GmbH, Mitglied des Beirats Sercoo Group GmbH, Mitglied des Beirats
Klaus J. Grimberg, Bremen	Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer	Financial Experts Association e.V., Beiratsvorsitzender
Bernd Hackmann, Barsinghausen	Dipl.-Ing., selbstständiger Berater von Technologie- unternehmen	Viscom AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats LPKF Laser & Electronics AG, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Volker Hichert, Schäftlarn	Dipl.-Kfm., Geschäftsführer der DPE Deutsche Private Equity GmbH	Availon Holding GmbH, Mitglied des Beirats – niedergelegt (noch schwebend unwirksam) zum 29.2.16 Barbarossa Investment GmbH, Geschäftsführer DPE Deutsche Private Equity Gesellschaft mbH, Geschäftsführer Deutsche Private Equity Administration GmbH, Geschäftsführer proFagus GmbH, Mitglied des Beirats SEDAN Beteiligungen GmbH, Geschäftsführer WESTFALIA-Automotive GmbH, Mitglied des Beirats Elatec GmbH, Mitglied des Berates

Aktie

Kursentwicklung

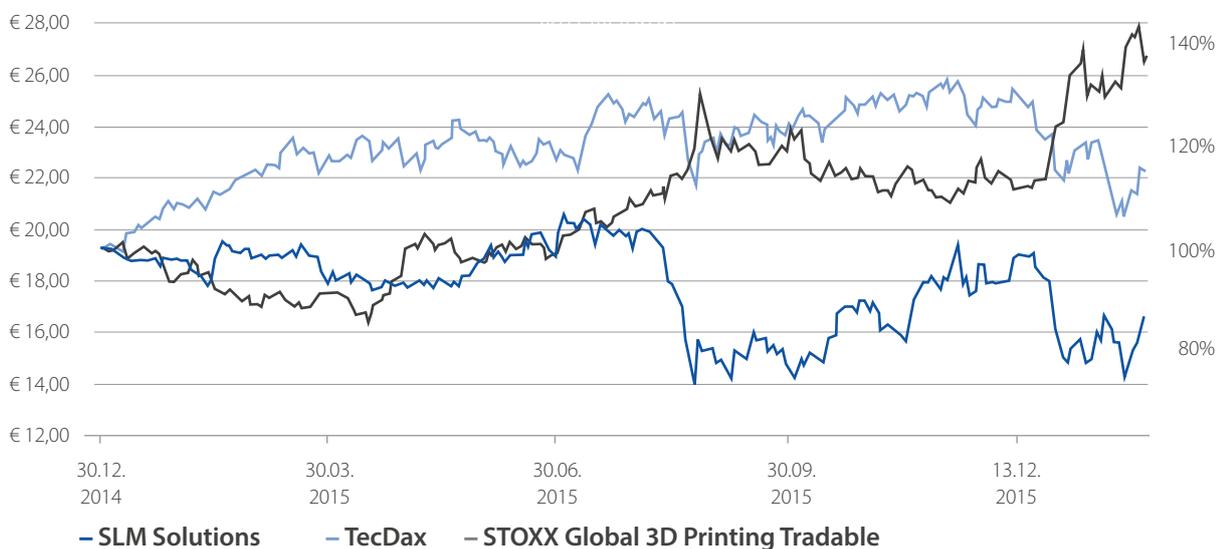
Die Aktie der SLM Solutions Group AG wird seit dem 9. Mai 2014 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard gehandelt.

In den zwölf Monaten bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 hat sich der Kurs der Aktie insgesamt nur leicht rückläufig entwickelt, der Jahresschlusskurs 2015 von EUR 19,00 lag 1,6% unterhalb des Schlusskurses des Vorjahres von EUR 19,30. Die Marktkapitalisierung zum 30. Dezember 2015 lag auf Basis von 17.980.867 gehandelten Aktien bei EUR 339,9 Mio. (30. Dezember 2014: EUR 345,3 Mio.).

Insgesamt zeigt die Aktie des Unternehmens seit Jahresbeginn 2016 eine volatilere Entwicklung und eine schwächere Performance als der vergleichbare Branchenindex STOXX Global 3D Printing Tradable und der TecDAX-Kursindex, die im Berichtsjahr 2015 um 11,8% bzw. 31,1% zulegten.

Die durchschnittliche Zahl täglich auf Xetra gehandelter Aktien der SLM Solutions Group AG lag in den letzten zwölf Monaten bei 28.627.

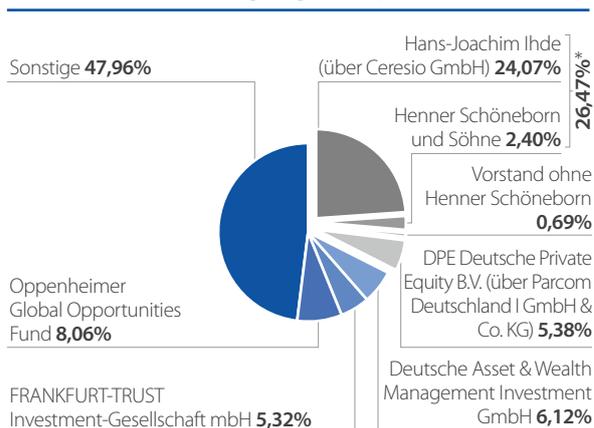
Kurschart (Stand: 19. Februar 2016)



Stammdaten (Stand: 19. Februar 2016)

ISIN	DE000A111338
Wertpapierkennnummer (WKN)	A11133
Börsenkürzel	AM3D
Branche	Industrie
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Designated Sponsors	BHF-BANK AG Deutsche Bank AG
Erstnotiz	9. Mai 2014
Platzierungspreis (EUR)	18,00
Aktienanzahl	17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag
Schlusskurs Jahresende (EUR), am 30. Dezember 2015	19,00
Marktkapitalisierung Jahresende (EUR Mio.)	339,9
Höchstkurs (EUR), am 2. Juli 2015	20,60
Tiefstkurs (EUR), am 24. August 2015	16,65

Aktionärsstruktur (Stand: 19. Februar 2016, auf Basis aller dem Unternehmen zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gem. WpHG)



* Poolingvertrag: gemeinsame Interessenwahrnehmung nach §22 (2) WpHG

Infolge des Börsengangs und der erfolgreichen **Umplatzierung** weiterer Anteile im Geschäftsjahr 2015 wurde nach Definition der Deutsche Börse AG ein Streubesitz von 47,96% (Anteile kleiner 5,00% ohne nahestehende Personen und Altaktionäre) erreicht. Damit ist die Aktionärsstruktur der

Gesellschaft breit diversifiziert, was wiederum eine wichtige Voraussetzung für einen liquiden Handel der Aktie darstellt und die Attraktivität für zusätzliche Investoren steigert.

Zugleich sind wichtige Schlüsselpersonen der SLM Solutions Group AG **engagierte Ankeraktionäre** der Gesellschaft: Unternehmensgründer Hans-Joachim Ihde, Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens sowie Mehrheitsgesellschafter des SLM-Shareholders Ceresio GmbH, Vorstandsmitglied Henner Schöneborn, der seit 1993 für die SLM Solutions und ihre Vorgängerunternehmen tätig ist, und die Söhne von Herrn Schöneborn halten durch einen **Poolingvertrag** zusammen einen Stimmrechtsanteil von 26,47% und nehmen ihre Interessen gemeinsam wahr.

Der Anteil des ehemaligen Mehrheitseigners, der Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG, eines Fonds, der von der DPE Deutsche Private Equity GmbH in München beraten wird, beträgt nach der Umplatzierung im Geschäftsjahr 2015 noch 5,38%. Der Anteil des Oppenheimer Global Opportunities Fund wuchs auf 8,06%.

Analysten

Die Entwicklung der SLM Solutions-Aktie wird nach Aufnahme der Coverage durch Berenberg im Geschäftsjahr 2015 derzeit von sieben Analysten begleitet, wobei die Mehrzahl die Aktie zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung zum Kauf empfiehlt. Verkaufsempfehlungen lagen nicht vor.

Institut	Analyst	Datum	Rating	Kursziel (EUR)
Berenberg	Gunnar Cohrs	03.09.15	Buy	28,00
BHF-BANK	Thomas Effler	15.02.16	Overweight	25,00
CANACCORD Genuity	Bobby Burleson	21.04.15	Buy	25,00
Commerzbank	tba. (zuvor: Florian Treisch)	13.05.15	Hold	18,50
Credit Suisse	Jonathan Hurn	23.04.15	Outperform	23,00
Deutsche Bank	Uwe Schupp	14.08.15	Buy	27,00
equinet Bank	Adrian Pehl	13.08.15	Buy	27,50

auf Basis der zum Stichtag 19. Februar 2016 vorliegenden Analystenratings

Investor Relations

Seit dem Börsengang pflegt SLM Solutions einen intensiven **Dialog mit dem Kapitalmarkt**. Der Vorstand der SLM Solutions legt großen Wert darauf, regelmäßig und transparent mit den Share- und Stakeholdern des Unternehmens zu kommunizieren und diese fortlaufend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Gewährleistet werden soll dies durch die regelmäßige Veröffentlichung unternehmensrelevanter Meldungen (etwa zum Auftragseingang), eine detaillierte Finanzberichterstattung sowie den kontinuierlichen persönlichen Kontakt zu Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 9 Corporate News veröffentlicht.

Der Vorstand der SLM Solutions Group AG nimmt zudem regelmäßig an **Kapitalmarktkonferenzen** teil. So präsentierte CFO Uwe Bögershausen das Unternehmen im Januar 2015 auf dem dbAccess Small & Mid Cap Best Ideas Day der Deutschen Bank in London, im September 2015 auf der Credit Suisse European Industrial Conference in London sowie der Munich Berenberg/Goldman Sachs Conference sowie im November 2015 auf dem Deutschen Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG in Frankfurt am Main. Ebenfalls im November fand in Frankfurt die weltweit größte Branchenmesse formnext (zuvor: EuroMold) statt, auf der SLM Solutions mit einem eigenen Stand vertreten war und die drei Vorstandsmitglieder des Unternehmens zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit interessierten Investoren führten.

Darüber hinaus präsentierte der Vorstand das Geschäftsmodell und die Strategie der SLM Solutions auf mehreren **Roadshows** mit der BHF Bank, der Deutschen Bank sowie Berenberg in Europa und Nordamerika im Jahresverlauf.

Für interessierte Kapitalgeber, Investoren und Analysten bietet die **Website** www.slm-solutions.com im Bereich **Investor Relations** weiterführende Informationen, die laufend aktualisiert werden. Neben den Finanzberichten, Pflichtmeldungen und Corporate News finden die Besucher der Website dort Roadshow- und Analystenpräsentationen. Anlässlich der Veröffentlichung von Quartalszahlen finden **Telefonkonferenzen mit Webcast** statt, deren Mitschnitte im Anschluss als Download auf der Website zur Verfügung stehen. Über einen elektronischen **Verteiler** werden Interessenten zeitnah und direkt mit wichtigen Unternehmensnachrichten versorgt, die Anmeldung dafür erfolgt über die Website.

Finanzkalender

29. März 2016	Geschäftsbericht 2015
12. Mai 2016	Q1-Bericht 2016
14. Juni 2016	Hauptversammlung (Lübeck)
11. August 2016	H1-Bericht 2016
10. November 2016	9M-Bericht 2016

IR-Kontakt

Maximilian Breuer
 cometis AG
 Telefon: +49 (0) 611 205855 – 22
 E-Mail: breuer@cometis.de

Hauptversammlung

Die Aktionäre der SLM Solutions Group AG haben auf der ersten Hauptversammlung der Gesellschaft in den media docks Lübeck am 16. Juni 2015 mit großen Mehrheiten die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen und den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Das Management der Gesellschaft bestätigte auf der Hauptversammlung den Ausblick auf das laufende Jahr. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse und die Präsentation des Vorstands sind auf der Homepage der Gesellschaft abrufbar.

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	28
Wirtschaftsbericht	32
Nachtragsbericht	38
Chancen- und Risikobericht	39
Prognosebericht	44
Corporate Governance	45
Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	48
Vergütungsbericht	51

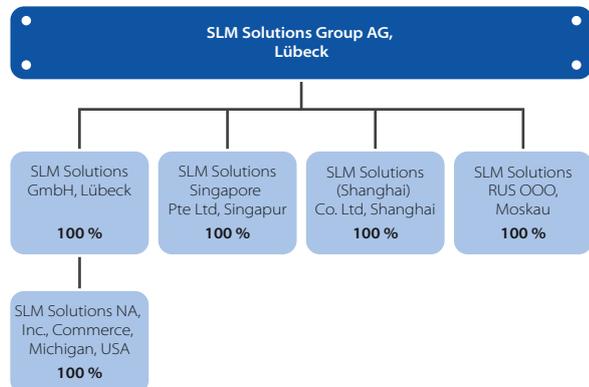
Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2015

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Der in Lübeck ansässige Konzern SLM Solutions Group AG (SLM AG) verfügte zum 31. Dezember 2015 über fünf hundertprozentige Tochterunternehmen. Neben der ebenfalls in Lübeck ansässigen operativen Tochtergesellschaft SLM Solutions GmbH bestehen in den für das Unternehmen relevanten Wachstumsregionen Singapur und USA Tochtergesellschaften für Vertrieb und Service. Im Zuge des weiteren Ausbaus des weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerks wurden zudem im Juli 2015 die SLM Solutions (Shanghai) Co. Ltd. in China und im Oktober die SLM Solutions RUS OOO in Russland gegründet.



Die SLM Solutions Group AG fungiert im Konzern als Finanz- und Managementholding. Die SLM Solutions GmbH ist der einzige Produktionsstandort des Konzerns und bündelt den wesentlichen Teil aller operativen und verwaltungsbezogenen Aufgaben und der Produktentwicklung. Weiterhin koordiniert sie die weltweiten Vertriebstätigkeiten. Die in Singapur, USA, China und Russland bestehenden Tochtergesellschaften forcieren die lokalen Vertriebsaktivitäten in den ihnen zugeordneten geografischen Regionen. Darüber hinaus erbringen sie Servicedienstleistungen für Kunden.

Am 8. Februar 2016 wurde zudem die Gesellschaft SLM Solutions Software GmbH in Österreich gegründet, an dem die SLM Solutions Group AG 51 % des Grundkapitals hält. Diese Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung einer speziellen Konstruktionssoftware, die die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung erleichtert. Daneben hat das Management angekündigt, eine weitere Gesellschaft für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Aluminiumpulver zu gründen. Ein rechtlich verbindliches Term Sheet hierzu wurde am 2. Februar 2016 bereits unterzeichnet.

Geschäftsmodell

Die SLM Solutions Group AG mit Sitz in Lübeck ist ein führender Anbieter metallbasierter additiver Fertigungstechnologie („3D-Druck“).

Das Geschäft gliederte sich im Berichtsjahr in zwei Segmente:

- Das **Segment „Machine Sales“** umfasst die Entwicklung und Produktion sowie die Vermarktung und den Verkauf von Maschinen zum selektiven Laserschmelzen. Die Maschinen werden über ein weltweites Distributionsnetz vertrieben. Dieses Segment bildet derzeit den Schwerpunkt des Geschäfts.
- Das **Segment „After Sales“** ist von strategischem Interesse für die Gesellschaft und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Es beinhaltet das Geschäft mit maschinenbezogenen Serviceleistungen, den Vertrieb von Ersatzteilen und Zubehör sowie den Vertrieb von Handelswaren. Auch das weiter zu erschließende Geschäft mit Verbrauchsmaterialien (Metallpulvern), Schulungen und anderen maschinenungebundenen Serviceleistungen ist diesem Segment zugeordnet.

Während im Vorjahr im Rahmen der internen Berichterstattung über die Segmente SLM („Selective Laser Melting“) und RP („Rapid Prototyping“) berichtet wurde, wurde im Geschäftsjahr 2015 erstmals eine Berichterstattung angewendet, die sich an den Funktionsbereichen des Konzerns orientiert und der Tatsache Rechnung trägt, dass das zuvor im RP-Segment zusammengefasste Geschäft mit Vakuumgieß- und Metallgussanlagen an Bedeutung abnimmt.

Die **Produktpalette** umfasst derzeit drei Anlagen, die SLM 125^{HL}, die SLM 280^{HL} und die SLM 500^{HL}, die sich nach der Größe der Baukammer sowie der Anzahl der verbaubaren Laser unterscheiden. Sie ermöglichen die direkte Fertigung hochkomplexer Metallbauteile aus einer Vielzahl von Ursprungsmaterialien wie Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, Inconel, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen. Praktisch jede schweißbare Legierung kann mit Hilfe der Anlagen zu einem fertigen Objekt verarbeitet werden. Die Anlagen werden fortlaufend weiterentwickelt und mit neuen Funktionalitäten ausgestattet.

Die Anlagen der SLM Solutions nutzen die Technik des **Selektiven Laserschmelzens**: Am Anfang des additiven Fertigungsprozesses steht ein am Computer erstelltes 3D-Modell des zu fertigenden Objekts. Dieses Objekt wird mit Hilfe von einem oder mehreren gleichzeitig arbeitenden Laserstrahlen in einem metallischen Pulverbett schichtweise verschmolzen. Auf diese Weise gefertigte Bauteile genügen höchsten Ansprüchen an Stabilität, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität – je nach Einsatzgebiet sind unterschiedliche Anforderungen vorrangig.

Ein wesentlicher **Vorteil der additiven Fertigung** liegt in der Verringerung des Materialverbrauchs gegenüber klassischen Fertigungsmethoden. Darüber hinaus wird eine neue Freiheit beim Produktdesign ermöglicht, welche die gewünschten

Funktionalitäten des Bauteils in den Vordergrund stellt. Damit eignet sich die additive Fertigung für komplexe Bauteile, die als Prototypen oder in Serie verwendet werden. Komplexität stellt dabei im Gegensatz zu klassischen Produktionsverfahren keinen Kostenfaktor dar („complexity comes for free“). Die additive Fertigung von Metallteilen bietet zudem enorme Geschwindigkeitsvorteile, da keine Formen oder Werkzeuge benötigt werden. Die von SLM Solutions exklusiv eingeführte Multi-Laser-Technologie unterstreicht die Technologieführerschaft des Unternehmens. Dadurch werden die Verfahren der industriellen Fertigung wie das Präzisionsfräsen zunehmend um das Laserschmelzen ergänzt.

Laut einer aktuellen Studie von Bain & Company hat der 3D-Druck die Experimentierphase verlassen. Große Industrieunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der additiven Fertigung integrieren die neuen Technologien zunehmend in die Wertschöpfungskette, um damit Wettbewerbsvorteile zu erschließen. Auf Seite der Organisationsstruktur verschiebt der Einsatz von 3D-Druck-Technologien den Schwerpunkt weg vom Betrieb der Produktionsanlage und dem Supply-Chain-Management stärker hin zu Engineering und Produktionsplanung.¹

Die **Kunden** von SLM Solutions stammen aus unterschiedlichsten Industriebereichen, darunter der Energiesektor, die Luft- und Raumfahrt, der Automobil- und Maschinenbau sowie die Medizintechnik. Bei den Kunden für die SLM-Maschinen lässt sich zwischen Auftragsfertigern und Endkunden unterscheiden. Die **Zielmärkte** von SLM Solutions sind neben Europa (inkl. dem weiterhin größten Einzelmarkt Deutschland) die Wachstumsregionen Nordamerika und Südostasien.

Das Maschinen-Geschäft von SLM Solutions unterliegt branchentypischen **saisonalen Schwankungen**: In der Regel wird ein signifikanter Anteil des

¹ Bain & Company: Five questions to shape a winning 3-D printing strategy, 13. November 2015, <http://www.bain.de/press/press-archive/3d-druck-an-der-schwelle-der-massenanfertigung.aspx>

Umsatzes und des Auftragseingangs im vierten Quartal des Jahres erzielt, während das erste Quartal traditionell das schwächste des Jahres darstellt.

Ziele und Strategie

SLM Solutions verfolgt das Ziel, **dauerhaft der technologisch führende Anbieter im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung** zu bleiben, die Technologie entscheidend zu prägen und dadurch auf absehbare Zeit deutlich und profitabel zu wachsen – möglichst stärker als der Markt. Dazu verfolgt SLM Solutions eine mittelfristige **Wachstumsstrategie aus drei Säulen**, für die regelmäßig Zwischenziele definiert und evaluiert werden:

- Um die Technologieführerschaft im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung zu sichern und auszubauen, setzt SLM Solutions auf **Forschung und Entwicklung** (F&E). Das Portfolio intellektueller Eigentumsrechte wird kontinuierlich optimiert. Die seit dem Börsengang stark gewachsene Zahl der F&E-Mitarbeiter sorgt in vielfältigen Projekten für den Ausbau der Technologieführerschaft. Darüber hinaus kooperiert SLM Solutions mit Forschungsinstituten und Hochschulen, um die Technologie weiterzuentwickeln und ihren Einsatz für immer neue Anwendungen aus allen Branchen zu ermöglichen.
- Metallische Pulver sind das Ausgangsmaterial für die Fertigung durch die selektiven Laserschmelzanlagen von SLM Solutions. Da die Materialien passgenau auf die jeweilige Anwendung bzw. Maschine zugeschnitten sein müssen, lassen sich mit der Entwicklung und dem Verkauf von Metallpulver überdurchschnittliche Margen erzielen. SLM Solutions steigt daher stärker in das **Geschäft mit Verbrauchsmaterialien** ein. Hierzu wird ein Joint Venture für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Aluminiumpulver zusammen mit einem etablierten Metallpulverhersteller gegründet. Ein rechtlich verbindliches Term

Sheet hierzu wurde am 2. Februar 2016 bereits unterzeichnet. Der Ausbau des Pulvergeschäfts dient zudem als zweites Standbein neben dem Geschäft mit Maschinenverkäufen und trägt zu einer Abschwächung der branchentypischen Saisonalität auf Umsatz- und Ertragssebene des Konzerns bei.

- Angesichts der Komplexität des selektiven Laserschmelzens ist die Kundennähe für SLM Solutions ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Um bestehende Kunden dauerhaft zu binden, wiederkehrende Serviceumsätze zu erzielen und neue Kunden zu gewinnen, baut SLM Solutions sein **internationales Vertriebs- und Servicenetzwerk** Stück für Stück durch Gründung von Tochtergesellschaften und Vertriebskooperationen vor Ort aus. Das Unternehmen erhöht seine Präsenz durch Vorführzentren mit Demomaschinen, Kundens Schulungen und der Teilnahme an wichtigen Branchenmessen. Das gegründete Joint Venture mit der CADS GmbH aus Österreich dient der Entwicklung einer speziellen Konstruktionssoftware. Damit positioniert sich SLM Solutions zunehmend als ganzheitlicher Lösungsanbieter für die additive Fertigung. Die Konstruktionssoftware wird die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung erleichtern. Zusammen mit der Kooperation mit dem Ingenieurbüro JUREC aus Blankenburg bietet die Softwareeigenentwicklung die große Chance, den Anforderungen der Konstruktionspraxis der Kunden besser gerecht zu werden.

Die im Rahmen des Börsengangs 2014 eingenommenen Finanzmittel aus der Kapitalerhöhung fließen seitdem in diese drei strategischen Bereiche und stärken auch das Working Capital des Unternehmens.

Steuerungssystem

Als Teil eines internen Steuerungssystems wird der Vorstand der SLM Solutions Group AG in regelmä-

ßigen Abständen über interne Erfolgskennzahlen informiert. Diese beinhalten im Wesentlichen

- die **Personalaufwandsquote** (definiert als Personalaufwand zu Gesamtleistung, bereinigt um Einmalaufwendungen),
- die **Materialaufwandsquote** (definiert als Materialaufwand zu Gesamtleistung),
- den **Mitarbeiteraufbau** nach Funktionsbereichen und den
- **Produktmix in Anzahl der verkauften Maschinen und Auftragseingang.**

Darüber hinaus identifiziert SLM Solutions die folgenden Kennzahlen als zentrale Wert- und Wachstumstreiber des Geschäfts und veröffentlicht diese in regelmäßigen Abständen:

- Die **Umsatzentwicklung** der Gesellschaft ist die maßgebliche Kennzahl, um die Ausschöpfung des Wachstumspotenzials in einem abgeschlossenen Berichtszeitraum zu beurteilen.
- Für SLM Solutions als junges Wachstumsunternehmen ist das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (**bereinigtes EBITDA**) der beste Indikator für die Ertragskraft. Bei dieser Kennzahl werden nationale Besonderheiten der Steuergesetzgebung und die gewählte Finanzierungsstruktur nicht berücksichtigt, was den internationalen Vergleich mit Unternehmen der Peer Group erleichtert.

Forschung und Entwicklung

Die SLM Solutions produziert und vertreibt eigenentwickelte Maschinen. Entsprechend sind Forschung und Entwicklung für SLM Solutions wesentliche Bestandteile des Geschäftserfolgs. Weitere Marktpotenziale im Bereich der industriellen Fertigung werden durch Fortschritte der Multi-Laser-Technologie zunehmend erschlossen. Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes Portfolio geistiger Eigentumsrechte, darunter Patente

und Lizenzen für die selektive Laserschmelztechnologie und das Hülle-Kern-Belichtungsverfahren.

Als Wegbereiter des selektiven Laserschmelzens profitiert SLM Solutions von weltweiten Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die zum Teil mit öffentlichen Mitteln gefördert werden – in Deutschland etwa durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Am Standort Singapur betreibt SLM Solutions seit dem 1. September 2014 in Kooperation mit der Technischen Universität Nanyang (NTU) Grundlagenforschung zur Technologie des selektiven Laserschmelzens. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung konzentrieren sich auf die Bereiche Bauraumvergrößerung, Verfahrensverbesserung, Materialforschung, Belastbarkeit und Verlässlichkeit der selektiven Laserschmelzanlagen, weitere Verbesserung der Bauraten und Softwareentwicklung. Die am 8. Februar 2016 gegründete Gesellschaft SLM Solutions Software GmbH mit der österreichischen CADs ist speziell für die Eigenentwicklung einer Konstruktionssoftware für die Kunden von SLM Solutions gegründet worden. Für SLM Solutions steht außerdem auch die zunehmende Verkettung industrieller Fertigungsprozesse („Industrie 4.0“) im Fokus.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von SLM Solutions umfasst am 31. Dezember 2015 einen Personalbestand von 57 FTE (Full time equivalents) (Vorjahr: 29 FTE). Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug im Berichtszeitraum TEUR 5.380 (Vorjahr: TEUR 3.603) davon wurden TEUR 2.692 (Vorjahr: TEUR 2.430) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Mitarbeiter

Infolge des internationalen Unternehmenswachstums stieg die **Anzahl der Mitarbeiter** zum 31. Dezember 2015 deutlich um 89,8% auf 260 Vollzeitäquivalente (FTE), nach 137 FTE im Vorjahr. Der Mitarbeiteraufbau zog sich dabei durch alle Funktionsbereiche innerhalb des Unternehmens, am stärksten war er in den strategischen Bereichen After Sales (Zuwachs von 146,2%) sowie Forschung und Entwicklung (Zuwachs von 96,6%). Der Anteil der Mitarbeiter in den außereuropäischen Wachstumsregionen lag zum Periodenende bei leicht gestiegenen 11,2% (31. Dezember 2014: 10,9%). Insgesamt absolvierten 9 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2015 eine Ausbildung bei der SLM Solutions Group AG. Die folgende Darstellung zeigt die Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 31. Dezember ohne Zeitarbeitskräfte:

Mitarbeiter nach Funktionen

in FTE	31.12.15	31.12.14
Forschung und Entwicklung	57	29
Vertrieb	48	28
After Sales	32	13
Produktion	93	51
Administration	30	16
Gesamt	260	137
davon Europa	231	122
davon USA	17	10
davon Asien	12	5

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Situation in den Zielmärkten

BIP-Wachstum

in %	Ist 2014	Prognose 2015	Ist 2015
Deutschland	1,5	1,3	1,7
Eurozone	0,9	1,2	1,5
USA	2,4	3,6	2,5
„Emerging and Developing Asia“	6,8	6,4	6,6
Weltwirtschaft	3,4	3,5	3,1

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im größten Zielmarkt **Deutschland** wuchs nach Angaben des Statistischen Bundesamts im abgelaufenen Kalenderjahr 2015 preisbereinigt um 1,7% und damit stärker als im Vorjahr (1,5%). Hauptsächlichlicher Treiber des Wachstums war der Konsum der Privathaushalte. Ausrüstungsinvestitionen wuchsen um 4,0% nach 4,7% im Jahr 2014.² Der Internationale Währungsfonds (IWF) war zum Zeitpunkt des Geschäftsberichts 2014 noch von einem Wachstum von lediglich 1,3% ausgegangen.³

Die konjunkturelle Erholung der **Eurozone** schritt 2015 voran. Die Industrieländer erhielten durch das europäische Niedrigzinsumfeld und die niedrigen Rohstoffpreise neue Wachstumsimpulse. Das BIP-Wachstum in der Eurozone betrug 1,5% nach 0,9% im Jahr 2014. Im Geschäftsbericht 2014 war ein Wachstum von 1,2% prognostiziert worden.

Die **amerikanische Volkswirtschaft** konnte einen BIP-Zuwachs von 2,5% verzeichnen (2014: 2,4%). Damit lag das Wachstum unter den im letzten Geschäftsbericht prognostizierten 3,6% BIP-Wachstum, die unter dem Eindruck der starken Wachstumsdynamik der US-amerikanischen Volkswirtschaft zum Jahresbeginn 2015 standen.

² Statistisches Bundesamt, Deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 weiter im Aufschwung, Pressemitteilung Nr. 014 vom 14.01.2016, https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16_014_811.html?jsessionid=276117829DF5FF758824FCBA7B34F5C0.cae3

³ International Monetary Fund, World Economic Outlook (WEO) Update, Cross Currents, January 2015, <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/update/01/pdf/0115.pdf>

In der vom IWF zusammengefassten Region „**Emerging and Developing Asia**“, die neben China auch den südostasiatischen Wirtschaftsraum ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) umfasst, lag das Wachstum 2015 bei 6,6% nach 6,8% im Jahr 2014. Zum Zeitpunkt des Geschäftsberichts 2014 war ein Wachstum von 6,4% in Aussicht gestellt worden. Auch hier fiel das Wachstum in vielen Ländern infolge niedriger Energiepreise besser aus als zunächst erwartet. ASEAN umfasst eine Reihe wichtiger Zielmärkte für SLM Solutions wie Singapur, Indonesien, Thailand oder Vietnam.

Die **Weltwirtschaft** wuchs laut IWF-Update von Januar 2016 im Jahr 2015 um 3,1% und damit etwas schwächer als im Vorjahr (3,4%). Im Geschäftsbericht des Vorjahres war ein Wachstum von 3,5% prognostiziert worden. Gründe für die Revision der IWF-Prognose lagen in der gestiegenen Unsicherheit in Bezug auf das chinesische Wachstumsmodell sowie anderer Schwellenländer und der allgemein gestiegenen Volatilität an den weltweiten Finanzmärkten.⁴

Markt für metallbasierten 3D-Druck

SLM Solutions agiert im sehr attraktiven weltweiten **Wachstumsmarkt für additive Fertigungsverfahren** („3D-Druck“). Experten von Wohlers Associates sagen dem globalen Gesamtmarkt für 3D-Druck im Branchenreport 2015 ein erhebliches Wachstum voraus. Sie schätzen, dass das weltweite Marktvolumen für additive Fertigung 2014 bei USD 4,1 Mrd. lag nach einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 33,8% in den Jahren von 2012 bis 2014. Das Marktvolumen wird auf USD 12,7 Mrd. im Jahr 2018 und USD 21,2 Mrd. im Jahr 2020 prognostiziert. SLM Solutions sieht besonders im Bereich der metallbasierten Druckverfahren attraktive Wachstumschancen: Die Zahl weltweit verkaufter Maschinen in der metallbasierten additiven Fertigung stieg laut Wohlers Associates im Jahr 2014 um 54,7%. Das weltweite Marktvolumen im Bereich metallischer Verbrauchsmaterialien stieg 2014 um 49,4% auf USD 48,7 Mio.⁵

Das von SLM Solutions verwendete selektive Laserschmelzen zählt zu den so genannten „**Powder bed fusion**“-Verfahren, die laut der Strategieberatung Roland Berger im Vergleich zu anderen 3D-Druck-Verfahren eine größere Genauigkeit, Oberflächenqualität und Designfreiheit bieten.⁶ Nach Ansicht von SLM Solutions steht der Markt für metallbasierten 3D-Druck an einem Wendepunkt, da internationale Industrieunternehmen zunehmend dazu übergehen, das selektive Laserschmelzen und andere additive Fertigungstechnologien nicht nur für die Prototypenherstellung, sondern auch für die direkte Fertigung von Bauteilen zu verwenden. Durch ein verändertes Bestellverhalten der Großkunden erhält der Markt seine Dynamik. Roland Berger sieht die europäische Industrie derzeit in einer Vorreiterposition bei den „Powder bed fusion“-Verfahren und sieht vor allem im Luftfahrt- und Automobilbereich große Potenziale.⁷ Das Marktforschungsinstitut Gartner geht aufgrund einer aktuellen Branchenumfrage davon aus, dass die Zahl der ausgelieferten 3D-Druck-Maschinen im Bereich „Powder bed fusion“ bis 2019 um jährlich 47,2% wachsen wird.⁸ Insgesamt ist die Entwicklung der SLM Solutions als robust zu bezeichnen. Einem gesamtwirtschaftlichen Abschwung könnte sich die Gesellschaft dauerhaft aber nicht entziehen.

Geschäftsverlauf

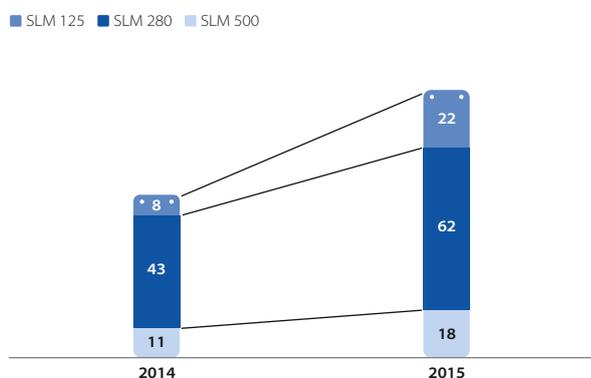
Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2015 sehr positiv. Der **Auftragseingang** als Frühindikator für die Entwicklung des operativen Geschäfts zeigt im Jahresverlauf eine sehr positive Entwicklung: Im Geschäftsjahr 2015 gingen bei SLM Solutions Bestellungen über 102 Maschinen ein. Bei einer der verkauften Laserschmelzanlagen handelt es sich um eine Sonderanfertigung mit einem stark vergrößerten Bauraum von 280 x 500 x 800 mm für ein führendes Unternehmen aus dem Öl- und Gassektor. Damit wurde das Ziel aus dem Prognosebericht 2014, im Geschäftsjahr 2015 mindestens 100 Maschinenaufträge zu erhalten, erreicht und leicht überschritten.

⁴International Monetary Fund, World Economic Outlook (WEO) Update, Subdued Demand, Diminished Prospects, January 2016, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/update/01/index.htm>

⁵Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2015, July 2015

Dies entspricht einer Steigerung um rund 64,5% im Vergleich zum Vorjahr (62 Maschinen). Unter den Bestellungen befanden sich 18 Exemplare des Flaggschiffprodukts SLM 500^{HL} (Vorjahr: 11), 62 Exemplare der SLM 280^{HL} (Vorjahr: 43) sowie 22 Exemplare der kleinsten Maschine SLM 125^{HL} (Vorjahr: 8). Das Unternehmenswachstum stammte insbesondere aus den Regionen Südostasien und Nordamerika.

Auftragseingang (Maschinen)



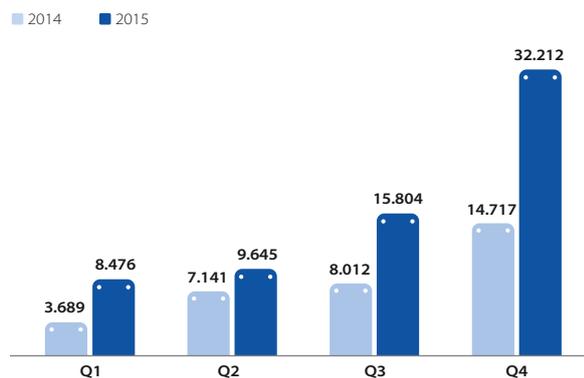
Der **Auftragsbestand** lag per 31. Dezember 2015 bei 19 Maschinen (Vorjahr: 15 Maschinen) mit einem Auftragswert in Höhe von TEUR 13.064 (Vorjahr: TEUR 10.420).

Der **Wert der bestellten Maschinen** stieg im Jahr 2015 um 67,2% auf TEUR 61.132 (Vorjahr: TEUR 36.557), wobei der Anteil der Bestellungen von Multilaser-Maschinen bei ca. 51% lag, im Vorjahr hatte er bei 78% gelegen. 36% der Aufträge stammten von Industriekunden, ebenso 36% von Auftragsfertigern – insgesamt wird also der größere Teil der bestellten Maschinen in Produktionsumgebungen eingesetzt.

Der **Konzernumsatz** wuchs im Berichtszeitraum um 97,1% auf TEUR 66.137 (Vorjahr: TEUR 33.559), wobei vor allem das erste Quartal 2015 überdurchschnittlich starke Umsatzzuwächse zeigte. 89,5% bzw. TEUR 59.165 des Konzernumsatzes stammten aus dem Kerngeschäft Machine Sales (Vorjahr:

80,8% bzw. TEUR 27.132), eine Steigerung um 118,1%. Im ersten Quartal konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden: Er lag 130% über dem Auftaktquartal 2014. Im zweiten und dritten Quartal schwächte sich das Wachstum etwas ab. Gründe hierfür war vor allem der Bau einer neuen Produktionshalle und der damit verbundene Umzug der Produktionsanlage für den Maschinentyp SLM 500^{HL}, wodurch sich Fertigung und Auslieferung einiger Anlagen in das vierte Quartal verschoben haben. Im erwartungsgemäß starken Schlussquartal konnte der Umsatz dann um 117% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden und betrug mit TEUR 32.212 insgesamt 49% des Jahresumsatzes (Vorjahr: TEUR 14.717, 44% des Jahresumsatzes).

Konzernumsatz (in TEUR)



Nach Abschluss der **Erweiterung der Produktionskapazitäten in Lübeck** wird die SLM 500^{HL} nun seit Juli 2015 in einer separaten Halle produziert.

Die **Internationalisierung des Unternehmens** wurde zudem durch die Gründung der beiden Tochtergesellschaften in Shanghai und Moskau vorangetrieben (gegründet im Juli und Oktober 2015). Die chinesische Tochter des SLM-Konzerns wurde im dritten Quartal 2015 erstmals in den Abschluss miteinbezogen.

² Statistisches Bundesamt, Deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 weiter im Aufschwung, Pressemitteilung Nr. 014 vom 14.01.2016, https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16_014_811.html?jsessionid=276117829DF5FF758824FCBA7B34F5C0.cae3

³ International Monetary Fund, World Economic Outlook (WEO) Update, Cross Currents, January 2015, <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/update/01/pdf/0115.pdf>

Im Berichtsjahr war SLM Solutions auf zahlreichen **Konferenzen und Fachmessen** vertreten. Diese Gelegenheiten nutzt SLM Solutions für einen intensiven Austausch mit Branchenvertretern, Kunden und Interessenten:

- Im November 2015 präsentierte SLM Solutions auf der weltweit größten 3D-Druck-Fachmesse **formnext** in Frankfurt am Main seine Maschinen einem internationalen Fachpublikum. Bereits während des Messegesehens wurden einige Bestellungen, insbesondere der SLM 500^{HL}, verbucht. Zu den Bestellern des Flaggschiffprodukts gehörten erneut die FIT AG, das Unternehmen Pierburg aus Neuss, ein aus Israel stammendes Unternehmen aus dem Bereich Aerospace und seine Zulieferer sowie ein schotisches Servicebüro. Am Stand von SLM Solutions konnten Besucher den Live-Betrieb der angebotenen additiven Fertigungsanlagen in der jeweils neuesten Ausführung mitverfolgen. Ferner wurden weitere Funktionen zur Qualitätsverbesserung vorgestellt, wie z.B. das Melt-pool-Monitoring und das Laserpower-Monitoring der Anlagen.
- Ebenfalls im November und in Frankfurt am Main fand das Deutsche Eigenkapitalforum statt. Hier konnte SLM Solutions internationalen Investoren und Analysten in vielen Einzelgesprächen und in einer Präsentation die Entwicklungen und Zukunftsaussichten des Unternehmens präsentieren.

Durch die im Dezember 2015 beschlossene **Kooperation mit dem Ingenieurbüro JUREC** (Jürgen Reinemann Consulting) aus Blankenburg werden die Kunden von SLM Solutions bei Konstruktionsfragen ganzheitlich unterstützt. Im Zentrum der Beratung steht die Kombination anwendungsorientierter Konstruktionen, Leichtbau und Kosteneffizienz mit der Realisierung völlig neuer Konstruktionsansätze.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 stieg der **Konzernumsatz** der SLM Solutions Group AG um 97,1% auf TEUR 66.137 (Vorjahr: TEUR 33.559). Der Umsatz stammte zum Großteil (89,5%, Vorjahr: 80,8%) aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft mit dem Verkauf von Laserschmelzanlagen. In diesem Segment stieg der Umsatz um 99,7% auf TEUR 59.165 (Vorjahr: TEUR 29.632). Die im Prognosebericht 2014 angekündigte Umsatzspanne von EUR 55 bis 60 Mio. konnte damit sogar deutlich übertroffen werden.

Die **Gesamtleistung** (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandserhöhungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) lag mit TEUR 78.654 um 100,4% über dem Vorjahreswert (TEUR 39.257). Hierin spiegelt sich der stark erhöhte Auftragseingang und die Erhöhung des Bestands fertiger und unfertiger Erzeugnisse von TEUR 8.434 (Vorjahr: TEUR 3.268) wider. Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit TEUR 4.082 ebenso über dem Vorjahreswert von TEUR 2.430.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit 1.557 knapp über dem Vorjahr (TEUR 1.443). Im Wesentlichen sind hierin Währungsgewinne enthalten.

Die höhere Gesamtleistung ging einher mit einem Anstieg des **Materialaufwands** um 100,9% auf TEUR 42.265 (Vorjahr: TEUR 21.040) verbunden. Die Materialaufwandsquote (in% der Gesamtleistung) bewegte sich mit 53,7% auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 53,6%).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Berichtsjahr auf TEUR 16.788 (Vorjahr: TEUR 14.328). Die Arbeitnehmer der SLM-Gruppe partizipieren am erfolgreich abgeschlossenen Börsengang durch das sogenannte Retention Bonus-Programm. Dabei handelt es sich um ein auf drei Jahre ausgelegtes Bonusprogramm, das der langfristigen Mitarbeiterbindung dient. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein zusätzlicher Personalaufwand von TEUR 1.277 (Vorjahr: TEUR 1.055) erfasst.

Bereinigt um den Retention Bonus lag der Personalaufwand bei TEUR 15.511 und damit 103,5% über dem Vorjahreswert von TEUR 7.623, der zusätzlich um einen einmaligen IPO-Bonus in Höhe von TEUR 5.650 bereinigt wurde, der in voller Höhe von den Altgesellschaftern erstattet wurde. Die bereinigte Personalaufwandsquote (in% der Gesamtleistung) lag bei 19,7% (Vorjahr: 19,4%).

Der **sonstige betriebliche Aufwand** lag bei TEUR 14.313 und damit 36,2% über dem Vorjahr (TEUR: 10.507). Im Vorjahreswert waren IPO-bezogene einmalige Aufwendungen, die nicht dem operativen Geschäft zugeordnet werden konnten, in Höhe von TEUR 2.960 enthalten. Im Geschäftsjahr 2015 waren die wichtigsten Positionen Reisekosten, Provisionen, Messe- und Marketingaufwendungen, Ausgangsfrachten und sonstiges Leasing (vgl. Note 12).

Das, um die Effekte aus dem Retentionbonus (und IPO-Bonus im Vorjahr) „bereinigte“ **EBITDA** (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag im Berichtsjahr bei TEUR 8.050 (Vorjahr: TEUR 4.490). Das EBITDA wurde im Geschäftsjahr um den Retention Bonus von TEUR 1.190, im Vorjahr um den Retention Bonus (TEUR 1.055), den IPO-Bonus (TEUR 5.650) sowie weitere einmalige Aufwendungen, die nicht dem operativen Geschäft zugeordnet werden konnten (TEUR 2.960) bereinigt. Die bereinigte EBITDA-Marge (in% des Umsatzes) lag 2015 bei 12,2% (Vorjahr: 13,4%) und somit innerhalb der im Prognosebericht 2014 angekündigten Spanne von 12 bis 13%. Unbereinigt lag das EBITDA bei TEUR 6.860 (Vorjahr: TEUR – 5.175).

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.968 (Vorjahr: TEUR 865). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) im Zusammenhang mit der Akquisition der SLM Solutions GmbH durch die SLM Solutions Group AG im Vorjahr lagen mit TEUR 1.282 auf Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 1.282).

Das bereinigte Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (bereinigtes **EBIT**) betrug TEUR 4.799 (Vorjahr: TEUR 2.343), die bereinigte EBIT-Marge (in% des Umsatzes) lag bei stabilen 7,3% (Vorjahr: 7,0%). Das EBIT wurde im Geschäftsjahr um den Retention Bonus (TEUR 1.190) bereinigt, im Vorjahr um den Retention Bonus (TEUR 1.055), den IPO-Bonus (TEUR 5.650) sowie weitere einmalige Aufwendungen, die nicht dem operativen Geschäft zugeordnet werden konnten (TEUR 2.960). Unbereinigt belief sich das EBIT auf TEUR 3.610 (Vorjahr: TEUR – 7.322).

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich um TEUR – 129 auf TEUR – 111. Im Geschäftsjahr 2015 standen den Zinsaufwendungen Zinserträge in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber, so dass sich ein **Nettofinanzergebnis** in Höhe von TEUR – 14 ergibt (Vorjahr: TEUR – 240).

Der **Steueraufwand** lag im Geschäftsjahr bei TEUR 1.435 (Vorjahreswert TEUR – 2.463).

Damit betrug das **Konzernjahresergebnis** nach Steuern TEUR 2.160 (Vorjahr: TEUR – 5.099). Dies entspricht einem unverwässerten und verwässerten **Ergebnis je Aktie** von je EUR 0,12 (Vorjahr: unverwässert EUR – 0,30; verwässert EUR – 0,23). Der Retention Bonus wurde im Geschäftsjahr 2015 in ein Barauszahlungsprogramm umgewandelt.

Finanzlage

Das Finanzrisikomanagement der SLM AG ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung und Umsetzung von Geschäftsstrategien. Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements der SLM AG werden vom Vorstand vorgegeben.

Zunehmende Marktfluktuationen können für die SLM AG zu erheblichen Volatilitätsrisiken bei Zahlungsmittelflüssen und Erträgen führen. Das operative Geschäft des Unternehmens wird ebenso wie seine Investitions- und Finanzierungstätigkeiten von Veränderungen der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise beeinträchtigt. Zur Optimierung der Aufteilung der finanziellen

Ressourcen auf die SLM-Segmente und -unternehmen sowie zur Sicherung einer optimalen Rendite für die Anteilseigner identifiziert und analysiert die SLM AG die damit verbundenen Finanzmarktrisiken und steuert sie proaktiv.

Die SLM AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig. Ziel der SLM AG ist es, durch die Nutzung von Überziehungskrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen, Finanzierungs- und Operate-Leasingverträgen sowie Gesellschafterdarlehen die Kontinuität der Finanzierung und eine dauerhafte Liquidität zu gewährleisten.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** lag im Berichtsjahr trotz des deutlich verbesserten Konzernjahresergebnisses weiterhin im negativen Bereich bei TEUR –7.364 (Vorjahr: TEUR –13.324). Die Auftragslage hat sich im Geschäftsjahr deutlich verbessert und führte damit zu einer höheren Working-Capital-Bindung. Allerdings stieg das Working Capital überproportional zum Vorjahr an. Die Vorräte erhöhten sich um TEUR 9.700 auf TEUR 21.663 (Vorjahr: TEUR 11.964), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen überproportional um TEUR 14.194 auf TEUR 26.341 (Vorjahr: TEUR 12.147). Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass Kunden bei unvollständiger Lieferung ihre Forderung noch nicht vollständig beglichen haben.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit TEUR –11.300 deutlich über dem Vorjahreswert (TEUR –4.072). Die Investitionen des Berichtsjahres entfielen im Wesentlichen auf die Entwicklung neuer anwendungsorientierter Technologien für das SLM-Segment, die unter anderem in den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 4.082 erfasst wurden, sowie auf eigene Vorführ- und Entwicklungsmaschinen in Höhe von TEUR 3.822. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden 353 TEUR in die neue Produktionshalle in Lübeck investiert.

Die deutliche Reduzierung des **Cashflows aus Finanzierungstätigkeit** auf TEUR –5.060 (Vorjahr:

TEUR 78.501) ist auf die hohen Mittelzuflüsse aus dem Börsengang im Jahr 2014 zurückzuführen. TEUR 5.002 wurden als Festgeld mit einer Laufzeit über 3 Monate angelegt.

Zum 31. Dezember 2015 lag der **Zahlungsmittelbestand** (abzüglich Termineinlagen bei Finanzinstituten mit einer Laufzeit von über drei Monaten in Höhe von TEUR 32) bei TEUR 39.888 (Vorjahr: TEUR 63.531).

Die SLM AG war im Geschäftsjahr 2015 jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der SLM Solutions AG lag am 31. Dezember 2015 bei TEUR 129.920 (Vorjahr: 112.175).

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum 31. Dezember 2015 mit TEUR 34.708 über dem Wert zum Vorjahresstichtag (TEUR 22.456). Wie im Vorjahr machten immaterielle Vermögenswerte mit TEUR 21.638 (Vorjahr: TEUR 19.892) den bedeutendsten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus. Sie betrafen im Wesentlichen Lasertechnologie sowie aktivierte Entwicklungsaufwendungen. Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 13.032 (Vorjahr: TEUR 2.504) entfielen hauptsächlich Büro- und Geschäftsaustattung, eigene Vorführ- und Entwicklungsmaschinen, sowie technische Anlagen und Maschinen in der neuen Produktionshalle. Das größere Sachanlagevermögen ist der Grund für den erhöhten Wert der langfristigen Vermögenswerte. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstücks besteht die Verpflichtung zur Errichtung eines Verwaltungs- und Produktionsgebäudes bis spätestens 2019.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** lagen zum Stichtag bei TEUR 95.212 (Vorjahr: TEUR 89.719); damit verringerte sich ihr Anteil an der Bilanzsumme auf 73,3 % (Vorjahr: 80,0 %). Im Wesentlichen resultierte dieser leichte Rückgang aus dem Abfluss liquider Mittel, die im Rahmen des Börsengangs

generiert wurden (Bestand zum Stichtag: TEUR 39.920; Vorjahr: TEUR 63.563). Infolge der guten Auftragslage und durch den Anstieg der überfälligen Forderungen erhöhte sich das Working Capital: Die Vorräte lagen zum Stichtag bei TEUR 21.663 (Vorjahr: TEUR 11.964), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei TEUR 26.341 (Vorjahr: TEUR 12.147). Auch hierbei ist die branchenübliche Saisonalität zu berücksichtigen, die dazu führte, dass ein Großteil der Aufträge im vierten Quartal ausgeliefert wurde.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 leicht auf TEUR 99.004 (Vorjahr: 97.045), die Eigenkapitalquote verringerte sich dagegen infolge der gestiegenen Bilanzsumme. Sie liegt mit 76,2% noch immer auf einem hohen Niveau (Vorjahr: 86,5%). Das gezeichnete Kapital blieb konstant bei 17.981 (Vorjahr: 17.981), die Kapitalrücklage belief sich zum Stichtag auf TEUR 85.041 (Vorjahr: TEUR 85.551).

Die **langfristigen Schulden** stiegen zum Stichtag auf TEUR 7.394 (Vorjahr: TEUR 5.950) an, was auf die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.497 (Vorjahr: TEUR 1.166) zurückzuführen ist. Für Pensionsverpflichtungen standen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.375 zu Buche (Vorjahr: TEUR 4.544).

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Stichtag bei TEUR 23.521 (Vorjahr: TEUR 9.180), wobei sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens auf TEUR 11.121 (Vorjahr: TEUR 6.124) erhöhten. Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.551 (Vorjahr: TEUR 1.288) bezogen sich in erster Linie auf zu erwartende Gewährleistungs- und Instandhaltungsleistungen in Höhe von TEUR 1.751 (Vorjahr: TEUR 972) sowie auf Retention Bonus in Höhe von TEUR 783 (Vorjahr: TEUR 304). Bezogen auf die Bilanzsumme lag der Anteil der kurzfristigen Schulden zum Jahresende bei 18,1% (Vorjahr: 8,2%).

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Berichtszeitraums konnte die SLM Solutions eine strategisch wichtige Weiterentwicklung im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien für Laserschmelzanlagen (Metallpulver) erzielen. Am 2. Februar 2016 schloss das Unternehmen eine rechtlich verbindliche Grundsatzvereinbarung mit der PKM Future Holding GmbH, Niedernberg (Hauptgesellschafter der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG, Bitterfeld), um bei der Entwicklung, Weiterentwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Aluminiumlegierungen zusammenzuarbeiten. Hierfür wird SLM zusammen mit dem Hauptgesellschafter einen mittleren einstelligen Millionenbetrag investieren. SLM Solutions beabsichtigt, das Pulvergeschäft zusammen mit weiteren Services für die additive Fertigung von Metallbauteilen wie Training, Beratung oder Finanzierung in einer separaten Organisationseinheit zusammenzuführen, um den Besonderheiten des Geschäfts Rechnung zu tragen. Der Ausbau des Pulvergeschäfts soll uns durch kontinuierliche Umsätze im Jahresverlauf dabei helfen, die starke Saisonalität des Anlagengeschäfts auszugleichen.

Darüber hinaus gründete die SLM Solutions Group AG am 8. Februar 2016 eine Gesellschaft mit der österreichischen CADS GmbH, Perg, für die Entwicklung einer eigenen Spezialsoftware für die Konstruktionsanforderungen bei der selektiven Laserschmelztechnologie. SLM Solutions wird einen niedrigen siebenstelligen Euro-Betrag in die am 23. Februar 2016 gegründete SLM Solutions Software GmbH investieren. Die zu entwickelnde Software wird durch SLM Solutions für die eigenen Produkte verkauft, kann aber grundsätzlich maschinenunabhängig eingesetzt werden.

Mit Wirkung zum 21. März 2016 wird die Aktie der SLM Solutions Group AG in den TecDAX der Deutschen Börse aufgenommen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Die SLM Solutions Group AG agiert in einem technologisch anspruchsvollen Zukunftsmarkt, der Chancen und Risiken birgt. Um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern und seine positive Entwicklung zu fördern, hat SLM Solutions eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Ein wichtiger Teil dieser Maßnahmen ist das **Chancen- und Risikomanagementsystem**, das kontinuierlich in alle wesentlichen Unternehmensabläufe integriert ist. Es hilft der SLM Solutions-Gruppe, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und vorausschauend reagieren zu können. Das Risikomanagementsystem ist somit nicht nur ein wichtiges Instrument zur Absicherung, sondern auch zur Erreichung der Unternehmensziele.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und basiert im Wesentlichen auf der anerkannten **Praktikermethode**. Diese bedient sich der sog. **Neuner-Matrix**, in der sowohl die **Risikoeintrittswahrscheinlichkeit** als auch die **Risikoauswirkung** in die drei Kategorien leicht, mittel und hoch eingeteilt werden. Diese Ranking-Methode (Risikorangfolge) ist leicht verständlich, schafft hohe Risikotransparenz und stellt ein übersichtliches visuelles Medium dar. Die Grundsätze der Risikopolitik sind in einem **Risiko-handbuch** festgehalten, in dem der Risikomanagementprozess definiert und beschrieben wird. Dieses Handbuch wird regelmäßig überprüft und ggf. überarbeitet und ist für die SLM Solutions Group AG und ihre Tochtergesellschaften verbindlich. Im Rahmen einer regelmäßigen **Risikoinventur** werden alle relevanten Risiken systematisch identifiziert, quantifiziert, kommuniziert und gesteuert. Auf diese Weise kann nachteiligen Entwicklungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sind, rechtzeitig entgegengewirkt werden.

SLM Solutions erkennt an, dass der Umgang mit Geschäftsrisiken den Kern jeder unternehmerischen Tätigkeit bildet. Im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 20 wird unter dem Begriff **Risiko** die Möglichkeit negativer künftiger Entwicklungen und unter dem Begriff **Chance** die Möglichkeit positiver künftiger Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage verstanden. Bezogen auf das Unternehmen wird Risiko als die Gefahr definiert, dass Ereignisse oder Handlungen die SLM Solutions Group AG daran hindern, ihre Ziele zu erreichen bzw. ihre Strategie erfolgreich umzusetzen. Sämtliche Entscheidungen, die die gegenwärtige und zukünftige Lage des Unternehmens beeinflussen können, werden einer Chancen- und Risikoabwägung unterzogen. In den regelmäßig stattfindenden Besprechungen der Geschäftsleitung werden die gegenwärtige Geschäftslage und die sich daraus ergebenden Risiken diskutiert. Werden Risiken identifiziert, werden geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen.

Die zentrale Risikoverantwortung liegt beim Vorstand. Derzeit sind keine den Bestand der SLM Solutions Group AG gefährdenden Risiken bekannt.

Die SLM Solutions Group AG arbeitet kontinuierlich an der weiteren Fortentwicklung und Verbesserung des Chancen- und Risikomanagementsystems. Die etablierten Strukturen gewährleisten ein rechtzeitiges Erkennen der für den Geschäftsverlauf relevanten Chancen und Risiken.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die SLM Solutions Group AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen und Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Es ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewähr-

leistet ist. Es stellt die Einhaltung gesetzlicher Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Anweisungen zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards sowie anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in die konzerninternen Systeme und Vorgehensweisen integriert.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen auch systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen. Die ausländischen Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie über ein konzernweit definiertes Datenmodell. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren, die in einem Handbuch festgehalten sind, sowie für den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner in der SLM Solutions Group AG unterstützt. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicherstellen. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, bestimmte Abstimmarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eigens dafür geschulte Mitarbeiter unter Zuhilfenahme einer anerkannten Softwarelösung für Konsolidierungen. Systemtechnische Kontrollen

werden durch die Mitarbeiter überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich wird nach dem Vier-Augen-Prinzip gearbeitet, das das Risiko von dolosen Handlungen minimiert. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Das Management in den lokalen Gesellschaften trägt die Verantwortung für die lokale Umsetzung und Überwachung des IKS.

Das interne Kontrollsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und dem starken Wachstum des Unternehmens angepasst. Ein zeitlicher Nachlauf der Dokumentation und systemtechnischen Abbildung von Neuerungen ist dabei nicht auszuschließen und wird durch manuelle Kontrollen aufgefangen. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass das interne Kontrollsystem, unabhängig von dessen Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Es verhindert aber mit ausreichender Sicherheit, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken können.

Einzelrisiken

Für die SLM Solutions-Gruppe wurden folgende Risikofelder festgelegt:

Markt- und branchenbezogene Risiken

Das Produktportfolio der SLM Solutions könnte zu begrenzt sein, um gegenüber Unternehmen mit einem breiteren Produktportfolio, neu eintretenden Wettbewerbern oder neuen Maschinenkonzepten wie Hybridmaschinen wettbewerbsfähig zu sein, zumal die Systeme der SLM Solutions nur eine Technologie nutzen.

SLM Solutions ist stark von Verkäufen an bestimmte Branchen abhängig.

Das Eintreten von markt- und branchenbezogenen Risiken könnte die zukünftig erzielbaren Verkaufspreise unter Druck setzen, die Absatzmöglichkeiten für unsere Produkte einschränken und zu fallenden Umsätzen führen.

Unternehmensbezogene Risiken

Ein starker Anstieg der Produktionsvolumina könnte sich negativ auf die Produkte und Dienstleistungen der SLM Solutions auswirken. Die Produktionskapazitäten der SLM Solutions sind im Falle eines starken Nachfrageanstiegs möglicherweise nicht ausreichend, auch wenn diese permanent ausgebaut werden.

SLM Solutions ist bis zu einem gewissen Grade abhängig von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern für bestimmte Komponenten und Verbrauchsmaterialien.

SLM Solutions ist abhängig von Drittsoftware.

Die Risiken aus der IT-Infrastruktur (Kapazitätsengpässe, Netzwerksegmentierungen, Katastrophenvorsorge) wurden erkannt und notwendige Verbesserungsmaßnahmen durch den Vorstand eingeleitet und mittlerweile abgeschlossen.

Nach geltenden arbeitsrechtlichen Regelungen ist SLM Solutions möglicherweise nicht in der Lage, Wettbewerbsverbote durchzusetzen und kann daher möglicherweise nicht verhindern, dass Wettbewerber von der Fachkenntnis einiger Mitarbeiter nach Beendigung ihrer Arbeitsverhältnisse profitieren.

SLM Solutions könnte nicht in der Lage sein, die internen Organisations-, Informations-, Risikoüberwachungs- und Risikomanagementstrukturen ausreichend zu entwickeln.

Das Eintreten von unternehmensbezogenen Risiken könnte zu Produktions- und Lieferproblemen und damit verbundenen Kundenverlusten und zu fallenden Umsätzen führen.

Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

SLM Solutions könnte nicht in der Lage sein, Patentschutz für die Produkte der Gesellschaft zu erhalten oder die geistigen Eigentumsrechte der Gesellschaft auf andere Weise zu schützen. Geistige Eigentumsrechte, die für das Geschäft wesentlich sind, werden in Zukunft erlöschen. Es könnten

Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb von geistigen Eigentumsrechten oder Miteigentumsanteilen hieran bestehen.

Die Unwirksamkeit oder Kündigung von Lizenzrechten an bestimmten Patenten/Gebrauchsmustern könnte SLM Solutions daran hindern, die lizenzierte Technologie zu verwenden. Ein Erlöschen oder eine Kündigung von Lizenzrechten oder die Gewährung von Lizenzrechten an Wettbewerber könnte zum Eintritt neuer Wettbewerber in den Markt der additiven Fertigung führen; Regelungen von Verträgen in Bezug auf geistige Eigentumsrechte könnten unvorteilhaft sein oder gegen Gesetze verstoßen, insbesondere gegen Kartellrecht; Nutzungsrechte für Urheberrechte könnten nicht wirksam gewährt worden sein.

SLM Solutions könnte Ansprüchen aus angeblichen Patentverletzungen oder anderen geistigen Eigentumsrechten ausgesetzt sein.

Das Eintreten von Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum könnte die zukünftigen Absatzmöglichkeiten für unsere Produkte einschränken, die Kostenbasis erhöhen und zu zusätzlichen Lizenzgebühren führen.

Rechtliche, regulatorische und steuerliche Risiken

Das Compliance-System der SLM Solutions und die Überwachungsmöglichkeiten der Gesellschaft sind möglicherweise nicht ausreichend, um Gesetzesverstöße zu verhindern oder bereits vorgefallene Verstöße aufzudecken oder Schädigungen durch Betrug oder ähnliche Straftaten zu verhindern. Dies könnte zu juristischen Auseinandersetzungen und in der Folge zu nennenswerten Strafzahlungen führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SLM Solutions ist Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Es bestehen Ausfallrisiken aus Forderungen gegenüber Kunden, da branchenübliche Zahlungsziele vereinbart werden. Wir betreiben aktives Forderungsmanagement und nehmen

gegebenenfalls Wertberichtigungen vor, die zeitnahe Informationen zur Bonität einzelner Kunden sowie die Altersstruktur der Forderungen berücksichtigen.

Bankguthaben werden ausschließlich bei Banken guter Bonität gehalten. Ausfallrisiken können aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

SLM Solutions ist aufgrund der sehr guten Liquiditätslage derzeit keinen oder nur als gering einzustufenden Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

SLM Solutions ist aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts Währungsrisiken ausgesetzt. Herstellung und Verkauf unserer Produkte führen zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen und ungleichen Höhen. Die wesentlichen Zahlungsströme werden in Euro abgewickelt. Umsätze werden zum Teil auch in US-Dollar bzw. Singapur-Dollar abgerechnet. Wechselkursveränderungen können eine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben. Der Einsatz von Sicherungsinstrumenten im Rahmen eines Hedgings wird fallweise entschieden, ist im Geschäftsjahr 2015 jedoch nicht erfolgt.

SLM Solutions weist derzeit kein Zinsrisiko auf, da keine zinstragenden Verbindlichkeiten bestehen.

Handlungsrelevante Risiken

Insgesamt wurden im Rahmen der jüngsten Risikoinventur sechs Risiken als handlungsrelevant eingestuft. Kriterien für die Handlungsrelevanz sind die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und die mögliche Auswirkung des Risikos. Als handlungsrelevant gelten laut Risikomanagementhandbuch solche Risiken, die entweder eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit oder eine hohe Auswirkung aufweisen und gleichzeitig in dem jeweils verbleibenden Kriterium mindestens eine mittlere Ausprägung aufweisen. Die handlungsrelevanten Risiken werden vom Vorstand aktiv behandelt. Entsprechende Gegenmaßnahmen werden jeweils eingeleitet.

Saisonale Schwankungen

Das Geschäft von SLM Solutions unterliegt saisonalen Schwankungen, so dass die Einnahmen und Betriebsergebnisse der Gesellschaft von Quartal zu Quartal schwanken können. Insbesondere ein schwaches viertes Quartal hätte stärkere Auswirkungen auf das Gesamtjahresergebnis. Um das Risiko saisonaler Schwankungen abzumildern, verbreitert SLM Solutions seine Kundenbasis mit dem Ziel, unabhängiger von einzelnen Kunden oder Branchen zu werden. SLM Solutions strebt mit Blick auf seine Abnehmer eine gesunde Mischung aus Produktionsunternehmen, Service Centern und Forschungsinstituten an. Daneben erweitert SLM Solutions sein Produktspektrum um weniger schwankungsanfällige Produkte wie Verbrauchsmaterialien und Software, die einen Beitrag zur Glättung saisonaler Schwankungen leisten können.

Wettbewerbsintensivierung

Eine Intensivierung des Wettbewerbs oder der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte für SLM Solutions zu einem Verlust von Marktanteilen sowie zu einem deutlich zunehmenden Preisdruck und einer entsprechenden Margenreduzierung führen. Den Markteintritt eines neuen Wettbewerbers, wie den der Firma Trumpf, beobachtet die Gesellschaft genau. Die Gesellschaft sieht sich gut für einen zunehmenden Wettbewerb positioniert, da sie permanent in die Weiterentwicklung ihrer Produkte investiert und die Kostenposition verbessert. Derzeit ist SLM Solutions kein weiterer neuer Wettbewerber bekannt, der die technologisch führende Position der Gesellschaft aus ihrer Sicht kurzfristig gefährden könnte.

Rekrutierung, Entwicklung und Bindung von Personal

SLM Solutions bewegt sich in einem technologisch anspruchsvollen Markt. SLM Solutions ist daher von der Gewinnung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Führungskräfte und Mitarbeiter abhängig. Der Geschäftsverlauf 2015 zeigt, dass SLM Solutions als Arbeitgeber attraktiv ist und erfolgreich rekrutieren konnte. Zugleich nimmt die Gesellschaft die allgemeine Diskussion um die Knappheit von Fachkräften zur Kenntnis und bie-

tet ihren Mitarbeitern attraktive Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Produktmängel

Mängel bei den Produkten der SLM Solutions oder bei Verbesserungen bestehender Produkte, aufgrund derer es zu Produktrückgaben oder der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen, Ansprüchen wegen Personen- oder Sachschäden, Produkthaftungsansprüchen oder sonstigen Ansprüchen kommt, könnten hohe Ausgaben, Bindung von Zeit und Aufmerksamkeit des Managements und Reputationsverlust zur Folge haben. Das Qualitätsmanagement der Gesellschaft ist nach gängigen Methoden zertifiziert. Die Maschinenqualität wird kontinuierlich überwacht, wobei verschiedene QM-Werkzeuge eingesetzt werden.

Störung des Fertigungsbetriebs

Für SLM Solutions bestehen bestimmte Risiken und Einschränkungen in Verbindung mit möglichen Produktionsunterbrechungen. Sollte unser Fertigungsbetrieb gestört werden, könnte davon möglicherweise auch der Absatz unserer Produkte betroffen sein, was zu Umsatzverlusten und unvorhergesehenen Kosten und Belastungen für die weitere Geschäftstätigkeit führen könnte. Der Umzug der Produktion der SLM 500^{HL} hat gezeigt, dass der Eintritt solcher Risiken nicht auszuschließen ist. Gleichzeitig hat der erfolgreiche Umzug aber auch gezeigt, dass die Gesellschaft mit diesen Risiken umzugehen versteht.

Scheitern oder Verlangsamung der Wachstumsstrategie

Unsere Wachstumsstrategie könnte sich als schwerer umzusetzen herausstellen. Wir könnten nicht in der Lage sein, weiter organisch zu wachsen oder wir könnten langsamer wachsen als geplant. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos ist als mittel zu bewerten, allerdings wären die Auswirkungen hoch, da sich die Kostenstrukturen erst mit zeitlicher Verzögerung anpassen. Sollte es zu einer Verlangsamung des Wachstums kommen, wäre die Gesellschaft von Nachlaufeffekten bei den Kosten betroffen, die sich negativ auf die Ergebnissituation auswirken können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft sieht der Vorstand als angemessen und nicht bestandsgefährdend an. Der Markt für metallbasierte 3D-Druckmaschinen ist grundsätzlich intakt und aufgrund der sich bietenden Branchenpotenziale weiterhin stark wachsend. Die SLM Solutions-Gruppe ist technologisch gut positioniert, die Produktionsanlagen sind ausreichend und auf dem neuesten Stand, die Kapitalausstattung befähigt zu weiterem Wachstum und die Mitarbeiter bilden ein hochqualifiziertes und leistungsstarkes Team. Der Vorstand sieht die Gesellschaft damit gut positioniert für die zukünftige Marktentwicklung.

Trotz größter Sorgfalt kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich bedeutende, bislang nicht erkannte Risiken negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Weder im Geschäftsjahr 2015 noch zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichts waren bestandsgefährdende Risiken zu erkennen. Nach Ende des Berichtszeitraumes haben sich keine wesentlichen Veränderungen der berichteten Risiken und ihrer Bedeutung für die SLM Solutions ergeben.

Chancen

In den definierten Risikofeldern entstehen SLM Solutions auch Chancen, insofern die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ein Übertreffen von Zielen in diesen Feldern ermöglicht.

- **Kapitalmarktbezogene Chancen** entstehen dem Unternehmen im Rahmen der Aufnahme in den TecDAX zum 21. März 2016, die eine verbesserte Sichtbarkeit des Unternehmens gegenüber internationalen Investoren mit sich bringt. Durch die Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs im Mai 2014 verfügt SLM Solutions zudem über freie Mittel, um die eigene Wachstumsstrategie Schritt für Schritt umzusetzen.

- **Markt- und branchenbezogene Chancen:** Im Wettbewerb mit anderen Herstellern additiver Fertigungsanlagen profitiert SLM Solutions von der Technologieführerschaft beim Selektiven Laserschmelzen. Durch den Einsatz der Multilaser-Technologie und die beständige Reduktion von Stückkosten werden große Produktivitätssteigerungen erreicht, die den Einsatz der Maschinen in besonderem Maße attraktiv für die industrielle Serienfertigung machen. SLM Solutions hat die Produktionskapazitäten kontinuierlich erhöht und kann somit auf die Bedürfnisse des Marktes schnell reagieren.
- **Kunden- und vertriebsbezogene Chancen:** Aus der Nähe zu den Kunden im Zusammenhang mit der Überwachung und Behebung von Problemen entstehen langjährige Vertrauensbeziehungen sowie zusätzliche Vertriebspotenziale. Durch die Investition von Mitteln aus dem Börsengang im Jahr 2014 in den Ausbau des internationalen Vertriebs sowie in Forschung und Entwicklung kann SLM Solutions die Sicherheit der eigenen Produkte beständig weiter verbessern und in der eigenen Branche Standards setzen.
- **Chancen in Bezug auf geistiges Eigentum** entstehen SLM Solutions durch die langjährige Expertise mit der vom Unternehmen verwendeten Selektiven Laserschmelztechnologie, die für hohe Markteintrittsbarrieren gegenüber Wettbewerbern sorgt. Einige der Pioniere der Technologie sind bei SLM Solutions angestellt und tragen durch ihr Know-how dazu bei, dass SLM Solutions diesen Vorsprung halten und zum Teil ausbauen kann.
- **Unternehmensbezogene Chancen:** Durch die Rekrutierung von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Service und Vertrieb entstehen SLM Solutions Wachstumschancen im Vertrieb der Maschinen sowie im After-Sales-Geschäft. Durch die Zusammenarbeit im Pulverbereich kann SLM Solutions sein Geschäft mit Verbrauchsmaterialien ausbauen und die eigene Wertschöpfungskette erweitern.

Prognosebericht

Die SLM Solutions-Gruppe stützt ihre Prognose für das Jahr 2016 auf folgende **konjunkturelle und branchenbezogene Hintergrundannahmen:**

- Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht laut aktuellen Zahlen vom Januar 2016 davon aus, dass die **Weltwirtschaft** im Vergleich zu 2015 wieder stärker wachsen wird: Prognostiziert werden 3,4% Wachstum nach 3,1% im Vorjahr. Im größten Einzelmarkt **Deutschland** geht er von einem BIP-Wachstum auf dem bestehenden Niveau von 1,7% aus. In der **Eurozone** wird eine weitere Verbesserung des Wachstums auf 1,7% erwartet (Vorjahr: 1,5%). In den vom Unternehmen definierten Wachstumsregionen, in denen die internationale Expansion vorangetrieben wird, geht der IWF von einem weiterhin kräftigen Wachstum von 2,6% in den **USA** (Vorjahr: 2,5%) sowie einem sich weiter abschwächenden Wachstum in der Region **„Emerging and Developing Asia“** von 6,3% aus (Vorjahr: 6,6%) aus. Der IWF geht davon aus, dass die Konjunkturprognosen (v.a. der fortgeschrittenen Volkswirtschaften) auch 2016 positiv durch das niedrige Rohstoffpreisniveau beeinflusst werden könnte. In der erhöhten Volatilität der Finanzmärkte (insbesondere in China) und einer möglicherweise leicht rückgängigen Entwicklung der Vermögenswerte sieht er allerdings potenziell negative Einflussfaktoren auf die Prognosen.
- Der jährlich erscheinende Wohlers-Report, der über die **weltweite 3D-Druck-Branche** berichtet und eine Markteinschätzung abgibt, sieht vor allem im Bereich additiver Fertigungsverfahren, die in der Industrie angewendet werden, großes Wachstumspotenzial: Für 2020 wird ein gegenüber 2014 (USD 4,1 Mrd.) verfünffachtes weltweites Marktvolumen von USD 21,2 Mrd. angegeben.
- Das Marktforschungsinstitut Gartner geht aufgrund einer aktuellen Branchenumfrage da-

von aus, dass die Zahl der ausgelieferten 3D-Druck-Maschinen im Bereich „Powder bed fusion“ bis 2019 um jährlich 47,2% wachsen wird. SLM Solutions beurteilt das Marktpotenzial ebenfalls sehr zuversichtlich und möchte das prognostizierte **Marktwachstum** wie im Geschäftsjahr 2015 auch in Zukunft möglichst übertreffen und die Position als Technologieführer weiter ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2016 geht das Management mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015 von einer Fortsetzung des Wachstumskurses und damit mit einem weiter verbesserten operativen Ergebnis aus:

- Für den Konzernumsatz wird vor dem Hintergrund des zu erwartenden Branchenwachstums ein Bereich von TEUR 85.000 bis TEUR 90.000 erwartet. Der Vorstand geht davon aus, dass sich der Produktmix weiter in Richtung Produktionsmaschinen (d.h. höherpreisigen Anlagen) entwickeln wird.
- Zudem erwartet der Vorstand für den prognostizierten Umsatzkorridor im Gesamtjahr 2016 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 eine steigende um Einmaleffekte bereinigte EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz). Fallen die Umsätze höher als erwartet und der Bestandsaufbau geringer aus, geht der Vorstand von einer sich verbessernden Materialaufwandsquote aus. Die Personalaufwandsquote wird sich aufgrund des kontinuierlich betriebenen Personalaufbaus ungefähr auf Vorjahresniveau bewegen.

Corporate Governance-Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) umfasst national und international anerkannte Leitlinien guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG bekennen sich ausdrücklich zu diesen

Standards und wirken auf ihre Umsetzung im Unternehmen hin. Ziel ist es, Transparenz herzustellen und das Vertrauen aufseiten der Kapitalmarktteilnehmer, der Mitarbeiter, der Kunden und der Öffentlichkeit auszubauen. Der folgende von Vorstand und Aufsichtsrat erstellte Corporate Governance-Bericht (gemäß Ziffer 3.10) beschreibt die wesentlichen Corporate Governance-Strukturen des Unternehmens. Er enthält zudem den Bericht über das Vergütungssystem des Vorstands und Aufsichtsrats.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft www.slm-solutions.com im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG wurde auf der Internetseite der Gesellschaft www.slm-solutions.com im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die SLM Solutions Group AG verfügt gemäß den gesetzlichen Vorschriften des deutschen Aktienrechts über eine zweigliedrige Leitungs- und Kontrollstruktur. Während der Vorstand die Geschäfte des Unternehmens führt, berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Unternehmensleitung und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Aktiengesetz (AktG) und in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

- Der **Vorstand** leitet die SLM Solutions Group AG in eigener Verantwortung und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Dazu entwickelt er die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand erörtert mit dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Weiterhin sorgt er für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Die Berichtspflichten des Vorstandes sind nach Art und Inhalt umfassend in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Vergütung des Vorstands festlegt. Derzeit besteht der Vorstand der SLM Solutions Group AG aus drei Mitgliedern: Dr. Markus Rechlin (Vorstandsvorsitzender), Uwe Bögershausen (Finanzvorstand) sowie Henner Schöneborn (Ressort „Corporate Development and Innovation“).
- Der **Aufsichtsrat** der SLM Solutions Group AG berät und überwacht den Vorstand bei seiner Geschäftsführung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Er bestellt den Vorstand und ist berechtigt, diesen aus wichtigem Grund abzurufen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Rentabilität und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft informiert. Derzeit setzt sich der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG aus sechs Mitgliedern zusammen: Hans-Joachim Ihde (Vorsitzender), Peter Grosch (Stellvertretender Vorsitzender), Lars Becker, Klaus J. Grimberg, Bernd Hackmann und Volker Hichert. In seiner Sitzung am 24. März 2014 wählte der Aufsichtsrat der SLM Solutions einen **Prüfungsausschuss** und einen **Präsidialausschuss**. Der

Präsidialausschuss setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und einem weiteren vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasst sich insbesondere mit der Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sowie der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden, mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie mit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zum Zeitpunkt seiner Wahl wurde der Präsidialausschuss zudem anstelle des Aufsichtsrats ermächtigt, sämtliche Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Kapitalerhöhung zu treffen, Beschlüsse zu fassen, Handlungen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen, um in einem engen zeitlichen Rahmen vor dem Börsengang flexibler agieren zu können. Der **Prüfungsausschuss** überwacht den Rechnungslegungsprozess einschließlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Er erörtert die Quartalsberichte und behandelt Fragen der Compliance und der Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Zudem bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts durch den Aufsichtsrat vor. Hierbei lässt sich der Prüfungsausschuss ausführlich über die Sichtweise der Wirtschaftsprüfer zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren. Er befasst sich mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SLM Solutions Group AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Jede Stückaktie verbrieft das gleiche Stimmrecht. Die Hauptversammlung entscheidet über die ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, zu denen unter anderem die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Bestellung des Abschlussprüfers, die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen gehören. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, werden die notwendigen Unterlagen im Anschluss an die Einberufung im Internet veröffentlicht. Aktionäre können einen Stimmrechtsvertreter mit der weisungsgebundenen Ausübung ihrer Stimmrechte beauftragen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 richtet sich nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Einzelabschluss wird gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Hauptversammlung hat am 16. Juni 2015 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt.

Transparente Kommunikation

Eine verantwortungsvolle und wertschaffende Unternehmensführung zeichnet sich nach Ansicht des Vorstands nicht nur durch die Einrichtung effizienter Strukturen aus, sondern insbesondere auch eine offene Kommunikation sowie eine hohe Transparenz des Unternehmens. Die SLM Solutions Group AG setzt es sich daher zum Ziel, Investoren, Analysten und Interessierte offen, schnell und direkt zu informieren. Hierfür befindet sich auf der Internetseite der SLM Solutions Group AG im Bereich Investor Relations ein umfangreiches Informationsangebot, das kontinuierlich ergänzt wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Investor Relations-Verteiler, durch den Interessenten alle aktuellen Unternehmensnachrichten via Email erhalten. Darüber hinaus werden regelmäßig Roadshows innerhalb Europas und Nordamerikas sowie Conference Calls zur Veröffentlichung der Quartals- und Geschäftsberichte durchgeführt.

Meldepflichtige Transaktionen (Directors' Dealings) und Anteilsbesitz

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Führungskräfte (sowie ihnen eng verbundene natürliche oder juristische Personen) eines im Regulierten Markt notierten Unternehmens dem jeweiligen Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) melden, wenn sie im Laufe eines Kalenderjahres Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente in Höhe von mehr als fünftausend Euro erwerben oder verkaufen.

Im Berichtsjahr wurden folgende **meldepflichtige Transaktionen** in der Aktie der SLM Solutions Group AG (ISIN: DE000A111338, WKN: A11133) verzeichnet, die auch auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations abrufbar sind:

Datum	Meldepflichtiger	Art der Transaktion	Anzahl der Aktien	Preis je Aktie (in EUR)	Volumen gesamt (in EUR)
12.06.15	Uwe Bögershausen	Kauf	1.000	18,97823	18.978,23
22.06.15	Henner Schöneborn	Verkauf	150.000	19,0766	2.861.490,00
19.11.15	Marevest Beteiligungs GmbH	Kauf	8.900	16,889	150.312,10

	Direkt gehaltene Anteile	Indirekt gehaltene Anteile	Gesamtbeteiligung
Meldepflichtiger Vorstand			
Dr. Markus Rechlin (auch über Marevest Beteiligungs GmbH)***	0,52 %	0,05 %	0,57 %
Uwe Bögershausen	0,13 %	-	0,13 %
Henner Schöneborn und Familie	2,40 %	-	2,40 %*
Aufsichtsrat			
Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH)**	-	24,07 %	24,07 %

* Gemäß Poolingvertrag mit Herrn Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH) sowie den Herren Fabian und Roman Schöneborn beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil an der SLM Solutions Group AG 26,47 %.

** Zurechnung über Ceresio GmbH, Lübeck, Deutschland, gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

*** Teilweise Zurechnung über Marevest Beteiligungs GmbH

Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Das Grundkapital der SLM Solutions Group AG ist eingeteilt in 17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Es gibt keinerlei verschiedene Aktiengattungen. Jede Aktie ist voll stimm- und dividendenberechtigt. Dabei gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Übrigen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 Aktiengesetz (AktG).

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen:

Die Gesellschaft hat sich im Aktienübernahmevertrag gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, während des Zeitraums, der zum Datum des Aktienübernahmevertrages beginnt und sechs Monate nach Börseneinführung der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse endet, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Konsortialführer

(i) keine Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft aus dem genehmigten Kapital anzukündigen oder durchzuführen,

(ii) einer Aktionärsversammlung keinen Beschlussvorschlag über eine Kapitalerhöhung zu unterbreiten und

(iii) nicht die Ausgabe von Wertpapieren anzukündigen, durchzuführen oder einen Vorschlag für die Ausgabe von Wertpapieren, die in Aktien der Gesellschaft wandelbar sind, mit Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft, zu unterbreiten und

(iv) keine Transaktionen abzuschließen oder Maßnahmen zu ergreifen, die wirtschaftlich denen ähnlich sind, die in den obigen Absätzen (i) bis (iii) beschrieben werden.

Die bestehenden Gesellschafter haben sich – jeweils einzeln und nicht gemeinsam – gegenüber jeder Konsortialbank verpflichtet, während des Zeitraums, der zum Datum des Aktienübernahmevertrages beginnt und zwölf Monate nach Börseneinführung der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse endet, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Konsortialführer

(i) keine Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere der Gesellschaft, einschließlich Wertpapiere, die in Aktien der Gesellschaft wandelbar sind oder für Aktien der Gesellschaft ausübbar oder gegen Aktien der Gesellschaft umtauschbar sind, direkt oder indirekt anzubieten, zu verpfänden, zuzuteilen, zu verkaufen, sich vertraglich zu deren Verkauf zu verpflichten, Kaufoptionen oder Kaufverpflichtungen für sie zu veräußern, Verkaufsoptionen für sie zu erwerben, Kaufoptionen, Kaufrechte oder Bezugsrechte für sie einzuräumen oder diese in sonstiger Form zu übertragen oder zu veräußern,

(ii) keine Swap-Geschäfte oder andere Vereinbarungen abzuschließen, mit denen das wirtschaftliche Risiko des Besitzes von Aktien der Gesellschaft insgesamt oder teilweise auf andere übertragen wird, und zwar unabhängig davon, ob solche Geschäfte, wie in obiger Klausel

(i) oder dieser Klausel (ii) beschrieben, durch die Lieferung von Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, in bar oder in anderer Weise erfüllt werden,

(iii) für Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, die in Wertpapiere der Gesellschaft wandelbar sind oder für Aktien der Gesellschaft ausübbar oder gegen Aktien der Gesellschaft umtauschbar sind, oder für darauf bezogene Derivate keinen Antrag auf Eintragung nach US-Wertpapiergesetzen zu stellen oder ein Recht hinsichtlich einer solchen Eintragung auszuüben,

(iv) keine Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft vorzuschlagen, zu Gunsten einer solchen vorgeschlagenen Erhöhung zu stimmen oder ei-

nen Vorschlag zur Ausgabe von Wertpapieren, die in Aktien der Gesellschaft wandelbar sind, mit Optionsrechten für Aktien der Gesellschaft, in anderer Weise zu unterstützen und

(v) keine Transaktionen abzuschließen oder Maßnahmen zu ergreifen, die wirtschaftlich denen ähnlich sind, die in obigen Absätzen (i) bis (iv) beschrieben werden. Dies gilt nicht für die Angebotsaktien oder Aktien, die von den bestehenden Aktionären an Mitglieder der Geschäftsleitung oder andere Mitarbeiter der Gesellschaften der SLM Group in Verbindung mit dem IPO-Bonus verkauft werden sollen. Hinsichtlich von Aktien, die in Verbindung mit dem IPO-Bonus erworben werden, hat sich jeder Begünstigte verpflichtet,

(i) die erworbenen Aktien nicht innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Aufnahme der Notierung der Aktien des Unternehmens an der Frankfurter Wertpapierbörse zu verkaufen, zu verpfänden oder in anderer Weise zu veräußern und

(ii) eine Lock-up-Vereinbarung zu unterzeichnen, deren Unterzeichnung die Konsortialbanken von den Begünstigten verlangen. Hinsichtlich von Aktien, die in Verbindung mit dem Bonus-Programm erworben werden, hat sich jeder Teilnehmer gegenüber den bestehenden Aktionären verpflichtet, ihm in Verbindung mit der Sachkapitalerhöhung zugeteilte Aktien nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Erhalt dieser Aktien zu verkaufen, zu verpfänden oder in anderer Weise zu veräußern.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte zum 31. Dezember 2015 überschreiten: Dem Vorstand ist aufgrund der zugegangenen Mitteilungen über bedeutende Stimmrechtsanteile nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und über eigene Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben nach § 15a WpHG das Bestehen der folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

	Anzahl der Stimm- rechte	Anteil der Stimm- rechte
Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH, Lübeck, Deutschland)*	4.327.241	24,07 %

* Gemäß Poolingvertrag mit Herrn Henner Schöneborn sowie den Herren Fabian und Roman Schöneborn beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil an der SLM Solutions Group AG 26,47%.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnis verleihen, existieren nicht.

5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung:

- Die **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** sind in den **§§ 84 und 85 AktG** geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 5 der Satzung der Gesellschaft kann der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann nach § 84 Absatz

3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

- Die **Änderung der Satzung** ist gesetzlich in den **§§ 133 ff., 179 ff. AktG** geregelt. Diese bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen.

7. Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung über eine Erhöhung des Grundkapitals oder über genehmigte und bedingte Kapitalien ausgeben.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Kontrollwechsels mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen. Einem Geschäftsführer der SLM Solutions GmbH wurde für den Fall, dass der Anteil der von Herrn Ihde unmittelbar oder mittelbar gehaltenen oder kontrollierten Anteile insgesamt 25% des Grundkapitals unterschreitet, ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt. Macht der Geschäftsführer von diesem Sonderkündigungsrecht Gebrauch, hat der Geschäftsführer Anspruch auf die Vergütung, die ohne Ausübung des Sonderkündigungsrechts bis zum regulären Ende des Dienstvertrags zu zahlen gewesen wäre, jedoch nicht länger als für neun Monate. Im Hinblick auf die variable Vergütung wird dabei ein Zielerreichungsgrad von 100% unterstellt.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG orientiert sich an der Verantwortung und den Aufgaben der jeweiligen Person und berücksichtigt in den für den Vorstand bestehenden variablen Komponenten die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Der Aufsichtsrat berät und beschließt die Vergütung des Vorstandes. Die derzeitige Vergütungsstruktur wurde mit den abgeschlossenen und in 2015 verlängerten Dienstverträgen fixiert. Die bestehenden Dienstverträge wurden im Berichtsjahr durch ein long-term-incentive-Programm (LTI) ergänzt. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex enthalten die Bezüge für einzelne Vorstandsmitglieder fixe und variable Bestandteile. Als eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wurde im Vorjahr das sogenannte „Retention Bonus Programm“ gewährt. Das Bonus-Programm wurde gem. Beschluss des Vorstands bzw. Aufsichtsrats für alle Mitarbeiter in 2015 hinsichtlich der Erfüllungsart auf ein Barauszahlungsprogramm geändert und wird für das Berichtsjahr 2015 unter der Festvergütung ausgewiesen. Im Vorjahr wurden einzelnen Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit dem

Börsengang IPO-Boni gewährt, der der Gesellschaft von den Altgesellschaftern zu 100% erstattet wurde und zu 100% zum Erwerb von Aktien mit einer Haltefrist von mindestens 12 Monaten genutzt wurde. Er ist als anteilsbasierte Vergütung in 2014 ausgewiesen.

Für ein Vorstandsmitglied besteht eine leistungsorientierte Pensionszusage aus seiner langjährigen Tätigkeit als Führungskraft in der SLM Solutions GmbH. Die Pensionszusage entspricht grundsätzlich den auch anderen Mitarbeitern gewährten Zusagen und sieht eine Alters-, Invaliden- und Witwenrente vor. Die Höhe der Alters- bzw. Invalidenrente beträgt 15 % der pensionsfähigen Bezüge (letztes Bruttogehalt ohne Nebenbezüge) und steigt nach Ablauf der Wartezeit von 10 Dienstjahren um 1 % pro weiteres Dienstjahr bis auf max. 35 %.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 50% der Rente, auf die der Ehemann bzw. die Ehefrau Anspruch oder Anwartschaft hatte.

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 betragen insgesamt TEUR 1.156 und verteilen sich wie folgt:

Vorstandsvergütung

in TEUR	Herr Dr. Rechlin	Herr Bögershausen	Herr Schöneborn	Insgesamt
Festvergütung 2015	225	476*	212	913
Festvergütung 2014	201	191	102	494
erfolgsabhängige Vergütung 2015	75	75	20	170
erfolgsabhängige Vergütung 2014	50	50	0	100
anteilsbasierte Vergütung 2015	0	0	0	0
anteilsbasierte Vergütung 2014	3.165	1.082	0	4.247
Nebenleistungen 2015	9	8	16	33
Nebenleistungen 2014	0	0	0	0
Versorgungsleistungen 2015	0	0	40	40
Versorgungsleistungen 2014	0	0	42	42
Gesamtbezüge 2015	309	559	288	1.156
Gesamtbezüge 2014	3.416	1.323	144	4.883

* davon TEUR 261 (Vorjahr TEUR 0) für Retentionbonus

Mit den beiden nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die für das Geschäftsjahr 2015 gewährten Zuwendungen, inklusive der erreichbaren Maximal- und Minimalvergütungen bei variablen Vergütungskomponenten sowie die realisierten Zuflüsse der Vorstandsmitglieder dargestellt.

Gewährte Zuwendungen

in TEUR	Fest- vergütung	anteils- basierte Vergütung	Versor- gungs- leistungen	Summe	erfolgs- abhängige Vergütung	Gesamt- vergütung
Herr Dr. Rechlin						
Zielwert 2014	201	3.165	0	3.366	50	3.416
Zielwert 2015	225	0	0	225	75	300
Minimalwert 2015	225	0	0	225	0	225
Maximalwert 2015	225	0	0	225	90	315
Herr Bögershausen						
Zielwert 2014	191	1.082	0	1.273	50	1.323
Zielwert 2015	476*	0	0	476	75	551
Minimalwert 2015	476	0	0	476	0	476
Maximalwert 2015	476	0	0	476	90	566
Herr Schöneborn						
Zielwert 2014	102	0	42	144	0	144
Zielwert 2015	212	0	40	252	20	272
Minimalwert 2015	212	0	40	252	0	252
Maximalwert 2015	212	0	40	252	20	272

* davon TEUR 261 (Vorjahr TEUR 0) für Retentionbonus

Zufluss

in TEUR	Fest- vergütung	anteils- basierte Vergütung	Summe	erfolgs- abhängige Vergütung	Gesamt- vergütung
Herr Dr. Rechlin					
2014	201	3.165	3.366	21	3.387
2015	225	0	225	50	275
Herr Bögershausen					
2014	191	791	982	17	999
2015	476*	0	476	50	526
Herr Schöneborn					
2014	102	0	102	0	102
2015	212	0	212	0	212

* davon TEUR 261 (Vorjahr TEUR 0) für Retentionbonus

In Ergänzung zum Vorstandanstellungsvertrag erhalten die Vorstände eine weitere Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, die für die Dauer der Vorstandstätigkeit gilt. Das LTI-Programm ist derart gestaltet, dass Anteilswertsteigerungsrechte, sog. Stock Appreciation Rights (SAR), den Vorständen unter bestimmten Voraussetzungen zugeteilt werden. Basierend auf der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Aktie der SLM Solutions Group AG nach Maßgabe der Staffelung beträgt der maximale Gegenwert der jährlich auszahlbaren SAR je Vorstand TEUR 150.

Die Zuteilung der Rechte erfolgt jährlich und erstmalig zum 10. Juli 2016 basierend auf der Entwicklung des Börsenkurses des Vorjahreszeitraums. Dabei werden die jeweiligen Referenzkurse vom Aufsichtsrat basierend auf den Börsenkursen jeweils von Mai/Juni festgesetzt. Der Auszahlungsanspruch für die ausgegebenen SAR entsteht, soweit kein außerplanmäßiges Ergebnis eintritt, zwei Jahre später, für den Auszahlungsanspruch des Jahres 2015/2016 am 20. Juli 2018. Die Höhe des Auszahlungsanspruchs errechnet sich dann aus der Multiplikation der insgesamt ausgegebenen SARs mit dem Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft am Tag des Entstehens Ihres Auszahlungsanspruchs. Die Auszahlung kann in Aktien oder in Form einer Barauszahlung erfolgen. Die Entscheidung hierzu trifft der Aufsichtsrat. Sollte der Börsenkurs an diesem Tag um 200% über dem angenommenen Ausgangskurs von EUR 18,00 liegen, wird dieser auf einen Börsenkurs von EUR 54,00 gedeckelt.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die für das einzelne Mitglied EUR 18.000,00 beträgt. Für den Vorsitz im Aufsichtsrat werden zusätzlich EUR 36.000,00, für den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat zusätzlich EUR 18.000,00 vergütet.

Vergütung des Aufsichtsrats

in TEUR	2015	2014
Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit	162	124
Summe	162	124

Lübeck, 21. März 2016

Der Vorstand

KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG

Konzernbilanz	56
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	57
Konzerngesamtergebnis	58
Konzernkapitalflussrechnung	59
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	60
Konzernanhang	61

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Note	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Aktiva		129.920	112.175	35.595
Kurzfristige Vermögensgegenstände		95.212	89.719	14.569
Liquide Mittel	15	39.920	63.563	2.404
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	26.341	12.147	5.803
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	5.179	0	0
Vorräte	17	21.663	11.964	5.928
Kurzfristige Steuerforderungen		120	163	172
Sonstige Vermögenswerte	18	1.989	1.882	262
Langfristige Vermögenswerte		34.708	22.456	21.026
Immaterielle Vermögenswerte	19	21.638	19.892	18.971
Sachanlagevermögen	20	13.032	2.504	2.051
Sonstige Vermögenswerte		37	39	4
Aktive latente Steuern	14	0	21	0
Passiva		129.920	112.175	35.595
Kurzfristige Schulden		23.521	9.180	4.706
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten*		11.121	6.124	3.097
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	24	9.849	1.768	1.167
Rückstellungen	22	2.551	1.288	442
Langfristige Schulden		7.394	5.950	16.169
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	0	0	7.968
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	4.375	4.544	3.061
Passive latente Steuern	14	2.497	1.166	5.167
Rückstellungen	7, 24	522	240	0
Eigenkapital	25	99.004	97.045	14.693
Gezeichnetes Kapital		17.981	17.981	81
Kapitalrücklage		85.041	85.551	15.085
Gewinnrücklagen		-3.675	-5.835	-736
Sonstige Rücklagen		-343	-652	263

* Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und in enger Anlehnung an IAS 1.54 erfolgte im Geschäftsjahr 2015 eine Änderung der Bilanzgliederung. Für eine nähere Beschreibung gem. IAS 1.41 siehe Note 21 und 22.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Note	2015	2014
Umsatzerlöse	10	66.137	33.559
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		8.434	3.268
Andere aktivierte Eigenleistungen	19	4.082	2.430
Gesamtleistung		78.654	39.257
Materialaufwand	8	-42.265	-21.040
Rohhertrag		36.388	18.217
Personalaufwand	9	-16.788	-14.328
Sonstige betriebliche Erträge	11	1.557	1.443
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-14.298	-10.507
EBITDA		6.860	-5.175
Abschreibungen	19; 20	-3.250	-2.147
Betriebsergebnis (EBIT)		3.610	-7.322
Zinserträge		97	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-111	-240
Ergebnis vor Steuern (EBT)		3.595	-7.562
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-1.435	2.463
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		2.160	-5.099
davon entfallen auf Eigentümer des Mutterunternehmens		2.160	-5.099
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	25	0,12	-0,30
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	25	0,12	-0,23

Konzerngesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Note	2015	2014
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		2.160	- 5.099
Sonstiges Ergebnis, Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	25	226	- 928
Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenzen	25	83	14
Konzerngesamtergebnis		2.469	- 6.013
Davon entfallen auf Eigentümer des Mutterunternehmens		2.469	- 6.013

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

in EUR	Note	2015	2014
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		2.160	-5.099
Abschreibungen		3.250	2.147
Steuerergebnis		1.435	-2.836
Zinsaufwand		111	240
Zinserträge		-97	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		1.277	1.055
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden:		-15.500	-8.831
Vorräte		-9.700	-5.484
Forderungen		-14.151	-6.344
Pensionsverpflichtungen		-160	447
Verbindlichkeiten		4.997	1.841
Rückstellungen		-240	541
Sonstige Verbindlichkeiten		3.856	0
Sonstige Vermögenswerte und Schulden		-103	168
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		-7.364	-13.324
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	-7.218	-1.998
Investitionen in Entwicklungskosten	19	-4.082	-2.430
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		0	356
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-11.300	-4.072
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Sonstige Einzahlungen (Erstattungen) durch Gesellschafter	7	0	7.462
Kapitalzuführung durch Börsengang*		0	71.189
Tilgung von Finanzkrediten		-38	-18
Gezahlte Zinsen		-20	-132
Auszahlungen aus Termingeldanlage		-5.002	0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-5.060	78.501
Nettoerhöhung (-verringerung) Zahlungsmittel und -äquivalente		-23.724	61.105
Währungsbedingte Änderungen Finanzmittelfonds		81	54
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		63.563	2.404
Flüssige Mittel am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	15	39.920	63.563
Termingeld (verfügungsbeschränkt)	15	-32	-32
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode		39.888	63.531

* Im Jahr 2014 Bruttozufluss von TEUR 75.000 abzgl. Transaktionskosten von TEUR 3.811 (siehe Erläuterungen unter Note 7)

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Note	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Konzerngewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitsbeteiligung	Summe Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2014		81	15.085	-736	263	14.693	0	14.693
Gesamtergebnis		0	0	-5.099	-914	-6.013	0	-6.013
Kapitalerhöhung aus Mitteln der Gesellschaft		13.733	-13.733	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch Börsengang	7	4.167	68.199	0	0	72.366		72.366
Erstattung von Anteilseignern*	25	0	7.462	0	0	7.462	0	7.462
Sacheinlage**	25	0	8.028	0	0	8.028	0	8.028
Nettobonusbetrag für den Erwerb von Aktien		0	510	0	0	510	0	510
Stand zum 31. Dezember 2014		17.981	85.551	-5.835	-652	97.045	0	97.045
Gesamtergebnis		0	0	2.160	309	2.469	0	2.469
Auflösung des Nettobonusbetrags***	7	0	-510	0	0	-510	0	-510
Stand zum 31. Dezember 2015		17.981	85.041	-3.675	-343	99.004	0	99.004

* Erstattung der IPO-Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.812 und des IPO-Bonus' in Höhe von TEUR 5.650 durch die Altgesellschafter.

** Einlage der Darlehen zzgl. Zinsen Altgesellschafter Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG

*** Auflösung des im Geschäftsjahr 2014 in das Eigenkapital gebuchten Betrags in Bezug auf den vorgesehenen Erwerb von Aktien aus dem Retentionbonusprogramm (in Note 7 erläutert)

SLM Solutions Group AG, Lübeck

Konzernanhang zum 31. Dezember 2015

Note 1) Angaben zum Unternehmen

Der zugehörige Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss von SLM Solutions Group AG („die Gesellschaft“ oder „SLM AG“) mit Sitz in Lübeck, Deutschland, und ihren Tochtergesellschaften (gemeinsam „der Konzern“). Die SLM AG ist das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe.

SLM AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft mit Sitz in der Roggenhorster Straße 9c, 23556 Lübeck/Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter der Nummer HRB 13827 eingetragen.

Der Konzern ist im Bereich der metallbasierten additiven Fertigungstechnologie („3D-Druck“) tätig. Angaben zu übergeordneten Gesellschaften sind in Note 3 enthalten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde am 21. März 2016 abgeschlossen und wird voraussichtlich am 24. März 2016 dem Aufsichtsrat zur Freigabe der Veröffentlichung vorgelegt. Nach Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

Note 2) Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt und ist in Tausend EURO (TEUR) dargestellt. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen zahlenmäßigen Differenzen kommen.

Note 3) Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SLM Solutions Group AG und der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über die Tochtergesellschaften erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochtergesellschaften entsprechend vom tatsächlichen Erwerbzeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst. Beherrschung liegt vor, wenn die SLM AG aufgrund seines Engagements bei dem Beteiligungsunternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Der Jahresabschluss der Tochtergesellschaften wird über denselben Zeitraum erstellt wie der der Muttergesellschaft, sowie nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge, nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Geschäften innerhalb des Konzerns sowie Dividenden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Muttergesellschaft SLM Solutions Group AG, Lübeck, und die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften, an denen die SLM AG unmittelbar bzw. mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hat:

Name	Anteil in %
SLM Solutions GmbH, Lübeck	100
SLM Solutions NA, Inc., Michigan/USA	100
SLM Solutions Singapore Pte, Ltd	100
SLM Solutions Shanghai Co. Ltd.	100
(gegründet im Geschäftsjahr 2015)	100
SLM Solutions RUS OOO (gegründet im Geschäftsjahr 2015)	100

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 bestehen die einzigen Änderungen in der Gründung der SLM Solutions Shanghai Co. Ltd. und der SLM Solutions RUS OOO. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht beeinträchtigt.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Gemeinschaftliche Vereinbarungen sind vertragliche Vereinbarungen, durch die zwei oder mehr Personen eine wirtschaftliche Aktivität gemeinsam ausführen und bzgl. dieser Aktivität eine gemeinschaftliche Führung vereinbart haben. Dabei ist zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen zu unterscheiden. Entscheidendes Merkmal sind die Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien. Bestehen diese bezüglich der einzelnen Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Vereinbarung, liegt eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor. Bestehen diese am Nettovermögen, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Die SLM hat am 26.05.2014 mit der in Singapur ansässigen Nanyang Technological University (NTU) ein bis zum 18.08.2019 laufendes Kooperationsabkommen abgeschlossen. Hierin wird eine enge Zusammenarbeit in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den sog. „Additive Manufacturing“-Technologien vereinbart. Dabei sollen die jeweiligen Expertisen beider Parteien eingebracht werden. Im Kooperationsabkommen werden eine gemeinsame Aktivität bzgl. der Forschung sowie der Entwicklung von intellectual property vereinbart. Beide Parteien stellen Personal zur Verfügung, das die Aktivitäten operativ gemeinsam ausführt. Der Hauptgeschäftssitz ist in Singapur.

Bei der Kooperation liegt mangels bestehender Anteile an einem Nettovermögen eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor. Die Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Tätigkeit sind, sofern die Vertragspartner Rechte bzw. Pflichten bezüglich dieser besitzen, ebenso wie die einhergehenden Erfolgskomponenten im Konzernabschluss der SLM AG anteilig zu berücksichtigen.

Note 4) Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unten aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Zeiträume angewandt.

Fremdwährungsumrechnung

Die in den USA ansässige Tochtergesellschaft SLM Solutions NA (SLM US) hat den US-Dollar als funktionale Währung festgesetzt. Die in Singapur ansässige Tochtergesellschaft SLM Solutions Singapore Pte Ltd (SLM SG) hat den Singapur-Dollar, die in Shanghai ansässige Tochtergesellschaft SLM Solutions Shanghai Co. Ltd. (SLM CN) hat die chinesischen RMB und die in Moskau ansässige Tochtergesellschaft SLM Solutions RUS OOO hat die russischen RUB als funktionale Währung festgesetzt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Kassakurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wird zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus diesen Umrechnungen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und direkt im Eigenkapital angesammelt. Bei der Veräußerung der ausländischen Tochtergesellschaft werden diese Umrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Folgende Wechselkurse des US-Dollars – der wichtigsten Währung von SLM außerhalb der Eurozone – und des Singapur-Dollars wurden im Konzernabschluss verwendet:

Währung	31. Dezember		Geschäftsjahr	
	2015	2014	2015	2014
U.S. Dollar	1,089	1,210	1,110	1,340
SG Dollar	1,542	1,604	1,527	1,684
CNY	7,061	-	6,973	-
RUB*	80,674	-	72,366	-

* Der Durchschnittswert RUB 72,366 wurde auf der Grundlage von drei Monaten berechnet.

Nicht auf die funktionale Währung eines Unternehmens lautende Transaktionen werden zum Kassakurs zu dem Datum erfasst, an dem die zugrundeliegenden Transaktionen erstmals angesetzt werden. Am Ende des Berichtszeitraums werden auf Fremdwährungen lautende Finanzwerte und -verbindlichkeiten zu dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Kassakurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus diesen Devisenumrechnungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum historischen Kassakurs bewertet.

Ertragsrealisierung

Erträge werden in dem Umfang erfasst, wie der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und der Erlös zuverlässig bewertet werden kann, und zwar unabhängig davon, wann die Zahlung erfolgt. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ohne Steuern erfasst, wobei vertragliche Zahlungsbedingungen berücksichtigt werden. Das folgende spezifische Kriterium für die Ertragsrealisierung muss zutreffen, damit ein Ertrag als realisiert gilt:

SLM generiert Umsätze im normalen Geschäftsverlauf: Erträge aus dem Verkauf von Gütern werden bei Gefahrenübergang, d.h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Verwertungschancen auf den Käufer, üblicherweise bei Auslieferung der Güter, erfasst.

SLM erbringt Dienstleistungen, wie z.B. Kundendienstleistungen. Erlöse aus Serviceleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung erfasst. Bei langfristigen Serviceverträgen werden die Erlöse linear über die Vertragsdauer angesetzt.

Öffentliche Zuschüsse

Der Konzern erhält für Entwicklungstätigkeiten im normalen Geschäftsverlauf öffentliche Zuschüsse. Öffentliche Zuschüsse werden erfasst, wenn mit angemessener Sicherheit festgestellt wird, dass die Voraussetzungen für die öffentlichen Zuschüsse erfüllt und die Zuschüsse gewährt werden. Für den Kauf oder die Herstellung von Sachanlagen gewährte Zuschüsse (Zuschüsse zum Anlagevermögen) werden prinzipiell mit den Anschaffungs- oder kapitalisierten Entwicklungskosten der betreffenden Anlagen verrechnet, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist, und verringern künftige Abschreibungen entsprechend. Zu anderen Zwecken als Sachanlagen verwendete Zuschüsse (erfolgsbezogene Zuwendungen) werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Erträge in der Periode erfasst, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

Produktbezogene Rückstellungen

Rückstellungen für voraussichtliche Aufwendungen für Produktgewährleistungen werden unter „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren“ ausgewiesen, und zwar zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrundeliegende Umsatz erfasst wird. Schätzungen basieren auf Vergangenheitswerten bei den Gewährleistungskosten. Bei neuen Produkten werden für die Schätzung der Rückstellungen für Produktgewährleistung auch Expertenmeinungen und Branchendaten berücksichtigt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

SLM ist ein sehr innovativer Konzern und konzentriert sich daher auf Forschung und Entwicklung. Kosten für Forschungstätigkeiten mit dem Ziel, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu erwerben, werden in der Periode als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten, bei denen Erkenntnisse in einen Plan oder Entwurf für neue oder wesentlich verbesserte Produkte und Prozesse umgesetzt werden, werden aktiviert, wenn

- (1) die Entwicklungskosten zuverlässig bewertet werden können, das Produkt oder der Prozess
- (2) technisch und
- (3) wirtschaftlich machbar ist,
- (4) der künftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist und
- (5) SLM die Entwicklung zu Ende führen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen will und
- (6) die nötigen Mittel dazu hat.

Die aktivierten Kosten umfassen die Aufwendungen, die der Vorbereitung des Vermögenswerts zur Nutzung unmittelbar zuzuordnen sind, wie beispielsweise Materialkosten, sowie direkte und indirekte Arbeitskosten. Diese aktivierten Kosten sind unter dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Sonstige Entwicklungskosten stellen Periodenaufwand dar.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklungskosten für neue Technologien und Produkte werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die unter IAS 38 aufgeführten Kriterien erfüllt werden. Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert von einem Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden in Folgeperioden genauso wie einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten werden, ebenso wie alle anderen immateriellen Vermögenswerte, systematisch linear abgeschrieben, und zwar ab Nutzungsbeginn über die erwartete Produktlebensdauer, die normalerweise vier Jahre beträgt. Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter den Aufwendungen für Abschreibungen ausgewiesen. Der Konzern hat keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Grundlegende Technologiewerte	15 Jahre
Kundenstamm	10 Jahre
Auftragsbestand	1 Jahr
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 bis 5 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen, die einer Abnutzung unterliegen und die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen bewertet. Sachanlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 23 berücksichtigt, sofern qualifizierte Vermögenswerte bestehen. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt in der Hauptsache nach der folgenden Nutzungsdauer:

Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15 Jahre

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen zum erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft überprüft Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte, wann immer Ereignisse oder Umstände eintreten, die auf eine Minderung des Buchwerts hinweisen. Außerdem werden noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte jährlich auf Wertminderung geprüft. Die Werthaltigkeit von Vermögenswerten wird durch Vergleichen des Buchwertes des Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag bestimmt, welcher der höhere Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist. Generieren Vermögenswerte keine Mittelzuflüsse, die in hohem Maße von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung auf der Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten ausgeführt, zu der der Vermögenswert gehört. Gelten solche Vermögenswerte als im Wert gemindert, wird die anzusetzende Wertminderung in der Höhe erfasst, in der der Buchwert der Vermögenswerte bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Erlös übersteigt. Kann der beizulegende Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten nicht bestimmt werden, gilt unweigerlich der Nutzungswert der Vermögenswerte als ihr erzielbarer Betrag. Der Nutzungswert von Vermögenswerten entspricht dem gegenwärtigen Wert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Kapitalflüsse. Bestehen Anzeichen, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird geprüft, ob eine vollständige oder teilweise Zuschreibung geboten ist (Ausnahme: Geschäfts- oder Firmenwert).

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Laufende Steuern werden auf der Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den örtlichen Steuervorschriften errechnet wird. Erwartete und geleistete zusätzliche Steuerzahlungen bzw. Steuererstattungen für vorhergehende Jahre werden ebenso berücksichtigt.

Nach der liability method (Verbindlichkeitenmethode) werden Abgrenzungen für latente Steuern gebildet, die sich aus Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten (Steuerbasis) ergeben. Der Auswirkung geänderter Steuersätze auf Steuerlatenzen wird in der Periode, in der die neuen Steuergesetze gänzlich oder größtenteils in Kraft sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung getragen, es sei denn, es betrifft Posten, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen sind. Aktive Steuerlatenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können. Steuerlatenzen, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung von aktiven Steuerlatenzen auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, latente Steuerforderungen gegen latente Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum Nettoveräußerungswert, sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist. Die Anschaffungskosten werden prinzipiell auf der Basis eines Durchschnittswerts oder nach der First-In-First-Out-Methode ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten die direkten Material- und Arbeitskosten sowie die entsprechenden Gemeinkosten der Herstellung einschließlich der Abschreibungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der geschätzten Verkaufskosten.

Leistungsorientierte Pläne

SLM räumt nur nicht kapitalgedeckte Pläne ein und bewertet die Ansprüche aus den leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen (Rentenanspruch) berücksichtigt SLM künftige Lohn- und Rentensteigerungen, wenn der Anspruch des Mitarbeiters im Renteneintrittsalter von zukünftigen Lohn- und Rentensteigerungen abhängt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich beispielsweise aus einer Anpassung des Abzinsungssatzes ergeben, werden von SLM im sonstigen Ergebnis erfasst, und zwar in der Periode, in der sie entstehen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gesellschaft gegenwärtig aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Zusätzliche Rückstellungen und die Auflösung von Rückstellungen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Kontrakte, die bei einer Vertragspartei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einer anderen Vertragspartei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente der Gesellschaft umfassen im Wesentlichen liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte. SLM hat keine Finanzinstrumente, die unter die Rubriken „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder „zur Veräußerung verfügbar“ fallen. Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. SLM übt das Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte oder Finanzverbindlichkeiten von Anfang an erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen (Fair Value Option), nicht aus.

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn SLM Vertragspartei des Instruments wird.

Die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert. Werden die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, werden die direkt auf den Erwerb oder die Ausgabe von Finanzinstrumenten entfallenden Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit zur Kategorisierung.

Eine Wertminderung wird gebildet, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die Wertminderung infolge eines nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswertes eingetretenen Ereignisses bereits entstanden ist, und dieses Verlustereignis Auswirkungen auf die geschätzten künftigen cash flows hat.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere hochliquide Anlagen mit einer Fälligkeit von maximal drei Monaten im Zeitpunkt der Anschaffung. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Darlehen und Forderungen

Finanzinstrumente, die als Kredite und Forderungen kategorisiert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert erstbewertet und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Gesellschaft prüft, ob nach dem Erstansatz eine Wertminderung wahrscheinlich ist (d.h. ob es sehr wahrscheinlich ist, dass der Darlehensnehmer insolvent wird oder der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten ist). Die Gesellschaft bestimmt den Umfang der Wertminderung auf der Basis der erwarteten zukünftigen cash flows. Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden generell in separaten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Kredite und Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

SLM setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Leasing

Bei einem Leasingverhältnis handelt es sich um eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Die Frage der Zurechnung des Mietobjekts hängt davon ab, ob Finanzierungsleasing oder operatives Leasing vorliegt. Im Falle von Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Mietobjekt verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Das Eigentumsrecht kann dabei übertragen werden. Operatives Leasing ist - im Sinne einer Negativabgrenzung - ein Leasingverhältnis, das nicht Finanzierungsleasing darstellt. Die SLM tritt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Note 5) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geänderte Standards und Interpretation

Gegenüber dem Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG zum 31. Dezember 2014 waren folgende Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRIC 21 Abgaben

Der Standard wurde am 20. Mai 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. IFRIC 21 beinhaltet Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 als Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. IFRIC 6 bleibt in Kraft und im Einklang mit IFRIC 21.

Die Regelungen des IFRIC 21 sind für den SLM Solutions-Konzern nicht relevant.

Gegenüber dem Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG zum 31. Dezember 2014 waren Änderungen an folgenden Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

Die Änderung verdeutlicht das Wahlrecht des Unternehmens bei seinem ersten IFRS-Abschluss zwischen der Anwendung von derzeit verpflichtend anwendbaren IFRS und der vorzeitigen Anwendung neuer oder veränderter IFRS, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Die Änderungen des IFRS 1 sind für den SLM Solutions-Konzern nicht relevant.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

Die Änderung umfasst eine Klarstellung des Anwendungsbereichs von IFRS 3. Demnach ist die Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 3. Der Ausschluss aus dem Anwendungsbereich gilt nur für den Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung selbst und nicht für die Abschlüsse der beteiligten Unternehmen der gemeinsamen Vereinbarung.

Die Änderung ist grundsätzlich einschlägig, da in 2014 ein als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufendes Kooperationsabkommen mit der in Singapur ansässigen Nanyang Technological University (NTU) abgeschlossen wurde (vgl. Note 3). Wesentliche Auswirkungen haben sich im Berichtsjahr jedoch nicht ergeben.

IFRS 13 Bewertung des beizulegenden Zeitwerts

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderungen konkretisieren den Anwendungsbereich der Portfolioausnahmen in IFRS 13.52.

Die Regelungen des IFRS 13 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen durch die Änderung haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderungen konkretisieren die Abgrenzung von IFRS 3 und IAS 40. Erfüllt eine Transaktion die Voraussetzungen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 und gehört zur Transaktion eine Renditeimmobilie, sind für diese Transaktion sowohl IFRS 3 als auch IAS 40 (unabhängig voneinander) anzuwenden (IAS 40.14A). Der Erwerb einer Renditeimmobilie kann demnach die Voraussetzung für den Erwerb eines einzelnen Vermögenswertes (oder Gruppe) aber auch die eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erfüllen.

Die Regelungen des IAS 40 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen durch die Änderung haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRS IC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die SLM Solutions Group AG noch nicht verpflichtend ist.

Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde – sofern gestattet – kein Gebrauch gemacht:

Datum der Herausgabe	Standard/ Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	von der EU übernommen
24. Juli 2014	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Leitlinien zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	nein
30. Januar 2014	IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	Bilanzierungsvorschriften zur Abbildung von regulatorischen Abgrenzungsposten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
28. Mai 2014	IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	Bilanzierungsvorschriften zu Zeitpunkt und Höhe der Erfassung von Erlösen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	nein
11. September 2014	Änderung IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
18. Dezember 2014	Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
21. November 2013	Änderung IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen	ja
12. Dezember 2013	Improvements to IFRS (2010-2012)	Änderungen der Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 7, IAS 16/38 und IAS 24	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen	ja
30. Juni 2014	Änderung IAS 16 und IAS 41	Bilanzierung fruchttragender Pflanzen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
6. Mai 2014	Änderung IFRS 11	Leitlinien zur Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
12. Mai 2014	Änderung IAS 16 und IAS 38	Anwendung der umsatzbasierten Abschreibungsmethode	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
25. September 2014	Improvements to IFRS (2012-2014)	Änderungen der Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
18. Dezember 2014	Änderung IAS 1	Klarstellungen zu spezifischen Anhangangaben	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja
12. August 2014	Änderung IAS 27	Wiedereinführung der Option zur Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	ja

Alle aufgeführten Standards werden, sofern inhaltlich relevant, voraussichtlich von der SLM Solutions Group AG erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Die mit der zukünftigen Anwendung des IFRS 9 und IFRS 15 einhergehenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind derzeit noch nicht bekannt und werden noch geprüft. Aus der zukünftigen Anwendung der darüber hinausgehenden Änderungen werden gemäß aktuellem Erkenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Note 6) Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Maße Schätzungen und Annahmen erforderlich, die den Ansatz, die Bewertung und die Darstellung der Vermögenswerte, Schulden, der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Grundlegende Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Bewertung immaterieller Vermögenswerte, die Bestimmung der Nutzungsdauer, die Berechnung latenter Steuerforderungen, die Werthaltigkeit von Forderungen, die Erfassung und Bewertung von Rückstellungen sowie die gemäß IFRS 7 ausgeführte Sensitivitätsanalyse. Von besonderer Bedeutung sind insbesondere auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation resultierenden Schätzunsicherheiten, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beziehen. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Note 7) Auswirkungen des erfolgreich abgeschlossenen Börsengangs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLM Solutions Group AG

Am 9. Mai 2014 wurde der Börsengang erfolgreich umgesetzt. Dieser führte für das Geschäftsjahr 2014 zu nicht dem operativen Geschäftsbetrieb zuzurechnenden Einmalaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2015 entstanden hingegen keine entsprechenden Einmalaufwendungen. Zum besseren Verständnis der operativen Geschäftsentwicklung werden die Einmalaufwendungen im Geschäftsjahr 2014 im Folgenden gesondert erläutert:

Aufwendungen*	Bis Dezember 2014		Nettobelastung der Gesellschaft
	Höhe	Erstattung**	
Vorlaufkosten	264	140	124
Beratungskosten	1.313	547	766
Prüfungskosten	822	433	389
Bankgebühren	3.147	130	3.017
Versicherung	1.065	562	503
IPO-Bonus	5.650	5.650	0
	12.261	7.462	4.799

* Die Aufwendungen werden teilweise direkt im Eigenkapital und teilweise als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe unten).

** Die Erstattung wird als Einlage der Gesellschafter außerhalb der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Diese Einmalaufwendungen haben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 maßgeblich beeinflusst. Von den gesamten Kosten des Börsengangs von TEUR 12.261 sind Kosten von TEUR 3.811 nach den Regelungen des IAS 32 ohne Berührung der Gewinn- und Verlust-

rechnung ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet worden. Die Differenz von TEUR 8.450 wurde in Höhe von TEUR 5.650 im Personalaufwand und in Höhe von TEUR 2.800 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Altgesellschafter haben sich zur anteiligen Erstattung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem erfolgreich umgesetzten Börsengang verpflichtet, da neben der Ausgabe neuer Aktien bestehende Anteile der Altgesellschafter platziert wurden. Die Höhe der Erstattung wurde nach Ermittlung aller Kosten berechnet und beträgt TEUR 1.812 (netto). Die Erstattung wird im IFRS-Konzernabschluss 2014 als sonstige Zuzahlung ins Eigenkapital gezeigt.

Den Mitarbeitern der SLM AG wird für die Zeit nach dem Börsengang ein Bonus gewährt (Retention Bonus). Daneben wurde den maßgeblich am Börsengang beteiligten Mitarbeitern ein weiterer Bonus gewährt (IPO-Bonus). Beide Bonuszahlungen sind an den Wert der Aktien bei Erstnotierung gekoppelt, wobei nur der Retention Bonus Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2015 zeitigt. Zum besseren Verständnis der Gesamttransaktion wird im Folgenden jedoch auch auf den IPO-Bonus eingegangen.

IPO-Bonus

Die Mitarbeiter sind verpflichtet, ihren Auszahlungsanspruch (abzgl. gesetzlicher Sozialversicherungsbeiträge und Steuern) zum Kauf von Aktien der Altgesellschafter zu verwenden. Der Basiswert für die Bestimmung der Bonuszahlung ergibt sich aus dem Wert aller Altaktien nach Umwandlung in die AG entsprechend dem erzielten Emissionserlös unter Abzug des Investments der Altgesellschafter (abzüglich der Kosten für die Börseneinführung). Der Anspruch ergibt sich durch Multiplikation des Basiswerts mit einem spezifischen Prozentsatz. Die Einräumung des IPO-Bonus ist als cash settled share based payment transaction zu behandeln.

Die Gesellschafter haben sich zur vollständigen Erstattung des IPO-Bonus verpflichtet. Die Erstattung von TEUR 5.650 wird als sonstige Zuzahlung ins Eigenkapital dargestellt. Die Erstattung des IPO-Bonus erfolgt nach Kapitalanteilen der Altgesellschafter vor Börsengang. Die Erstattung der weiteren Transaktionskosten erfolgt nach Anteilen der Altgesellschafter und der Gesellschaft am Emissionserlös.

Retention Bonus

Durch eine im Jahr 2014 abgeschlossene Bonusvereinbarung wurde festgelegt, dass für ausgewählte Mitarbeiter und ein Vorstandsmitglied beginnend mit der Börsennotierung für jedes Jahr der Beschäftigung über einen Zeitraum von drei Jahren ein Anspruch auf einen Retention Bonus besteht, der mindestens auf den Durchschnittskurs der Aktie im 3-Monatszeitraum nach Erstemission lautet, anderenfalls aber dem aktuellen Aktienkurs im Zeitpunkt der jeweiligen Bonusausübung entspricht. Bei der erstmaligen Zusage erfolgt eine Festlegung des Anspruchs dem Grunde nach für die nächsten drei Jahre nach erfolgreicher Erstnotierung. Für jeweils zwölf Monate besteht ein gleichlautender Anspruch. Der individuelle Anspruch entsteht zeitanteilig in Höhe der jeweils erbrachten Arbeitsleistung mit Ablauf jedes Vertragsjahres. Der Auszahlungsanspruch bei Fälligkeit einer Tranche beläuft sich auf jeweils ein Drittel des ursprünglich zugesagten Betrags, d.h. TEUR 943 pro Tranche. Verlässt ein Mitarbeiter das Unternehmen während der Laufzeit, verfallen noch ausstehende Ansprüche.

Ein Anspruchsberechtigter erhält drei Zusagen, die eine Dienstzeitbedingung von einem, zwei und drei Jahren vorsehen. Die Aufwandsverrechnung erfolgt dann für jede einzelne Zusage in Abhängigkeit von der Erfüllung der Dienstzeitbedingung. Für die Aufwandsverrechnung gilt daher in zeitlicher Dimension folgendes Schema:

in EUR	12 Monate	24 Monate	36 Monate
Tranche 1	100% (von Tranche 1)		
Tranche 2	50% (von Tranche 2)	50% (Tranche 2)	
Tranche 3	33% (von Tranche 3)	33% (von Tranche 3)	33% (von Tranche 3)

Seitens der Anspruchsberechtigten bestand gemäß der Bonusvereinbarung im Jahr 2014 eine Verpflichtung, den Bonusanspruch im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Gewährung von Aktien an der SLM AG einzulegen und diese für mindestens zwölf Monate zu halten. Es lag eine Zusage mit vereinbartem equity settlement vor. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom Mai 2015 wurde die Pflicht zur Einlage gegen Aktiengewährung aufgehoben und das Programm im Hinblick auf die Erfüllungsart in ein reines Barauszahlungsprogramm umklassifiziert. In der Folge wurde der ermittelte und noch nicht ausbezahlte Teil des Bonusbetrags i. H. v. TEUR 1.305 (Vorjahr: TEUR 545) als Rückstellung erfasst. Hierdurch kam es im Geschäftsjahr 2015 zu einer Erhöhung der Rückstellung durch Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 510.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurde abweichend hierzu die Auflösung der Kapitalrücklage im sonstigen betrieblichen Ertrag und die Zuführung zur Rückstellung im Personalaufwand erfasst. Damit wurden im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 die Positionen sonstige betriebliche Erträge als auch die Positionen Personalaufwand um jeweils TEUR 510 zu hoch dargestellt. Eine Auswirkung auf das EBITDA, das EBIT, das Ergebnis vor Steuern und den Konzernhalbjahresüberschuss oder das unverwässerte bzw. das verwässerte Ergebnis je Aktie ergeben sich nicht. Eine Rückwirkung auf frühere Geschäftsjahre liegt nicht vor.

Zum 31. Dezember 2015 wurden für den Retention Bonus Personalaufwendungen von TEUR 1.277 (Vorjahr TEUR 1.055) im Konzernabschluss erfasst.

Bewertung der Zahlungsverpflichtung zum 31.12.2015:

in TEUR	Erste Tranche	Zweite Tranche	Dritte Tranche
Beizulegender Zeitwert	0	943	940
Aufwand im Geschäftsjahr 2015	482	783	522

Bewertung der Zahlungsverpflichtung zum 31.12.2014 (Lohnsteueranteil):

in TEUR	Erste Tranche	Zweite Tranche	Dritte Tranche
Beizulegender Zeitwert	457	439	422
Aufwand im Geschäftsjahr 2014	305	146	94

Note 8) Materialaufwand

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.468	18.883
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.796	2.157
	42.265	21.040

Note 9) Personalaufwendungen

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2015 165 Angestellte, 35 Arbeiter und 9 Praktikanten beschäftigt.

Zahlungen an öffentlich festgelegte Versorgungspläne belaufen sich 2015 auf TEUR 849.

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	14.806	13.344
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	1.913	953
Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	69	31
	16.788	14.328

Note 10) Umsatzerlöse

Für die Umsatzerlöse ergibt sich folgende Kategorisierung:

in TEUR	2015	2014
Verkauf von Maschinen und Ersatzteilen	61.677	29.038
Verkauf von Handelswaren	3.259	3.844
Erbringung von Dienstleistungen	1.201	677
	66.137	33.559

Note 11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Währungsgewinne	1.016	1.093
Öffentliche Zuschüsse	44	15
Sachleistungen an Mitarbeiter	136	100
Auflösung von Rückstellungen	56	44
Versicherungserstattungen	26	4
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	9	1
Auflösung Retentionbonus	87	0
Sonstige	183	186
	1.557	1.443

Die SLM hat Zuschüsse der öffentlichen Hand für verschiedene Entwicklungsprojekte erhalten. Wenn sich diese Zuschüsse auf aktivierte, abgeschlossene Entwicklungsprojekte beziehen, werden diese Zuschüsse unter dem Posten „Andere aktivierte Eigenleistungen“ abgezogen. Solange die aktivierten Entwicklungsprojekte nicht abgeschlossen sind, werden die erhaltenen öffentlichen Zuschüsse unter den Verbindlichkeiten aufgeführt.

Alle Zuschüsse werden unter der Voraussetzung eines entsprechenden Kostennachweises gewährt. Es gibt keine nicht erfüllten Bedingungen oder Ungewissheiten in Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

Note 12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2015	2014
Vertriebsaufwendungen	4.141	2.135
Betriebliche Aufwendungen	4.248	4.914
Verwaltungsaufwendungen	2.074	997
Aufwendungen für Büroräume	908	533
Reisekosten	2.009	962
Fahrzeugkosten	308	226
Forderungsmanagement	330	392
Periodenfremder Aufwand	163	128
Sonstige	117	220
	14.298	10.507

Note 13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	2015	2014
Pensionsbezogene Zinsaufwendungen	91	109
Finanzierungskosten	0	2
Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	0	98
Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen	0	22
Sonstige	20	9
Zinsaufwendungen	111	240

Note 14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragssteueraufwand für die zum 31. Dezember 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre setzt sich hauptsächlich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

in TEUR	2015	2014
<i>laufende Ertragsteuer</i>		
Laufender Ertragsteueraufwand	172	0
Steuererstattungen aus Vorjahren	7	0
<i>Latente Steuern</i>		
Einbuchung und Auflösung temporärer Differenzen	781	116
Ansatz steuerlicher Verlustvorträge	475	-2.579
Ertragsteuer lt. Gewinn- und Verlustrechnung	1.435	-2.463
Gesamtergebnis		
Latente Steuern, die direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden:		
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	104	-415
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuer	104	-415

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.144) und resultieren aus den erfolgsneutral im Eigenkapital verrechneten Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Vorjahr.

Die im Jahr 2015 gezahlten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 140 (Vorjahr TEUR 0).

In Deutschland liegen der Berechnung der laufenden Steuer ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein Solidaritätszuschlag darauf von 5,5% auf sämtliche ausgeschüttete Erträge und Gewinnrücklagen zugrunde. Neben der Körperschaftsteuer wird auf die in Deutschland erzielten Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Da es sich bei der Gewerbesteuer in Deutschland um eine nicht abzugsfähige Aufwendung handelt, belaufen sich der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz auf 15,75% und der Gesamtsteuersatz auf 31,575%. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der der Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die laufenden Steuern auf Grundlage der lokalen steuerrechtlichen Vorschriften und der in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätze ermittelt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der der Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand und dem Produkt aus dem Gewinn vor Steuern und dem inländischen Steuersatz für die zum 31. Dezember 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre dar:

in TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	3.580	-7.562
Erwartete Ertragsteuer berechnet mit 31,575% (2014:30,88%)	-1.130	2.335
<i>Steuerliche Auswirkungen aus:</i>		
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	29	-7
Abweichenden Steuersätzen	102	39
Steuerfreien Einnahmen	14	62
Anpassung steuerlicher Verlustvorträge	-475	21
Ertragsteuern aus Vorjahren	-7	0
Sonstiges	32	13
Ertragsteuer lt. Gewinn- und Verlustrechnung	-1.435	2.463

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung der latenten Steuern auf die zugrunde liegenden Posten in der Bilanz dar:

in TEUR	2015	2014
Immaterielle Vermögenswerte	-6.127	-5.915
Materielle Vermögenswerte	-92	82
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	-34
Verlustvorräte	3.454	3.929
Pensionsverpflichtungen	499	689
Rückstellungen	26	4
Verbindlichkeiten	-166	-84
Zwischenergebniseliminierung	-91	184
Summe der aktiven/(passiven) latenten Steuern	-2.497	-1.145
Darstellung in der Bilanz:		
Aktive latente Steuern	4.089	4.888
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-4.089	-4.867
Aktive latente Steuern lt. Konzernbilanz	0	21
Passive latente Steuern	6.586	-6.033
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-4.089	4.867
Passive latente Steuern lt. Konzernbilanz	2.497	-1.166

	in TEUR
Passive latente Steuern saldiert per 31. Dezember 2014	1.166
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	1.435
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	0
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste latente Steuern	-104
Passive latente Steuern saldiert per 31. Dezember 2015	2.497

	in TEUR
Aktive latente Steuern saldiert per 31. Dezember 2014	21
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-21
Aktive latente Steuern saldiert per 31. Dezember 2015	0

Note 15) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Bankguthaben, Kassenbestand und Termineinlagen. In der Bilanz werden diese zusammengefasst als „Liquide Mittel“ ausgewiesen.

in TEUR	31.12.15	31.12.14
Bankguthaben	39.887	63.529
Kassenbestand	1	2
Termineinlagen	32	32
	39.920	63.563

Um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (wie in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen) abzu-
leiten, werden Termineinlagen, die sich auf TEUR 32 belaufen, nicht berücksichtigt. Die Termineinlagen
sind nur begrenzt verfügbar, da sie als Sicherheiten für Mietverträge dienen.

Note 16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.15	31.12.14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.737	12.322
Wertberichtigungen	-396	-175
	26.341	12.147

Die Änderungen in Bezug auf die Wertberichtigung sind wie folgt:

in TEUR	Einzelwertbe- richtigung	Pauschalwert- berichtigung	Gesamt
01.01.14	105	88	193
Zuführung	69	7	76
Verbrauch	-94	0	-94
31.12.14	80	95	175
Zuführung	140	136	276
Verbrauch	-55	0	-55
31.12.15	165	231	396

Der Wertminderungsbedarf wird für Großkunden zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet. Die Altersstruktur der einzelwertberechtigten Forderungen ist wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Bis 3 Monate	0	0
3-6 Monate	165	80

Des Weiteren wird eine große Anzahl geringerer Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam in Bezug auf die Wertminderung überprüft. Die Kalkulation erfolgt auf der Basis von tatsächlich angefallenen historischen Daten.

Zum 31. Dezember stellt sich die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	wertbe- richtigte Forderun- gen	Weder überfällig, noch wertge- mindert	überfällig, aber nicht wertgemindert		
				< 31 Tage	31–60 Tage	> 60 Tage
2015	26.737	596	6.429	7.486	4.710	7.516
2014	12.322	690	5.602	1.847	3.749	433

Zum 31. Dezember 2015 gibt es keine Hinweise auf ein Kreditrisiko in Bezug auf Forderungen, weder in Bezug auf überfällige noch auf wertgeminderte Forderungen.

Note 17) Vorräte

in TEUR	31.12.15	31.12.14
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.197	4.040
Unfertige Erzeugnisse	2.999	2.286
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.972	5.251
geleistete Anzahlungen	496	388
	21.663	11.964

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse und Waren für den Weiterverkauf werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden TEUR 659 (Vorjahr: TEUR 381) als Aufwand für Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, erfasst. Der Buchwert der einzelnen wertgeminderten Vorräte beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.207 (31. Dezember 2014: TEUR 100).

Note 18) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.15	31.12.14
Forderungen aus Umsatzsteuer	538	576
Forderungen aus Kooperationsabkommen mit NTU	1.250	1.189
Sonstige	201	117
	1.989	1.882

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen in Höhe von TEUR 5.002 (Vorjahr: TEUR 0) Termineinlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und weniger als 12 Monaten, mit TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen an Mitarbeiter und in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 0) sonstige finanzielle Forderungen.

Note 19) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.15	Zugänge	Sonstige	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.15	Kumulierte Abschreibung zum 31.12.15	Buchwert zum 31.12.15	Abschreibung im Geschäftsjahr 2015
Aktivierte Entwicklungskosten	4.018	3.163	0	7.181	-838	6.343	-271
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	169	256	0	425	-144	281	-120
Erwerb im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss							
Lasertechnologie	18.123	0	0	18.123	-3.624	14.499	-1.208
Kundenstamm	737	0	0	737	-222	515	-74
Auftragsbestand	249	0	0	249	-249	0	-0
Immaterielle Vermögenswerte	23.296	3.419	0	26.715	-5.077	21.638	-1.673

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.14	Zugänge	Sonstige	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.14	Kumulierte Abschreibung zum 31.12.14	Buchwert zum 31.12.14	Abschreibung im Geschäftsjahr 2014
Aktivierte Entwicklungskosten	1.588	2.430	0	4.018	-567	3.451	-372
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7	162	0	169	-24	145	-17
Erwerb im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss							
Lasertechnologie	18.123	0	0	18.123	-2.416	15.707	-1.208
Kundenstamm	737	0	0	737	-148	589	-74
Auftragsbestand	249	0	0	249	-249	0	-0
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.704	2.592	0	23.296	-3.404	19.892	-1.671

Der Aufwand aus den planmäßigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte ist in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen enthalten.

Der verbleibende Amortisationszeitraum für die wesentlichen selbst erstellen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

- Lasertechnologie 13 Jahre

Für das Geschäftsjahr 2015 lagen im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung keine Anhaltspunkte für Wertminderungen vor. Es wurden keine Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Im Jahr 2015 belaufen sich die im Zusammenhang mit amortisierter Forschung und Entwicklung gewährten Zuschüsse der öffentlichen Hand auf TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 240). Sie werden in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgeführt, soweit die aktivierten Entwicklungsprojekte nicht abgeschlossen sind.

Der Gesamtbetrag der Entwicklungsausgaben, der im Geschäftsjahr 2015 als Aufwand erfasst wurde, beträgt TEUR 2.086. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein entsprechender Aufwand in Höhe von TEUR 812 erfasst.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen für SLM keine offenen Bestellungen.

Note 20) Sachanlagevermögen

in TEUR	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 01.01.15	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 31.12.15	Kumu- lierte Abschrei- bung zum 31.12.15	Buchwert zum 31.12.15	Abschrei- bung im Ge- schäfts- jahr 2015
Grundstücke	0	4.225	-0	0	4.225	-0	4.225	-0
Technische Maschinen und Anlagen	1.099	6.313	-0	180	7.592	-1316	6.276	-859
Mobiliar und Büroausstat- tung	1.881	1.054	-0	566	3.501	-1045	2.456	-718
geleistete An- zahlungen auf Sachanlagen	308	513	-0	-746	75	-0	75	-0
Sachanlagen	3.288	12.105	-0	0	15.393	-2.361	13.032	-1.577

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstel- lungs- kosten zum 1.1.14	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Anschaffungs- oder Herstel- lungs- kosten zum 1.1.14	kumu- lierte Abschrei- bung zum 1.12.14	Buchwert zum 1.12.14	Abschrei- bung im Ge- schäfts- jahr 2014
Technische Maschinen und Anlagen	1.334	608	-843	0	1.099	-457	642	-249
Mobiliar und Büroaus- stattung	740	925	-30	246	1.881	-327	1.554	-227
geleistete An- zahlungen auf Sachanlagen	285	303	-34	-246	308	0	308	0
Sachanlagen	2.359	1.836	-907	0	3.288	-784	2.504	-476

Es wurden – ebenso wie im Geschäftsjahr 2014 – keine Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen erfasst.

Note 21) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die unten angegebenen Positionen (Ausnahme: Position „Sonstige“) wurden bisher unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und in enger Anlehnung an IAS 1.54 wurden diese Positionen (inkl. der Vorjahresvergleichsbeträge) im Geschäftsjahr 2015 unter dem Posten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben allesamt eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr und gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.15	31.12.14
Provisions-/Bonuszahlungen*	1.079	221
Lizenzzahlungen*	1.883	728
Rechts- und Beratungskosten*	388	220
sonstige Personalkosten*	2.034	517
kreditorische Debitoren*	204	44
Kaufpreis Grundstück*	4.225	0
Sonstige	36	38
	9.849	1.768

* Der Ausweis erfolgt im Geschäftsjahr 2015 erstmalig unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Vorjahr: Ausweis unter sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten).

Note 22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.15	31.12.14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.489	3.749
Sonstige Verbindlichkeiten	3.632	2.375
	11.121	6.124

Die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden bisher unter den „sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und in enger Anlehnung an IAS 1.54 wurden diese Positionen (inkl. der Vorjahresvergleichsbeträge) im Geschäftsjahr 2015 unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten besitzen nicht-finanziellen Charakter und haben allesamt eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Sie gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.15	31.12.14
erhaltene Anzahlungen	2.454	1.633
öffentliche Fördergelder*	292	225
sonstige Personalkosten	313	203
Lohnsteuerverbindlichkeiten	331	99
Sozialversicherungsbeiträge	30	11
Sonstige	212	204
	3.632	2.375

* Öffentliche Förderungen für nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte werden zum 31. Dezember 2015 abgegrenzt.

Note 23) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die SLM AG hat einzelnen Mitarbeitern einzelvertragliche Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Plan, bei dem Beträge festgelegt werden, die die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten und die in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig sind. Danach erhalten die Mitarbeiter Leistungen der betrieblichen Altersversorgung entsprechend der Satzung und den Richtlinien des Unterstützungsvereins der Firma HEK GmbH e. V. (geründet am 29. September 1969), deren Mitglieder sie bisher waren.

Nach den Richtlinien vom 10. Mai 1971 werden Alters-, Invaliden- und Witwenrenten gezahlt. Die Zahlung der Altersrente beginnt beim Ausscheiden nach Vollendung des 60. (bei Frauen) bzw. 65. Lebensjahres (bei Männern). Eine Invalidenrente wird bei vorzeitiger Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit gezahlt.

Die Höhe der Alters- bzw. Invalidenrente beträgt 15% der pensionsfähigen Bezüge (letztes Bruttogehalt ohne Nebenbezüge) und steigt nach Ablauf der Wartezeit von 10 Dienstjahren um 1% pro weiteres Dienstjahr bis auf max. 35%.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 50% der Rente, auf die der Ehemann bzw. die Ehefrau Anspruch oder Anwartschaft hatte.

Bei den Zusagen handelt es sich um rückstellungsfinanzierte Zusagen. Pensionsfonds bestehen nicht. Das Unternehmen begleicht die fälligen Verpflichtungen gegenüber den Begünstigten direkt.

Als Tag der Bestandsaufnahme wurde der 31. Dezember 2015 gewählt.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von erstrangigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Staatsanleihen zu Grunde gelegt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie der erwartete Gehalts- und Rententrend beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst.

Die Nettozinsen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen angesammelt.

In der Konzernbilanz werden die Pensionsverpflichtungen wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2015	2014
Barwert zum 01. Januar	4.544	3.061
Dienstzeitaufwand	117	73
Zinsaufwand	91	109
Pensionszahlungen	-48	-42
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-330	1.343
Vortragswert fällig beim Erwerb	0	0
Barwert zum 31. Dezember	4.375	4.544
Planvermögen	0	0
Pensionsrückstellung in der Bilanz	4.375	4.544

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Jahres 2015 und 2014 resultieren aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen.

Im Geschäftsjahr 2016 wird ein Beitrag zum Plan i. H. v. TEUR 100 gerechnet. Die Finanzierung der zukünftigen Beiträge zum Plan soll über die Zahlungsüberschüsse der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgen.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsgrundlagen angewendet:

	2015	2014
Rechnungszins	2,42%	2,02%
Einkommenssteigerungen	2,50%	2,50%
Rentensteigerungen	1,70%	1,70%
Mitarbeiterfluktuationen	1,00%	1,00%

Eine Veränderung von einem Basispunkt in der angenommenen Zinsrate würde einen Effekt auf die Bewertung wie folgt haben (2014):

	Zinssatz		Einkommenstrend		Rentenanpassung	
	Anstieg von 1,0%	Rückgang von 1,0%	Anstieg von 1,0%	Rückgang von 1,0%	Anstieg von 1,0%	Rückgang von 1,0%
Auswirkung auf DBO (2015)	-790	1.046	647	-533	239	-217
Auswirkung DBO (2014)	-864	1.160	676	-555	276	-248

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung aller Annahmen um +/- einen Basispunkt und soll den jeweiligen Effekt auf die DBO darstellen. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen werden dieselben Methoden verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden (der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet). Die Methoden und die Annahmen, die bei der Sensitivitätsanalyse angewendet werden, wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Das Unternehmen wird aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan vor allem mit den folgenden Risiken belastet:

- Der Plan garantiert den Begünstigten lebenslange Rentenzahlungen, sodass eine Erhöhung der Lebenserwartung zu einem Anstieg der Planverbindlichkeiten führt.
- Die Pensionsleistungen sind abhängig von der Inflation, so dass eine höhere Inflation zu höheren Verbindlichkeiten führen wird (auch wenn der Plan durch gesetzte Grenzen vor extremer Inflation geschützt ist).

Die folgenden Beträge werden voraussichtlich nach der Analyse der erwarteten Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen in den nächsten zehn Jahren ausgezahlt:

in TEUR	2015	2014
bis zu einem Jahr	64	64
zwischen 2 und 5 Jahren	300	303
zwischen 5 und 10 Jahren	458	463
voraussichtliche Zahlungen in den nächsten 10 Jahren	822	830

Note 24) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
zum 01. Januar	1.288	442
Zugang im Geschäftsjahr	2.257	1.288
Verbrauch/Auflösung	-994	-442
zum 31. Dezember	2.551	1.288

in TEUR	01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
langfristige Rückstellungen					
Retention Bonus	240	0	0	282	522
	240	0	0	282	522
kurzfristige Rückstellungen					
Garantierückstellungen	972	678	0	1.457	1.751
Retention Bonus	304	217	87	783	783
Übrige	12	12	0	17	17
	1.288	907	87	2.257	2.551

Eine Rückstellung ist für zu erwartende Ansprüche in Bezug auf Gewährleistungen und Instandhaltungen für Produkte in Höhe von TEUR 1.751, die während der letzten ein bis eineinhalb Jahren verkauft wurden, gebildet. Sie basiert auf den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit in Bezug auf die Anzahl der Reparaturen und Retouren. Die zur Berechnung der Gewährleistungsrückstellung in Betracht gezogenen Annahmen basieren auf dem derzeitigen Verkaufsniveau und auf aktuell verfügbaren Informationen in Bezug auf Retouren, basierend auf der einjährigen Gewährleistungsfrist für alle verkauften Produkte.

Es wird erwartet, dass die meisten dieser Ansprüche in Bezug auf Gewährleistungen und Instandhaltungen im nächsten Geschäftsjahr entstehen werden und, dass alle innerhalb von einem Jahr nach dem Bilanzstichtag in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellung Retention Bonus in Höhe von TEUR 1.305 betrifft die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Retention-Bonus. Diese Verpflichtung besteht noch bis zum Jahr 2017 und ist daher in eine kurzfristige und eine langfristige Rückstellung aufgeteilt. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Note 7.

Note 25) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Alle Aktien wurden vollständig einbezahlt. Bei sämtlichen Aktien handelt es sich um Stammaktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 16. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 6.907.100 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar-oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 um bis zu EUR 6.907.100 durch Ausgabe von bis zu 6.907.100 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. März 2014 wurde das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von EUR 81.260,00 um EUR 13.732.940,00 auf EUR 13.814.200,00 erhöht. Nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsengangs ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2014 in 17.980.867 voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je einem Euro eingeteilt. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Anteile emittiert, so dass sich zum 31. Dezember 2015 unverändert 17.980.867 Anteile im Umlauf befinden.

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den sonstigen Interessensgruppen die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist es, die Kapitalstruktur zu optimieren, um die Kapitalkosten zu minimieren. Auch wenn durch die zeitliche Nähe zum Börsengang die Kapitalstruktur derzeit von Eigenkapital dominiert ist, wird der gezielte Einsatz von Fremdmitteln, zum Beispiel im Zuge einer Akquisition, zukünftig nicht ausgeschlossen.

Darüber hinaus kann der Konzern, je nach Erfordernissen, die Kapitalstruktur über andere Instrumente anpassen. Hierbei sind beispielsweise Dividendenzahlungen an die Anteilseigner, Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner, die Ausgabe neuer Anteile oder die Veräußerung von Vermögensanteilen zu nennen.

Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Börsengang überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote, berechnet aus dem Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Beide Größen ergeben sich aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Größen.

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die relativ hohe Eigenkapitalquote im Laufe der nächsten Jahre zu normalisieren und in angemessenem Umfang Fremdkapital beispielsweise für Akquisitionen aufzunehmen.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	99.004	97.045
Bilanzsumme	129.920	112.175
Eigenkapitalquote	76,20 %	86,51 %

Die hohe Eigenkapitalquote in 2014 ist auf den Börsengang und die dabei erfolgte Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Im Hinblick auf die Angabe des Ergebnisses je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 ist zu beachten, dass die Berechnung wegen der unterjährigen Umwandlung des Unternehmens in eine AG unter der Annahme erfolgt, dass das Unternehmen das ganze Jahr über eine AG gewesen ist. Der Zähler besteht somit aus dem gesamten Jahresergebnis, der Nenner aus der seit der Umwandlung durchschnittlich ausstehenden Anzahl Aktien.

	2015	2014
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 1. Januar	17.980.867	
Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	0	17.980.867
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.254.295

	2015	2014
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR	2.160.000	-5.099.000
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.254.295
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,12	-0,30

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden in Bezug auf das Geschäftsjahr 2014 die Effekte des unter Note 7 erläuterten Retention-Bonus Programms berücksichtigt. Die Anzahl der auszugebenden Aktien liegt weder im Ermessen der Gesellschaft noch im Ermessen des Arbeitnehmers, da die Anzahl der auszugebenden Aktien von lohnsteuerlichen Belastungen abhängt. Zu Berechnung eines verwässerten Ergebnisses wurden daher folgende potentielle Aktien im Sinne des IAS 33 berücksichtigt:

	31.12.15	31.12.14
Bruttobonuszahlung in EUR	-	2.831.674
Bezugskurs der Anspruchsberechtigten in EUR	-	19,60
Angenommener Tageskurs zum Stichtag der Aktienausgabe in EUR	-	19,30
Steuerquote, pauschaliert	-	49,5 %
Kalkulierte Steuerzahlung in EUR	-	1.380.224
Nettobonushöhe in EUR	-	1.451.450
Aktienanzahl unverwässert	17.980.867	17.254.295
Zu erwerbende Aktienanzahl	-	74.054
Aktienanzahl, verwässert	17.980.867	17.328.349
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR (für unverwässertes Ergebnis)	2.160.000	-5.099.000
Personalaufwendungen für den Retention Bonus in EUR	-	1.055.000
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR (verwässertes Ergebnis)	2.160.000	-4.044.000

	2015	2014
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien	17.980.867	17.254.295
Anpassungen anteilsbasierter Vergütungen im Rahmen des Retention Bonus	–	74.054
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	17.980.867	17.328.349

	2014	2013
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis für verwässertes Ergebnis in EUR	2.160.000	–4.044.000
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	17.980.867	17.328.349
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,12	–0,23

Sonstiges Gesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Währungsumrechnungsdifferenzen.

in TEUR	2015	2014
Nettogewinn	2.160	–5.099
Erträge/Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	330	–1.343
latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–104	415
Erträge/Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	83	14
sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	309	–914
Gesamtergebnis	2.469	–6.013

Die im Gesamtergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen ergaben sich wie folgt:

in TEUR	Überleitung Währungsumrechnungsdifferenzen
01.01.2015	13
Umrechnung SLM Solutions NA, Inc.	83
Umrechnung SLM Solutions Singapore Pte.	–2
Umrechnung SLM Solutions Shanghai Co. Ltd.	5
Umrechnung SLM Solutions RUS OOO	–3
31.12.2015	96

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage i. H. v. TEUR 85.041 (Vorjahr: TEUR 85.551) enthält zum 1. Januar die anteilige Sacheinlage von Gesellschafterdarlehen einschl. passivierter Zinsen mit TEUR 16.048. Im Jahr 2013 wurde der Gesellschaft durch Ausgabe von Anteilen TEUR 7.065 zugeführt. Weiter wurden der Nettoerlös aus der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsengangs von TEUR 68.199 abzüglich der Erhöhung des gezeichneten Kapitals von TEUR 13.733 und die Erstattungen der Gesellschafter für die Kosten des Börsengangs in Höhe von TEUR 7.462 in die Kapitalrücklage im Jahr 2014 eingestellt. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich die Kapitalrücklage auf TEUR 85.041. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus der Auflösung der Kapitalrücklage von TEUR 510 im Rahmen der Anpassung der Auszahlungsmodalitäten des Retentionsbonusprogrammes. Für weitere Erläuterungen siehe Note 7.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR – 3.675 (Vorjahr: TEUR – 5.835) bestehen aus dem Konzernjahresergebnis 2015 in Höhe von TEUR 2.160 (Vorjahr: TEUR – 5.099) sowie dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR – 5.835 (Vorjahr: TEUR – 736).

Note 26) Leasing

Pflichten aus Operate-Leasing

Der Konzern hat gewerbliche Leasingverträge über Grundstücke, Kraftfahrzeuge und IT-Infrastruktur abgeschlossen. Diese Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Der Grundstücksleasingvertrag enthält eine Verlängerungsoption. Der Konzern unterliegt beim Abschluss dieser Leasingverträge keinen Beschränkungen.

Zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 stellen sich die künftigen Mindestzahlungsverpflichtungen aus befristeten Leasingverträgen wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
unter 1 Jahr	1.668	1.227
über 1 Jahr bis 5 Jahren	2.977	2.054
mehr als 5 Jahre	217	260

Die gesamten betrieblichen Leasingaufwendungen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2015 und 2014 beliefen sich auf TEUR 1.337 bzw. TEUR 871. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Beträge für Mindestleasingzahlungen, während bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen nicht vorliegen.

Die SLM hat keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen.

Künftige Mietzahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 vier Operate-Leasingverträge über je eine Maschine aus dem Bereich Selective Laser Melting abgeschlossen. Aus den bestehenden Operate Leasingverhältnissen erzielt der Konzern die folgenden Mindestleasingzahlungen (in TEUR):

bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
668	340	0	1.008

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Operate-Leasingverhältnisse, in denen der Konzern als Leasinggeber auftritt.

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 einen Finanzierungsleasingvertrag über eine Maschine aus dem Bereich Selective Laser Melting abgeschlossen, bei dem die Eigentumsrechte am Leasingobjekt am Ende der Vertragslaufzeit automatisch auf den Leasingnehmer übergehen. Der Restwert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses betrug TEUR 475 und reduziert sich ratierlich um die monatlichen Mietzahlungen in Höhe von TEUR 10. Es besteht ein Rückgaberecht mit Ablauf von 12 bzw. 24 Monaten. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen gestalten sich wie folgt:

Zusammensetzung 2015 (in TEUR):

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Zukünftige Raten	125	346	0	471	0
+ nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	0
= Bruttoinvestitionswert	125	346	0	471	0
- noch offene Zinsen	0	0	0	0	0
= Nettoinvestitionswert	125	346	0	471	0
Barwert nicht garantierter Restwerte	0	0	0	0	0
Mindestleasingzahlungen	125	346	0	471	0

Es bestehen keine Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen.

Sale-and-Lease-back

Die SLM hat mit einer Leasinggesellschaft zwei sale-and-lease-back-Vereinbarungen über je eine Maschine abgeschlossen. Diese Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing eingestuft. Die SLM überlässt diese im lease-back zur Nutzung stehenden Maschinen unentgeltlich an zwei Forschungseinrichtungen, wobei die Maschinen jeweils von SLM zum Jahresende zurückgenommen werden können. Aus Perspektive der SLM liegen Operating-Leasingverhältnisse vor.

Note 27) Zusätzliche Anhangangaben zu Finanzinstrumenten

Die SLM nutzt die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten:

- Kredite und Forderungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten

Der Klasse der Kredite und Forderungen werden liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte zugeordnet.

Die SLM nutzt keine Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Aus der folgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der zu den Anschaffungskosten bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ersichtlich:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	2015	2014	2015	2014
Kredite und Forderungen	71.263	75.710	71.263	75.710
Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet werden	17.338	5.517*	17.338	5.517*

* Die Vorjahresangabe wurde angepasst.

Abgesehen von einer Termineinlage in Höhe von TEUR 32 kann die SLM über ihre liquiden Mittel uneingeschränkt nach eigenem Ermessen verfügen. Diese Termineinlagen dienen als Sicherheit für vertragliche Verpflichtungen aus angemieteten Gebäuden.

Die beizulegenden Zeitwerte der liquiden Mittel, der Forderungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen ihrem Buchwert.

Der hier zu Informationszwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der SLM und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden.

Die Nettogewinne (-verluste) aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Nettogewinn		Nettoverlust	
	2015	2014	2015	2014
Kredite und Forderungen	1.027	1.118	76	76
Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet werden	0	0	264	132

Zu den Nettogewinnen (-verlusten) aus Krediten und Forderungen zählen Veränderungen der Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus Ausbuchungen, Währungsumrechnungen sowie Eingänge von zuvor abgeschrieben Beträgen. Die Nettogewinne (-verluste) aus zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Zinsen.

Note 28) Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement der SLM AG ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung und Umsetzung von Geschäftsstrategien. Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements der SLM AG werden vom Vorstand vorgegeben.

Zunehmende Marktfluktuationen können für die SLM AG zu erheblichen Volatilitätsrisiken bei Zahlungsmittelflüssen und Erträgen führen. Das operative Geschäft des Unternehmens wird ebenso wie seine Investitions- und Finanzierungstätigkeiten von Veränderungen der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise beeinträchtigt. Zur Optimierung der Aufteilung der finanziellen Ressourcen auf die SLM-Segmente und -unternehmen sowie zur Sicherung einer optimalen Rendite für die Anteilseigner identifiziert und analysiert die SLM AG die damit verbundenen Finanzmarktrisiken und steuert sie proaktiv.

Aufgrund ihrer Größe hat die SLM AG keine mathematischen oder vergleichbaren Instrumente zur Steuerung finanzieller Risiken implementiert. Die SLM AG hat jedoch zwingende Finanzrisikomanagement-Maßnahmen eingeführt, die seit Jahren wirksam installiert sind. Die folgenden finanziellen Hauptrisiken wurden identifiziert:

- Risiko unzureichender Mittel zur Finanzierung der anhaltenden Expansion
- Risiko der Uneinbringlichkeit offener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstiger Forderungen
- Risiko steigender Wechselkurse in Asien und anderen Nicht-EURO-Ländern
- Risiko fallender Wechselkurse in den USA und anderen Nicht-EURO-Ländern
- Risiko von Zinssteigerungen
- Nichteinhaltung finanzieller Verpflichtungen

Risikokonzentration

Klumpenrisiken bestehen bei der SLM AG grundsätzlich nicht, da der Absatz sowohl regional als auch kunden- und produktbezogen als sehr breit und diversifiziert zu charakterisieren ist. Der zu beobachtende Trend zu sogenannten „Multi-Machine-Orders“, bei dem ein Kunde gleich mehrere Maschinen abnimmt, könnte zu vergleichsweise höheren Forderungsbeständen mit Einzelkunden führen. Die Gesellschaft begegnet diesem Trend mit einer weiteren Diversifizierung des Kundenstamms sowie einer verstärkten Beobachtung dieser Forderungsbestände. Daneben werden die üblichen Instrumente wie Vorkassens und andere Sicherungsinstrumente auch für diese Art von Aufträgen genutzt.

Liquiditätsrisiko

Die SLM AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig. Mittelfristiges Ziel der SLM AG ist es, durch die Nutzung von Überziehungskrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen, Finanzierungs- und Operate-Leasingverträgen sowie Gesellschafterdarlehen die Kontinuität der Finanzierung und eine dauerhafte Liquidität zu gewährleisten.

Die SLM AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen. Die SLM AG hat in ihrer internen Berichtsstruktur Working-Capital-Ratios eingeführt, so dass die Risiken unzureichender Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Fälligkeitsprofils der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, basierend auf vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungen.

in TEUR	31.12.15		31.12.14	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Innerhalb eines Jahres	7.489	9.367	3.749	1.768*
Mehr als ein Jahr	0	0	0	0
	7.489	9.367	3.749	1.768*

* Aufgrund der Anpassung der Gliederung innerhalb der kurzfristigen Schulden erfolgte eine Anpassung der Vorjahrsangaben. Für eine nähere Beschreibung siehe Note 21 und 22.

Kredit- bzw. Ausfallrisiko

Das Kredit- bzw. Ausfallrisiko ist das Risiko, dass eine Gegenpartei Ihre Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument oder einem Kundenvertrag nicht erfüllt, was zu einem finanziellen Verlust führt. Kreditrisiken ist der Konzern aus seinen operativen Tätigkeiten (hauptsächlich in Gestalt von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und aus seinen Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Einlagen bei Banken ausgesetzt. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Überschreitet ein Verkauf definierte Grenzen, prüft die Geschäftsleitung der SLM AG zuvor die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei. Darüber hinaus behält sich die SLM AG bis zur vollständigen Zahlung das Eigentum vor. Eine weitere Maßnahme zur Risikoreduzierung bestehen in den Vorleistungen von Kunden sowie dem Einsatz von Akkreditiven.

Die Analyse der Werthaltigkeit der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte zeigt, dass keine besonderen Risiken hinsichtlich der jeweiligen Geschäftspartner (bspw. zweifelhafte Bonität oder erfahrungsbezogene Ausfallquoten) bestehen.

Währungsrisiko

Die SLM AG erwirbt Rohmaterialien und Betriebsmittel im Wesentlichen in Euro. Absatzgeschäfte werden zu einem nicht unerheblichen Teil auch in Fremdwährungen -insbesondere in USD- vereinbart, sodass die SLM AG Wechselkursänderungsrisiken ausgesetzt ist, die die Rentabilität des Unternehmens beeinträchtigen können. Sicherungsgeschäfte werden aktuell jedoch nicht als erforderlich erachtet. Die SLM AG hat im Geschäftsjahr 2015 keine Fremdwährungsswaps oder vergleichbare Instrumente zur Sicherung variabler Wechselkurse eingesetzt. Die Geschäftsleitung der SLM AG behält sich das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In den folgenden Tabellen ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Wechselkurses zwischen US-Dollar und SG-Dollar bei sonst konstanten Variablen dargestellt. Das Risiko, dem der Konzern durch etwaige Änderungen der Wechselkurse aller anderen Währungen ausgesetzt ist, ist nicht erheblich.

in TEUR	Änderung des USD-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2015	10%	1.479	1.012
	-10%	-1.555	-1.064
2014	10%	739	511
	-10%	-607	-419

	Änderung des SGD-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2015	10%	57	39
	-10%	22	15
2014	10%	0	0
	-10%	0	0

Da im Geschäftsjahr 2015 noch keine Umsätze in RUB sowie CNY getätigt wurden, ergeben sich aus den Kursänderungen dieser Währungen keine Auswirkungen auf den Gewinn vor Steuern sowie auf das Eigenkapital.

Zinsrisiko

Aufgrund des Börsengangs im Mai 2014 benötigt die SLM aktuell keine Bankkredite mehr. Ein Zinsrisiko besteht demnach nicht.

Die SLM setzt keine derivativen Finanzinstrumente bzw. Sicherungsinstrumente ein.

Der Vorstand der SLM hat keine erheblichen Risikokonzentrationen erkannt.

Note 29) Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Darstellung der berichtspflichtigen Segmente

Die SLM Solutions Group AG ist nach IFRS 8 verpflichtet, eine Segmentberichterstattung in den Konzernanhang aufzunehmen. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind demnach zu definieren als Teilbereiche des Unternehmens, zu dem separate Finanzinformationen verfügbar sind, die von der obersten Führungskraft („Chief Operating Decision Maker“) im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden. Maßgeblich ist dabei die oberste Ebene des Berichtswesens. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten ist nicht vorgenommen worden.

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Während im Vorjahr aufgrund der unterschiedlichen Technologien zwischen den SLM- und dem RP-Segment unterschieden wurde, hat die Gesellschaft ab dem 01. Januar 2015 die Segmente „Machine Sales“ und „After Sales“ als Hauptentscheidungsträger für das interne Berichtswesen gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat identifiziert. Im Segment „Machine Sales“ werden rein die Maschinenverkäufe aus dem Bereich Selective Laser Melting nebst Zubehör laut Auftragseingang betrachtet. Im Segment „After Sales“ werden die Serviceumsätze, Ersatzteilverkäufe und Handelswarenverkäufe berücksichtigt.

Diese beiden Segmente bildeten im Berichtsjahr die Basis der Segmentberichterstattung.

Die beiden beschriebenen Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten der SLM im Geschäftsjahr 2015. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente wie oben beschrieben geändert. Die entsprechenden Posten der Segmentinformationen für die früheren Perioden werden angepasst dargestellt. Zentrale Steuerungselemente sind Umsatz und EBITDA. Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden nicht gesondert angegeben.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2015:

in TEUR	Machine Sales	After Sales	Bridge	Total
Umsatzerlöse	59.165	6.972	0	66.137
Aufwand	47.130	10.957	0	58.087
EBITDA*	12.035	-3.985	0	8.050
Abschreibungen				-3.250
Zinsergebnis				-14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-1.435
bereinigte Kosten*				-1.190
Konzernjahresüberschuss				2.160

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2014:

in TEUR	Machine Sales	After Sales	Bridge	Total
Umsatzerlöse	27.132	6.427	0	33.559
Aufwand	22.789	6.280	0	29.069
EBITDA**	4.343	147	0	4.490
Abschreibungen				-2.147
Zinsergebnis				-240
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				2.463
Kosten des Börsengangs und andere Einmalaufwendungen**				-9.665
Konzernjahresfehlbetrag				-5.099

* bereinigt um Retentionbonus TEUR 1.190 (Personalaufwand TEUR -1.277 und Auflösung Rückstellung TEUR 87)

** bereinigt um IPO- Bonus in Höhe (TEUR 5.650); Retentionbonus (TEUR 1.055); aufwandwirksame IPO-Transaktionskosten (TEUR 2.800) und Investor-Relations-Kosten (TEUR 160)

Neben den Abschreibungen ergaben sich im Berichtsjahr wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Retention-Bonus von TEUR 1.305 (Vorjahr: TEUR 1.055).

Bei den oben dargestellten Segmentumsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden. Zwischen den verschiedenen Segmenten gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern.

Aufteilung der Segmentumsätze:

Geografische Angaben:

in TEUR	2015	2014
Deutschland	17.772	12.752
Asien/Pazifik	8.365	3.654
Europäische Länder (EU, ohne Deutschland)	13.404	6.462
Vereinigte Staaten von Amerika	24.057	8.029
sonstige Länder	2.893	2.900
	66.491	33.797
Bonus/Rabatte/Skonti	- 354	- 238
	66.137	33.559

Die obenstehenden Umsatzangaben beziehen sich auf den Standort des Kunden.

Alle wesentlichen langfristigen Vermögenswerte werden ausschließlich in Deutschland gehalten.

Note 30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Vorstände und deren nahestehenden Personen:

- Dr. Markus Rechlin und dessen Familie
- Uwe Bögershausen und dessen Familie
- Henner Schöneborn und dessen Familie

Aufsichtsrat und deren nahestehenden Personen:

- Hans-Joachim Ihde und dessen Familie
- Peter Grosch und dessen Familie
- Bernd Hackmann und dessen Familie
- Klaus- J. Grimberg und dessen Familie
- Volker Hichert und dessen Familie
- Lars Becker und dessen Familie

Nahestehende Unternehmen des SLM-Konzerns sind die Folgenden:

- Ceresio GmbH
- Marevest Beteiligung GmbH

Es besteht keine unmittelbare Beherrschung durch einen Anteilseigner. Aufgrund ihrer Anteile am gezeichneten Kapital können die Altaktionäre (Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG und deren Gesellschafter und Geschäftsführer, Herr Henner Schöneborn sowie Ceresio GmbH und deren Gesellschafter und Geschäftsführer) einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben und auf Hauptversammlungen je nach Präsenzmehrheit eine faktische Beherrschung herbeiführen.

Die bis zum 31. Dezember 2015 erbrachten Lieferungen, Leistungen sowie weitere Geschäftsvorfälle entsprechen vom Umfang den Geschäftsbeziehungen im Jahr 2014 und sind mit Ausnahme der bis zum 28. Februar 2014 bestehenden Gesellschafterfinanzierung in Höhe von TEUR 8.028, welche am 28. Februar 2014 in die Kapitalerhöhung gebucht wurde nicht wesentlich. Darüber hinaus wurden in Erwartung des Börsengangs im Jahr 2014 Kostenübernahmeerklärungen gegenüber der Gesellschaft abgegeben, die maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLM haben und in Note 7 erläutert werden.

Das Management besteht aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vergütung des Managements wird nachfolgend dargestellt:

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der SLM AG:

Der Aufsichtsrat der SLM AG wurde mit Wirkung zum 01.04.2014 bestellt. Für die SLM Solutions Holding GmbH als Rechtsvorgänger der SLM AG war bis zum 01.04.2014 ein Beirat etabliert.

in TEUR	Aufsichtsrats- vergütung 2015	Aufsichtsrats- vergütung 2014
Herr Ihde	54	41
Herr Grosch	36	27
Herr Hackmann	18	14
Herr Grimberg	18	14
Herr Hichert	18	14
Herr Becker	18	14
	162	124

Neben der Vergütung für seine Aufsichtsrats-tätigkeit hat Herr Ihde im Rahmen eines Beratervertrages mit der SLM AG eine Vergütung von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 178) erhalten. Weitere Vergütungen bestehen für die Aufsichtsräte im Geschäftsjahr 2015 nicht.

Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2015:

in TEUR	Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (erfolgsunabhängig)	Erfolgsabhängige Vergütungen	Anteilsbasierte Vergütungen	Versorgungsleistungen
Herr Rechlin	234	75	0	0
Herr Bögershausen	484*	75	0	0
Herr Schöneborn	228	20	0	40

* davon TEUR 261 aus dem Retentionbonus

Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2014:

in TEUR	Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (erfolgsunabhängig)	Erfolgsabhängige Vergütungen	Anteilsbasierte Vergütungen	Versorgungsleistungen
Herr Rechlin	201	50	3.165	0
Herr Bögershausen	191	50	1.082	0
Herr Schöneborn	102	0	0	42

Der Vorstand erhält für 2015 einen Bonus, der nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses festgelegt und gezahlt wird. 100% des Bonus beträgt TEUR 170 und ist in voller Höhe in 2015 als Aufwand zurückgestellt worden. Dieser Aufwand wurde unter „Erfolgsabhängige Vergütungen“ erfasst.

Note 31) Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses berechnete Gesamthonorar beträgt

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfung	220*	195
Andere Bestätigungsleistungen	0	108
Steuerberatungsleistungen	24	37
Sonstige Leistungen	36	816
Summe	280	1.156

* davon für Vorjahre TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 0).

Note 32) Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die SLM AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.slm-solutions.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Note 33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Am 8. Februar 2016 hat die SLM Solutions Group AG mit der österreichischen CADS GmbH, Perg, eine Gesellschaft für die Entwicklung einer eigenen Spezialsoftware für die Konstruktionsanforderungen bei der selektiven Laserschmelztechnologie gegründet. Die SLM investiert hierzu einen siebenstelligen Betrag. Schätzungen zu weiteren finanziellen Auswirkungen wurden bis zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung nicht vorgenommen.

Am 2. Februar 2016 schloss das Unternehmen eine rechtlich verbindliche Grundsatzvereinbarung mit der PKM Future Holding GmbH, Niedernberg (Hauptgesellschafter der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG, Bitterfeld) ab, um bei der Entwicklung, Weiterentwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Aluminiumlegierungen zusammenzuarbeiten. Hierfür wird SLM zusammen mit dem Hauptgesellschafter einen mittleren einstelligen Millionenbetrag investieren. SLM Solutions beabsichtigt, das Pulvergeschäft zusammen mit weiteren Services für die additive Fertigung von Metallbauteilen wie Training, Beratung oder Finanzierung in einer separaten Organisationseinheit zusammenzuführen, um den Besonderheiten des Geschäfts Rechnung zu tragen. Der Ausbau des Pulvergeschäfts soll uns durch kontinuierliche Umsätze im Jahresverlauf dabei helfen, die starke Saisonalität des Anlagengeschäfts auszugleichen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses liegen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Lübeck, 21. März 2016



Dr. Markus Rechlin
SLM Solutions Group AG



Uwe Bögershausen



Henner Schöneborn

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2015 beschrieben sind.

Lübeck, 21. März 2016



Dr. Markus Rechlin
SLM Solutions Group AG



Uwe Bögershausen



Henner Schöneborn

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der SLM Solutions Group AG, Lübeck, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lübeck, 22. März 2016

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Wißmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Prill
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

SLM Solutions Group AG

Roggenhorster Straße 9c
23556 Lübeck
Germany
Tel.: +49 (451) 16082-0
Fax: +49 (451) 16082-250
E-Mail: info@slm-solutions.com
www.slm-solutions.de

IR-Kontakt

cometis AG

Unter den Eichen 7/Gebäude D
65195 Wiesbaden

Tel.: (0611) 20 585 5-0
Fax: (0611) 20 585 5-66
Mail: deter@cometis.de
www.cometis.de

Layout, Redaktion & Satz

cometis AG

Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Deutschland

Tel.: (0611) 20 58 55 – 0
Fax: (0611) 20 58 55 – 66
E-Mail: info@cometis.de
www.cometis.de

Fotos

SLM Solutions Group AG

Finanzkalender

29. März 2016	Geschäftsbericht 2015
12. Mai 2016	Q1-Bericht 2016
14. Juni 2016	Hauptversammlung (Lübeck)
11. August 2016	H1-Bericht 2016
10. November 2016	9M-Bericht 2016